ALLGEMEINE

# SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

**PRANUMERATIONS-PREISE**
*mit portofreier Zusendung:*
FUR OESTERREICH-UNGARN . . . . . 20 FL. = 40 K.
„ DEUTSCHLAND . . . . . . . . 36 MARK.
„ FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 46 FRCS.
„ ENGLAND . . . . . . . . . . 1 PF. ST. 16 SH.

EINZELNE NUMMERN.
SONNTAG 30 KR. | DONNERSTAG 20 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT
VON
VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT SONNTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF".

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURUCKGESTELLT.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 17. | WIEN, SONNTAG DEN 14. APRIL 1895. | XVI. JAHRGANG.



INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:
Zum ersten Wiener Renntag. — Internationaler Sport in Deutschland. — Aus Frankreich. — Hauptrennen in Oesterreich-Ungarn 1895. — Fonograf. — Rennen. — Reiten. — Traben. — Rudern. — Schwimmen. — Eislaufen. — Radfahren. — Fussball. — Fechten. [illegible]

ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON NR. 392.

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

*Alle Einsender werden gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue Adresse anzugeben, und bei Beiträgen für die Zeitung das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.*

WIEN, SONNTAG DEN 14. APRIL 1895.


## ZUM ERSTEN WIENER RENNTAG.

Lange Zeit hat es den Anschein gehabt, als ob die Vorbedingungen für das diesjährige Wiener Frühjahrs-Meeting die denkbar ungünstigsten wären, als ob die erste Reunion in der Freudenau in mancher Hinsicht werde zu wünschen übrig lassen. Der strenge Winter wollte ja doch sein Regiment lange nicht einstellen, und noch als der Kalender bereits den Beginn des Frühlings ankündigte, gab es Schnee in Hülle und Fülle. Glücklicherweise trat aber dann ein plötzlicher Umschwung ein, die Befürchtungen erwiesen sich als unbegründet, die Arbeit in den verschiedenen Trainingsquartieren schritt rascher vorwärts, als man allgemein vermuthet hatte, und es ist nur zu begründete Hoffnung vorhanden, dass die Rennen an den ersten Tagen des Wiener Frühjahrs-Meetings heuer noch stärker umstritten sein werden als in der vergangenen Saison. Dagegen mangeln diesmal jene Anhaltspunkte, welche in den letzten Jahren durch die Prager Rennen in Bezug auf die Form der einzelnen Ställe gegeben worden waren. Alag hat in dieser Hinsicht nahezu gar keine Aufschlüsse gebracht, und man ist vorderhand bei Beurtheilung der Chancen der Candidaten für die einzelnen Rennen an die vorjährige Form gebunden. Wenn nun auch die älteren Pferde sich auf Grund ihrer vorhergegangenen Leistungen ziemlich gut classificiren lassen, so ist dies nicht immer bei den Dreijährigen der Fall. So manches Pferd, das zweijährig nur sehr mässige Form gezeigt, entwickelt sich oft beim Uebergang zum dritten Lebensjahre ganz bedeutend, und umgekehrt kennt die Geschichte des Rennsports unzählige Beispiele von Pferden, die in den Kämpfen zwischen den Vertretern der jüngsten Altersclasse ganz hervorragende Rollen spielten, später aber auch nicht annähernd mehr ihre Zweijährigenform erreichen konnten. Es darf daher keineswegs Wunder nehmen, wenn das Frühjahrs-Meeting so manche Ueberraschungen bringt, welche die gesammte Weisheit der Turfgelehrten über den Haufen stossen.

Um aber nun in medias res überzugehen, so finden die Rennen des morgigen Eröffnungstages ihren Brennpunkt im Przedswit-Handicap, welches als sehr offen bezeichnet werden muss. Wie unklar die Situation ist, geht schon aus dem Umstande hervor, dass heuer ein weit zahlreicheres Feld als je beim Pfosten erwartet wird, da nachfolgende Pferde als wahrscheinliche Theilnehmer an dem classischen Ausgleichsrennen gelten:

*Bar. Sigm. Uechtritz' 4j. F.-H. *Kozma* v. Balvany—Kisböske, 65 Kg. (Milne) . . . ?
Nic. v. Blaskovits' 5j. br. H. *Clifford* v. Gunnersbury—Cabale, $63\frac{1}{2}$ Kg. (Metcalf) Huxtable
Gf. Tass. Festetics' 4j. br. St. *Perle d'or* v. Fenék—Echo, 62 Kg. (W. Waugh) . . W. Smith
*Gf. L. Trauttmansdorff's 4j. F.-St. *Panama* v. Alboin—Doniczego, 60 Kg. (H. Reeves) ?
Bar. Gust. Springer's 5j. br. H. *Or-vert* v. Bend Or—Vertumna, 60 Kg. (Butters) . . Hyams
Gf. Arth. Henckel's 5j. br. H. *Mirevaló* v. Pancake—Matutina, 57 Kg. (R. Heath) Bowman
oder
Dess. 4j. dbr. H. *Mindenes* v. Aaron—Mimosa, 56 Kg. (R. Heath) . . . . . . J. Brown
*And. v. Péchy's 4j. F.-St. *Grisette* v. Pasztor—Annetta, 55 Kg. (Milne) . . . . . . . Kapousek
Gf. El. Batthyány's 4j. F.-H. *Almos* v. King Monmouth—Agneta, 55 Kg. (Price) . . G. Barrett
*Rittm. Rud. Sollinger's 4j. F.-H. *Mammon* v. Abonnent—Mondschein, $52\frac{1}{2}$ Kg. (Metcalf) . . . . . . . . . . . . . . . Rawlinson
Gf. Ant. Apponyi's 5j. br. H. *Massenet* v. Gunnersbury—Minever, $52\frac{1}{2}$ Kg. (Spider) Adams
Frau Math. v. Kodolitsch' 4j. dbr. St. *Hero* v. Fulmen—Karoussel, 51 Kg. (H. Reeves) Peake
Bar. Sigm. Uechtritz' 4j. F.-H. *Pitt* v. Sweetbread—Pity the blind, 48 Kg. (Milne) . . S. Bulford
Capt. Dark's 4j. br. St. *Hékas* v. Arabi—Hygiea, 47 Kg. (A. Planner) . . . . Cleminson
Gf. G. Andrassy's 4j. F.-St. *Váratlan* v. Zsupan—Wagtail, 47 Kg. (Langham) . . W. Bulford
Gf. Arth. Schönborn's 4j. F.-W. *Anninger* v. Abonnent—Anna, 47 Kg. (W. Earl) . A. Bulford
Rich. Wahrmann's 4j. br. H. *Minister* v. Doncaster—Mora, 47 Kg. (Vivian) . . . Ibbett
Grafin L. Henckel's 3j. F.-H. *Serezaner* v. Abenadar—Starlight, 45 Kg. (Price) . . McFarline
v. Gundelfingen's 3j. F.-H. *Sujet mixte* v. Abonnent—Erzsike, 42 Kg. (Whiteley) . Sands
Mr. C. Wood's 3j. br. St. *Spirifankerl* v. St. Gatien—Rikiki, 40 Kg. (J. Reeves) . J. Sydenham
Ant. Dreher's 3j. br. St. *Beeshcap* v. Pancake—Banter, 39 Kg. (Smart) . . . . . . . . Peasnall

* Zweifelhafte Starters.

Der an der Spitze obiger Liste stehende *Kozma* gilt als zweifelhafter Starter, nachdem sich sein Stall auf *Pitt* stützt. Drei Viertelmeilen sind ja schliesslich auch nicht die beste Distanz von *Kozma*, und dann ist sein Gewicht auch ein erdrückendes. Entschieden gute Aussichten, den reichen Preis heimzubringen, haben *Clifford* und *Perle d'or*. Der Erstgenannte wurde nach allgemeiner Meinung bereits im Vorjahre im Przedswit-Handicap eine sehr hervorragende Rolle gespielt oder dasselbe gar gewonnen haben, wenn er dafür gesattelt worden wäre. Er hat ja dann im Frühlingsrennen bei zehn Pfund zu seinen Ungunsten *Or-vert* spielend geschlagen. Wenn nun *Clifford* gegenüber doch einigermaassen Vorsicht am Platze ist, so ist dieselbe deshalb wohl begründet, weil der *Gunnersbury*-Sohn in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres wiederholt schlecht gelaufen ist. Er soll sich aber derzeit wieder in blendender Verfassung befinden und in einer solchen musste er wenig Gegner zu fürchten haben. Eine grosse Gefahr droht ihm entschieden von *Perle d'or*, welche im Vorjahre wohl die beste Fliegerin im Lande war. Wenn *Kiralyne* unter 65 Kg. im Przedswit-Handicap siegen konnte, so können 62 Kg. der schnellen *Fenék*-Tochter keineswegs den Weg zum Erfolge versperren. Die Stute ist in den Trial-Stakes über die Meile erst nach Kampf gegen *Kozma* unterlegen, und welcher Classe dieser Hengst angehört, das beweisen seine Triumphe als Dreijähriger, das zeigt vor Allem sein grandioses Laufen im Austria-Preis. Ueber 1200 Meter ist *Perle d'or* doch dem *Kozma* vorzuziehen. Man darf also wohl behaupten, dass *Perle d'or* sicher ebenso gut als *Csaplàros* ist. Wenn nun der *Charibert*-Sohn im Przedswit-Handicap mit $52\frac{1}{2}$ Kg. stehen würde, hätte er gewiss einen colossalen Anhang hinter sich. Aus diesen Erörterungen ergibt sich die sehr bedeutende Chance von *Perle d'or*, gegen welche aber wieder der Umstand erschwerend in die Waagschale fällt, dass sie noch in Condition weit zurück sein soll. *Panama* wird wohl wenig Freunde finden, dagegen wird *Or-vert* in gewissen Kreisen als voraussichtlicher Sieger bezeichnet. Die Buchform spricht aber gegen den Hengst. Nach dem Ausgange des oben erwähnten Frühlingsrennens kann er *Clifford* nicht schlagen, nach dem Resultate des Lady Patroness-Rennens hat er einen sehr schweren Stand *Mindenes* und *Almos* gegenüber. *Mindenes* soll übrigens im Rennen noch von *Mirevaló* begleitet werden, auf den man in Carlburg grössere Stücke zu halten scheint, nachdem er von Bowman geritten wird. *Mirevaló* nun hat allerdings gerade über 1200 Meter keine besondere Form gezeigt, wenn er aber der Erwählte des Stalles ist, muss man mit ihm gewiss rechnen, denn *Mindenes* besitzt anscheinend eminente Chancen. Er hat *Almos* zweimal unendlich leicht geschlagen, und auch *Almos* selbst wird kaum weit vom Sieger enden. Er wurde, wie erinnerlich, im Vorjahre im Przedswit-Handicap Dritter hinter *Or-vert* und *Demetrius*. Diesmal ist er dem Springer'schen Hengst gegenüber um sechzehn Pfund im Vortheile, und dies sollte wohl genügen, um das Resultat morgen umgekehrt zu gestalten. Auch seine anderen Leistungen als Dreijähriger sprechen zu Gunsten von *Almos*. So muss er nach dem Ergebnisse im Grossen Wiener Handicap *Grisette* sicher halten, und auch Pferde wie *Mammon*, *Massenet* und *Hero* dürften ihm kaum gefährlich werden.

Nun stösst man auf ein Pferd, dessen Chancen sich auf dem Papiere nicht ausrechnen lassen. Es ist dies *Pitt*. Der Uechtritz'sche Hengst ist bisher überhaupt nur einmal in der Oeffentlichkeit erschienen, und zwar lief er in dem von *Jutka* gewonnenen Maidenrennen am Extratage des Wiener October-Meetings 1893 unplacirt. Nun aber wurde er in den letzten Tagen stark gewettet, und dass diese Unterstützung ihre gewichtigen Gründe hat, ist wohl selbstverständlich. *Pitt* ist ein Sohn der *Pity the blind*, welche selbst das Przedswit-Handicap im Jahre 1889 gewonnen hat, und diese Abstammung lässt darauf schliessen, dass *Pitt* über einen entsprechenden Grad von Schnelligkeit verfügt. Maassstab besitzt der

Milne'sche Stall genügend, um sich ein Urtheil uber die Chancen von *Pitt* bilden zu konnen, und wenn also der *Sweetbread*-Sohn von seinem Trainer mit festem Vertrauen gesattelt wird, dann wird er sicher auch gut laufen. *Hékas*, *Varatlan*, *Anninger* und *Minister* sind Pferde, welche sich wohl bedeutend verbessert haben müssen, wenn sie in das Ende eingreifen wollen. Den Vorzug unter ihnen verdient gewiss *Minister*. Unter den vier Pferden, welche im österreichischen Lincolnshire den Derbyjahrgang repräsentiren sollen, ist *Serezaner* entschieden der Beste. Trotzdem dürfte er wenig Anhanger finden, nachdem er ja doch nahezu unter Altersgewicht mit Pferden wie *Almos* und *Mindenes* lauft. *Sujet mixte*, der Vertreter Deutschlands, ist kaum Classe genug fur ein solches Rennen, die Aussichten von *Spirifankerl* und *Beesheap* werden durch den Umstand vernichtet, dass ihre Reiter zu viel Uebergewicht in den Sattel nehmen müssen.

Resumirt man das Gesagte, so ergibt sich, dass

**Perle d'or** und **Clifford**

die besten Chancen besitzen sollten. Ihre gefährlichsten Gegner darf man vielleicht in dem besseren Vertreter des Henckel'schen Stalles und in *Pitt* suchen.

Tips für heute:
Hürdenr.: Stall Auersperg—*Couleur*.
Lusthausr.: *Ignacz*—*Icicle*.
Versuchsr.: *Szemre való*—*Bulgarian*.
Przedswit-Hcp.: *Perle d'or*—*Clifford*.
Verkaufsr.: *Fadian*—*Princess May*.
Maiden-Hcp.: *Pickerel*—*Beesheap*.
Frühjahrs-St.-ch.: *Repkény*—*Märchen*.

---

## INTERNATIONALER SPORT IN DEUTSCHLAND.

Den glanzendsten Beweis, dass die Leiter des Internationalen Clubs von Baden-Baden mit ihren Principien durchgedrungen sind und einen unbestrittenen Sieg davongetragen haben, gibt am besten der Nennungsschluss fur den Grossen Preis von Hamburg 1896. Der Internationale Club hat bereits auf seinem eigenen Terrain vollkommen klar bewiesen, dass der Kampf mit dem viel weiter vorgeschrittenen Auslande die deutsche Landes-Vollblutzucht zu fordern im Stande sei. Nun adoptirt auch ein anderer, machtig emporstrebender Rennclub dieses System mit grossem Erfolge. Es ist dies der Hamburger Sportclub.

Die Zahl der Anhanger des internationalen Sports in Deutschland, welche noch vor wenigen Jahren eine sehr geringe war, ist in der letzten Zeit ganz erheblich gestiegen. Es ist dies zum grossten Theile dem Einflusse des Fürsten Fürstenberg zu danken, der in dieser Richtung unermüdlich thatig ist, und der heute so manche ehemalige Gegner der internationalen Wettkampfe davon überzeugt hat, dass in diesen das Heil für die deutsche Landes-Vollblutzucht zu suchen sei. Baden-Baden ist nun derzeit das Centrum der internationalen Zuchtprüfungen von Europa geworden und als solches von allen sporttreibenden Landern anerkannt, aber dies mag andere grosse Rennplatze nicht daran hindern, dem guten Beispiele zu folgen und nach denselben Principien vorzugehen

Wenn der Hamburger Sportclub in richtigster Erkenntniss der Sachlage nach dem Internationalen Club in Baden-Baden der erste Rennverein war, welcher ein grosses, Pferden aller Lander offenes Rennen ausgeschrieben hat, so kann sich der deutsche Rennsport nur dazu gratuliren, Manner an der Spitze einer derartigen Institution zu sehen, welche stets mit dem Fortschritt gehen, nicht einen Moment stille stehen. Die alte Hansastadt Hamburg liegt so günstig und hat als Freistadt so viele Relationen mit dem Auslande, dass in diesem Umstande allein schon die Vorbedingungen für den günstigen Erfolg der Ausschreibung einer grossen internationalen Concurrenz gegeben waren. Die Herren wagten den kühnen Schritt und hatten am 26. Marz die Freude, in ihrem 100.000 Mark-Rennen die ersten Stalle von Europa repräsentirt zu sehen. Seine königliche Hoheit der Prinz von Wales hat dem Hamburger Sportclub die hohe Ehre zutheil werden lassen, zwei Pferde für den Grossen Preis zu nennen, und mit diesem hohen Protectorat des Thronerben von England hat der Club seine Thatigkeit auf dem Gebiete des internationalen Rennsports begonnen.

Wie sehr der Internationale Club von Baden-Baden das kühne Unternehmen der Hamburger Herren unterstützen wollte, zeigt sich am besten in der Zahl der Nennungen, welche die Leiter des Clubs selbst für das Rennen abgegeben haben. Mit neun Pferden ist Fürst Fürstenberg im Grossen Preis 1896 vertreten. Es ist dies zugleich die grösste Zahl von Nennungen, welche ein Rennstallbesitzer für die werthvolle Concurrenz abgegeben hat. Fürst Fürstenberg hat mit diesem Wohlwollen wiederum gezeigt, wie sehr er der Sache des internationalen Rennsports treu zur Seite steht, und mit welch treuem Eifer er eine Sache unterstützt, welche sicherlich den wohlthatigsten Einfluss auf die Landes-Vollblutzucht ausüben wird. Wie wohl nicht anders zu erwarten war, hat auch Frankreich für dieses Rennen viele Pferde engagirt, und welches grosse Interesse man dem Meeting zu Gross-Borstel dort entgegengebracht hat, beweist am besten die Nennung von *Callistrate*. Die Namen eines Baron. Schickler, eines Grafen Juigné sowie der Herren Camille Blanc, E. Veil-Picard, Marghiloman und de Gheest beweisen, dass die ersten Stalle Frankreichs in dem grossen Rennen nominell vertreten sind. Die 20 abgegebenen Nennungen dieses Landes sind um so erfreulicher, als es das erste Mal ist, dass Frankreich für Hamburg genannt hat.

Der Nennungsschluss des Grossen Preises von Hamburg muss zweifellos als ein Ereigniss allerersten Ranges auf dem Gebiete des deutschen Rennsports angesehen werden. Mit ihm hat die Campagne dieses Jahres begonnen, und es kann nun wohl ausser Zweifel gestellt werden, dass der Monat Juli, in welchem alle grossen Concurrenzen für das Baden-Badener Meeting schliessen, neue schöne Erfolge bringen wird. Und welch eine stattliche Anzahl reicher internationaler Rennen gelangt heuer in Baden-Baden zur Entscheidung! Das Fürstenberg-Memorial, der Preis von Iffezheim, für welchen für das Jahr 1897 257 Unterschriften abgegeben worden sind, das Zukunftsrennen, der Jubilaumspreis, die Badener Prince of Wales Stakes und das Kincsem-Rennen! An allen diesen Concurrenzen wird das Ausland in diesem Jahre participiren, Oesterreich-Ungarn und Deutschland werden diesmal mehr denn je Gelegenheit haben, einen Maassstab für die Höhe der eigenen Landes-Vollblutzucht zu bekommen.

Nur Gutes hat die vom Internationalen Club angeregte internationale Strömung für den Rennbetrieb von Europa hervorgerufen. Ganz besonders hat Deutschland angefangen, auf diesem Gebiete Zutrauen zu sich selbst zu bekommen, und wo Vertrauen ist, ist halbes Gelingen. Die Zeiten, wo in Baden-Baden die Franzosen jahraus jahrein die Preise einheimsten mit, nebenbei gesagt, zumeist mittelmassigen Pferden, sind heute vorüber. Das vorige Jahr hat ein ausgezeichnetes Resultat fur Deutschland gebracht. Heuer wird man gewiss noch viel besseres Material zum Kampfe anrücken lassen. Es ist ja doch der Zweck der internationalen Rennen, dass in denselben das Beste eines Landes dem Besten des anderen Landes entgegentreten soll.

Die internationale Strömung auf dem deutschen Rennbetriebe ist eine Erscheinung, deren Folgen heute noch nicht in ihrer ganzen Stärke bemessen werden können, welche aber aller Voraussicht nach ein wahrer Segen für die Vollblutzucht Deutschlands sein werden. An hervorragendem Zuchtmaterial fehlt es in Deutschland doch nicht. Millionen sind dafür, und zwar von den grössten Kennern des Vollbluts geopfert worden. Was noch fehlte, waren die eigentlichen schweren Prüfungen, und die richtige Probe dafür, ob das im Lande gezogene Material gut ist, kann nur die Concurrenz mit den Vertretern des Auslandes liefern. Man schreibt den klimatischen Einflüssen den geringen Fortschritt der Vollblutzucht in Deutschland zu Dem ist aber wohl nicht so. Der richtige Weg zur Verbesserung der Zucht ist heute mit dem grossen internationalen Rennen in Deutschland eingeschlagen worden, und alle Sportkreise werden hoffentlich dieses Streben mit demselben Muthe unterstützen, mit welchem die Herren in Baden-Baden und Gross-Borstel die grossen internationalen Prüfungen proponirt haben. Man hat auch in Deutschland in diesem Jahre dem Hauptfactor der Hebung der Vollblutzucht, dem Hindernisssport, eine weit grössere Beachtung als je zuvor zugewiesen. Die Grosse Steeplechase von Gross-Borstel, welche am 3. Juni zur Entscheidung gelangt, wird als grosse internationale Steeple-chase in diesem Jahre ihren Erfolg der früheren Jahre sicherlich noch vergrössern, und nachdem Frankreich auch hier seine Theilnahme zugesichert hat, so stehen auf dem Gebiete des Hindernisssports in Deutschland noch vor Baden-Baden interessante Entscheidungen bevor. Ohne jede Frage geht Deutschland in der jetzigen Organisation seines Rennsports einem sicheren Erfolge entgegen. *J. R.*

## AUS FRANKREICH.

(Von unserem [illegible] Correspondenten.)

Ein kaltes Wetter herrschte, als am vorvergangenen Donnerstag die Rennen in Auteuil ihre Fortsetzung fanden. Trotzdem waren die verschiedenen Platze gut besucht, und gab es auch zum Unterschiede von den vorhergegangenen Tagen anregenden Sport. Die Eröffnungsnummer, der Prix Marin, schien eine gute Sache für den Stall Holtzer zu sein, welcher entweder *Brucette* oder *Bayan* satteln konnte. Es stellte sich dem Starter nur *Brucette*, welcher *Touareg* und *Barbazan* entgegentraten. *Brucette* wusste das Rennen zu ihren Gunsten zu entscheiden, musste sich aber den Sieg theuer erkaufen, da die *Bruce*-Tochter stocklahm zur Waage zurückkehrte. *Touareg* wurde Zweiter, wahrend *Barbazan* durch einen Sturz seine Aussichten auf Erfolg vergab. Nach diesem nicht sehr versprechenden Vorspiel kam der Prix de l'Esperance zur Entscheidung, an dem neun Pferde theilnahmen. In Anbetracht der guten Form, die *Antonia II.* am 28. Marz im Prix des Anémones zu Auteuil gezeigt hatte, wurde ihr Stallgenosse *Sganarelle* zum ausgesprochenen Favorit erhoben. Das Vertrauen zu dem Hengst des Herrn Camille Blanc war ein so grosses, dass eigentlich am Start nur er allein stark gewettet wurde, wahrend seine Gegner zu den Odds von 7 bis 25 : 1 blos vereinzelte Freunde fanden. *Sganarelle* konnte aber die Hoffnungen seiner zahlreichen Anhanger nicht erfüllen und musste knapp vor dem Ziel *Confiture* an sich vorbeilassen, die mit drei Viertellangen den Preis aus dem Feuer riss. Dieselbe Distanz trennte *Washington*, den Dritten, von *Sganarelle* im Ziel. Von den anderen Pferden konnte sich nur noch *Barricade* hervorthun, wahrend die Uebrigen schon bei der Distanz geschlagen waren. Mit Ausnahme der eben vorher siegreich gewesenen *Confiture* starteten im Prix Le Nageur, einem Hürdenrennen-Handicap, alle stehengebliebenen Pferde. Der Gewichtsausgleich war ein sehr gelungener zu nennen und schwankte der Wettmarkt im Anfang ziemlich stark. Schliesslich wurde *L'Amour* mit den grössten Betragen gewettet. *Faneur* stellte sich vom Anfang an an die Spitze und führte das Feld, welches sich bald ziemlich auseinanderzog, bis zum Einlauf, wo er das Ende *Damoiseau*, *Mondeville*, *Oudon*, *Moncontour* und *Chantenay* überliess. *Boulaq*, *L'Amour* und *Caravelle* waren geschlagen. *Chantenay* hatte bis vor die Tribunen das Commando inne, dann wurde aber *Damoiseau* vorgeworfen, wahrend *Chantenay* ganz zurückfiel *Damoiseau* gewann schliesslich sehr leicht mit drei Viertellangen gegen *Oudon*, dem *Mondeville* nur auf eine Halslange Abstand als Dritter vor *Caressante*, *Faneur*, *Boulaq* und *Moncontour* folgte Der Prix de l'Aveair bildete die Hauptnummer des Programmes. *Biberon* und *Etendard* erfreuten sich der meisten Anhanger, dann wurden noch *Eglantier* und *Fleuron* gewettet, wahrend *Concorde* und *Riquet* ganz vernachlassigt blieben. Nach gutem Start setzte sich das Feld in schöner Ordnung in Bewegung. *Concorde* war bereits tausend Meter vor dem Ziele mit ihren Kraften zu Ende. Alle Anderen lagen noch gut im Rennen, nur musste *Etendard* auch schon etwas aufgefordert werden, um sich bei seinen Gegnern halten zu konnen Nachdem dann *Etendard* in Folge Carambolage mit *Riquet* reiterlos geworden war, gingen im Einlauf *Fleuron* und *Eglantier* an die Spitze. Vor den Tribunen warf dann Boon *Biberon* in's Vordertreffen, welcher alsbald einen Vorsprung erlangte und als Erster eine halbe Lange vor *Eglantier* und *Fleuron*, die im todten Rennen einkamen, das Ziel passirte. Die Besitzer der beiden auf dem zweiten Platze eingekommenen Pferde erhoben gegen *Biberon* wegen Kreuzens Protest. Diesem Einspruche wurde auch Folge gegeben, und theilten sich nun *Eglantier* und *Fleuron* in den ersten Preis. Den Prix Sly-Fox holte sich der Aussenseiter *Cette* gegen *Quand-Même* und *Loisir*, und im Prix de la Porte Dauphine behielt *Doucette* gegen fünf Gegner die Oberhand.

Trotz des interessanten Programmes, welches gut dotirte Rennen aufwies, dürfte die Société Sportive am vergangenen Freitag in Maisons-Laffitte kaum auf ihre Kosten gekommen sein. Es waren im Ganzen fünf Nummern angesetzt, von welchen wohl der Prix Stuart das meiste Interesse beanspruchte. Für *Omnium II.* war es gut gewesen, dass *Merlin*, der ihm bereits am 22. Marz im Prix Lyon Cheri zu Maisons Laffitte die Eisen gezeigt hatte, diesmal nicht herauskam. *Omnium II.* hat aber in den letzten vierzehn Tagen entschieden bedeutende Fortschritte gemacht. Es stellten sich ihm nur *Mademoiselle de Limermont* und *Kara Belnaia* entgegen. Sein Startpreis betrug 4 auf, und seine zahlreichen Anhanger schwebten keinen Augenblick in bangen Zweifeln, denn der *Upas*-Sohn gewann, wie er wollte, mit drei Langen gegen *Mademoiselle de Limermont*, der auf sechs Langen Abstand Baron Schickler's *Kara Belnaia* als Dritte folgte. Von den anderen Concurrenzen ware dann noch der Prix de Lange hervorzuheben, welcher in einem todten Rennen zwischen *Moulinois* und *Times* resultirte. Es kam dann zu einem Entscheidungslauf, in welchem der Hengst des Grafen Clermont-Tonnerre den *Moulinois* in den Staub streckte.

Ein interessantes Programm übte dann am vergangenen Sonntag im Bois de Boulogne eine grosse Anziehungskraft aus und gab es ein arges Gedrange auf den verschiedenen Platzen. Der leichte Sieg des *Bocage*-Sohnes *Roitelet* im Prix Hocquart und der spielende Erfolg von *Merlin* im Prix de la Seine waren die Hauptmomente des Tages. Durch die Niederlagen von *Omnium II.* gegen *Merlin*, und von *Cherbourg* gegen *Divan* hatten die Dreijahrigen sehr viel von ihrem guten Rufe eingebüsst. *Roitelet* scheint nun den Bann, der auf den Dreijahrigen gelastet hat, gebrochen zu haben Der Sieg von *Merlin* bedarf auch einer gewissen Aufmerksamkeit; wenn der Hengst auch gegen die Vertreter der älteren Jahrgänge im Gewichte bedeutend im Vortheil war, so ist seine Leistung über die anderthalb Meilen des Rennens eine gewiss hervorragende *Merlin*, der bei einer öffentlichen Auction von seinem jetzigen Besitzer erstanden worden ist, erinnert lebhaft an *Plaisanterie* und *Callistrate*, die auch Beide seinerzeit um ein Butterbrot den Besitzer gewechselt haben Von den beiden Verkaufsrennen, die zuerst am Programm standen, gewann *Excepte* den Prix de

Boulogne und *Oeillet*, welcher *Monseigneur* und den Favorit *L'Hérault* hinter sich liess, den Prix Blangy. Von den sechs Pferden, die am Prix Hocquart theilnahmen, waren nur *Divan* und *Clavecin* in der diesjahrigen Rennsaison in der Oeffentlichkeit erschienen. Bei der Parade gefiel *Roitelet* am besten. Der Sohn des *Bocage* und der *Rosée* hat sich übrigens seit dem Vorjahre nicht stark verandert Trotz der tadellosen Verfassung von *Roitelet* wurde ihm in den Wetten *Divan* etwas vorgezogen, welcher am 29. Marz in Maisons-Laffitte im Prix Delâtre *Domfront* und *Cherbourg* in den Staub gestreckt hatte. *Clavecin*, *Meulan*, *Mischief* und *Obock*, welche schon beim Verlassen des Paddocks über und über mit Schweiss bedeckt war, fanden zu den Coursen von 10 bis 33 : 1 nur vereinzelle Freunde. Nach dem Start, bei welchem *Mischief* einige Langen verloren hatte, setzten sich alsbald *Roitelet* und *Divan* an die Spitze des Feldes. Ohne Veranderung kamen die Pferde bis zum Einlauf in die Gerade, wo *Clavecin* und *Obock* ihre Stellung zu verlassen suchten, wahrend *Roitelet* nun energisch das Commando übernahm. Bei der Distanz waren dann *Obock*, *Clavecin*, *Meulan* und *Mischief* geschlagen. Der Reiter von *Divan* musste vor den Tribünen auch die Peitsche ergreifen, und so hatte nun *Roitelet* gewonnenes Spiel. Er siegte im Canter mit zwei Langen gegen *Divan*. *Clavecin* wurde Dritter. Der Prix de la Seine war eine gute Sache für *Merlin*, der heuer noch ungeschlagen ist. Als seinen gefahrlichsten Gegner bezeichnete man *Farouche*. *Le Volga* und *Quettehou* sprach man nur Aussenseiterchancen zu. *Merlin* setzte sich vom Anbeginne an die Tete und führte in so scharfer Pace, dass viele seiner zahlreichen Anhänger glaubten, er werde dieses Tempo nicht durchhalten konnen Der *Vignemale*-Sohn hatte aber mit dieser Taktik seinen Zweck vollkommen erreicht und alle seine Gegner kampfunfahig gemacht. Schon beim Einlauf hielt er das Feld sicher und gewann schliesslich, wie er wollte, mit zwanzig Langen. Um den zweiten Platz kam es zwischen *Le Volga* und *Farouche* zu einem heissen Kampfe, den *Le Volga* mit einer halben Lange zu seinen Gunsten entschied. *Canigou*, *Idle-Boy*, *Calceolaire* und der Zukunftspreissieger 1893 in Baden-Baden, *Melchior*, kamen im XXXVII. Prix Biennal heraus. Von diesen Pferden war nur *Canigou* in guter Rennverfassung, wahrend die Anderen ziemlich viel zu wünschen übrig liessen. Der Hengst des Herrn E. de la Charme nahm gleich nach gegebenem Zeichen vor *Idle-Boy*, *Calceolaire* und *Melchior* das Rennen auf. Auf halbem Wege liess *Melchior* bedeutend nach und war es seinem Reiter unmöglich, ihn auf gleicher Höhe mit den Anderen zu halten. Bald darnach war auch das Schicksal von *Calcéolaire* und *Idle-Boy* besiegelt. *Canigou* hielt seine Gegner vollstandig sicher und siegte überlegen mit zehn Langen gegen *Idle-Boy*, den wieder zwanzig Laugen von *Calceolaire* im Ziele trennten. Mit dem Prix Vanteaux, den *Picardia* gegen *Salambo* und *Dove* gewann, wurde der Tag zum Abschlusse gebracht.

Unter den günstigsten Auspicien wurden am Dienstag in Maisons-Laffitte die Rennen fortgesetzt und übte vornehmlich der Prix Lagrange, die bekannte Dreijahrigen-Concurrenz, welche die Hauptnummer des Programms bildete, die grosste Anziehungskraft aus.

Das Rennen kam heuer erst zum fünften Male zur Entscheidung. Nachdem *Fragola* und *Mademoiselle de Limermont* gestrichen worden waren, blieben noch neun Hengste engagirt, von denen einer, namlich *Muguet*, dunkel war. An *Omnium II.*, der bereits am 5. April im Prix Stuart zu Maisons-Laffitte keine Schwierigkeiten gehabt hatte, um seine zwei inferioren Gegner zu bezwingen, konnte man bemerken, dass er in den letzten Tagen bedeutende Fortschritte in seiner Condition gemacht hatte. Er wurde daher zum ausgesprochenen Favorit erhoben. Als ernsten Gegner von ihm bezeichnete man *Sforza* und *Rio-Tinto*, wahrend die Anderen beinahe gar nicht gewettet wurden. Nach gegebenem Startzeichen übernahm *Launay* vor *Omnium II.*, *Domfront*, *Sforza*, *Rio-Tinto*, *Bien Aller*, *Rambouillet*, *Muguet* und *Quaterne* die Fuhrung. Ohne Veranderung in dieser Reihenfolge kamen die Pferde zum Einlaufe, wo sich *Omnium II.* vor *Domfront*, *Rio-Tinto* und *Launay* einen kleinen Vorsprung sicherte. Dreihundert Meter vor dem Ziele war *Rio-Tinto* mit seinen Kenntnissen zu Ende, dagegen lieferten sich *Omnium II.* und *Domfront* ein kurzes Gefecht, und schon schien *Omnium II.* leicht gewinnen zu wollen, als *Launay* einen Vorstoss unternahm. *Omnium II.* konnte er aber nicht mehr ganz erreichen und gewann dieser schliesslich nach Kampf mit einer Halslange. Eine kurze Kopflange trennte *Domfront* von *Launay* im Ziel, wahrend zwei Langen hinter *Domfront* *Rio-Tinto* als Vierter einkam.

Die anderen Rennen boten wohl auch sehr bemerkenswerthe Momente, standen aber an Interesse weit hinter dem Prix Lagrange zurück. Bemerkenswerth ware nur, dass *Il-y-est*, der Gewinner des Preises der Stadt Baden 1894, im Prix de Becheville *Accapareur* und *Oeillet* in den Staub streckte.

*F—s.*



## HAUPTRENNEN IN ÖSTERREICH-UNGARN 1895.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Wien: | 15. April | Przedswit-Hcp. | 1200 M. | 12.000 K. |
| » | 21. » | Freies Hcp. | 1600 » | 12.000 » |
| » | 23. » | Kisber-Rennen | 1600 » | 6.800 » |
| » | 23. » | Staatspreis | 2400 » | 22.000 » |
| » | 25. » | Balvany-Hcp. | 1800 » | 7.000 » |
| Oedenbg.: | 27. » | Armee-St.-ch. | 4800 » | 6.000 » |
| Wien: | 28. » | Trial-Stakes | 1600 » | 44.000 » |
| » | 28. » | Woodm.-St.-ch. | 5000 » | 7.000 » |
| » | 30. » | Frühlingsr. | 1200 » | 6.800 » |
| » | 1. Mai | Fenek-Rennen | 2000 » | 8.800 » |
| » | 1. » | St. Leopolds-Pr. | 1000 » | 10.000 » |
| » | 3. » | Kincsem-Hcp. | 2400 » | 7.000 » |
| Pressburg | 4. » | Pressb. St.-ch. | 5000 » | 24.000 » |
| » | 5. » | Armee-Jagdr. | 4800 » | 10.000 » |
| » | 5. » | Krönungsstadt-Steeple-chase | 4800 » | 8 000 » |
| Budapest: | 5. » | Nemzeti | 1600 » | 17.000 » |
| » | 5. » | Mai-Handicap | 950 » | 6.000 » |
| » | 7. » | Damenpreis | 2400 » | 630 Duc. |
| » | 9. » | Stuten-Pr.(Oaks) | 2000 » | 10.000 K. |
| » | 11. » | Alager Preis | 2000 » | 30.000 » |
| » | 12. » | Karolyi-Memor. | 950 » | 40.000 » |
| » | 12. » | Zuchtrennen | 2400 » | 3.000 fl. |
| » | 14. » | Staatspreis | 2400 » | 11.000 K. |
| » | 14. » | Szt.Gellért-Hcp. | 1400 » | 6.000 » |
| » | 16. » | Frühj.-Versuchsr. | 950 » | 11.000 » |
| » | 19. » | Schluss-Hcp. | 2000 » | 6.000 » |
| Wien: | 21. » | Cambuscan-R. | 2800 » | [illegible] » |
| » | 23. » | Vinea-Rennen | 1200 » | 6.800 » |
| » | 23. » | Aaron-Hcp. | 1300 » | 7.000 » |
| » | 23. » | Armee-St.-ch. | 4000 » | 400 Duc |
| » | 26. » | Oesterr. Derby | 2400 » | 114.000 K. |
| » | 26. » | Lusthaus-St.-ch. | 5000 » | 7.000 » |
| » | 28. » | Parsifal-Hcp | 1600 » | 7.000 » |
| » | 30. » | Buccaneer-R. | 3200 » | 17.000 » |
| » | 2. Juni | Oest. Stutenpr. | 2400 » | 24.000 » |
| » | 3. » | Pr. v. Pisek | 2000 » | 9.000 » |
| » | 3. » | Gr. Wr. St.-ch. | 6400 » | 12 000 » |
| » | 6. » | Taurus-Hcp | 2400 » | 7 000 » |
| » | 6. » | Reichen.-H.-R. | 2400 » | 7.000 » |
| » | 9. » | Metropole-Preis | 1100 » | 24.000 » |
| » | 9. » | Stadlau-St.-ch. | 4000 » | 7.000 » |
| Krakau: | 20. » | Directorium-Pr. | 1100 » | 10 000 » |
| » | 22. » | Pr. v Wawel | 3000 » | 8.000 » |
| » | 23. » | Krakauer Derby | 2400 » | 40 000 » |
| » | 23. » | Sommer-St.-ch. | 4800 » | 6.000 » |
| Sarajevo: | 29. » | Kaiser-Preis | 2400 » | 40.000 » |
| » | 1. Juli | Preis von Ilidže | 1600 » | 21.500 » |
| » | 4. » | St. Sarajevo-Pr | 1200 » | 8.000 » |
| » | 4. » | Gr. Steeple-ch | 4800 » | 9.000 » |
| Tatra-L. | 28. » | Tatra-Hcp. | 1600 » | 20 000 » |
| » | 30. » | Lomniczer Pr | 1100 » | 5.500 » |
| » | 1. Aug | Zipser Pr. | 2500 » | 6.000 » |
| » | 4. » | Kesmarker Pr | 1200 » | 6 600 » |
| Budapest | 11. » | Zweij. Omnium | 950 » | 6.500 » |
| » | 13. » | Sommer-Hcp | 1600 » | 10.000 » |
| » | 15. » | St. Stephans-Pr. | 1800 » | 80.000 » |
| » | 18. » | Ofner Preis | 1600 » | 6.600 » |
| » | 18. » | August-Hcp. | 950 » | 6.000 » |
| » | 20. » | Budapester Pr. | 2800 » | 10.000 » |
| » | 22. » | Gr.Hcp.d.Zweij. | 1300 » | 6.000 » |
| » | 25. » | Prasidenten-Pr. | 2600 » | 8 800 » |
| » | 27. » | Directoriums-Pr. | 1300 » | 11.400 » |
| » | 27 » | Versuchsr. | 950 » | 11.000 » |
| » | 29. » | Tribünen-Preis | 2400 » | 6.000 » |
| Wien: | 8. Sept. | Wiener Criter. | 1200 » | 35 000 » |
| » | 10. » | Espoir-Rennen | 1800 » | 6.800 » |
| » | 10. » | Freuden. Hcp | 3200 » | 17.000 » |
| » | 12 » | Preis von Piber | 2000 » | 9.000 » |
| » | 12. » | Benczur-Hcp. | 1200 » | 7.000 » |
| » | 15. » | Pr. v Ossiach | 2000 » | 7.000 » |
| » | 15. » | Residenzpreis | 1800 » | 22.000 » |
| » | 15. » | Gr.Sept.-Hü.-R. | 2400 » | 7 000 » |
| » | 17. » | Pr.v.Drohowyze | 3200 » | 9.000 » |
| » | 19. » | Nil Desper.-R. | 1300 » | 6.800 » |
| » | 19. » | Gr Wiener Hcp | 1600 » | 17.000 » |
| » | [illegible] » | Jubilaumspreis | 2400 » | 50.000 » |
| » | [illegible] » | Gr.Hcp.-Hu.-R. | 2400 » | 7.000 » |
| » | 24. » | Verneuil-Hcp. | 1200 » | 12.000 » |
| » | 24. » | Brigant.-St.-ch. | 5600 » | 6.800 » |
| Budapest: | 29. » | Hatváner Preis | 1300 » | 11.000 » |
| » | 1. Oct | October-Hcp. | 1600 » | 8.800 » |
| » | 3. » | St. Leger | 2800 » | 45 000 » |
| » | 5. » | Pz. Wales-Hcp. | 1400 » | 10.000 » |
| » | 6. » | Jockey-Club-Pr | 2800 » | 21.000 » |
| » | 8. » | Gr.Hcp.d.Zweij. | 1400 » | 6.500 » |
| » | 8. » | Offenes Hcp. | 1600 » | 6.000 » |
| » | 8. » | Versuchsrennen | 950 » | 6.000 » |
| » | 10. » | Totalisat.-Hcp. | 2600 » | 24.000 » |
| » | 13. » | St.Ladislaus-Pr. | 1400 » | 42.000 » |
| Wien: | 15. » | Pr. von Radautz | 2400 » | 11.000 » |
| » | 17. » | Abonnent-Hcp. | 1200 » | 7.000 » |
| » | 20. » | Austria-Pr. | 1300 » | 100.000 » |
| » | 20. » | October-St.-ch. | 6400 » | 10 000 » |
| » | 22. » | Primas II.-R. | 2800 » | 12.000 » |
| » | 24. » | Abschieds-Hcp. | 2000 » | 12.000 » |
| » | 24. » | Névtelen-Hü.-R. | 2400 » | 10.000 » |
| » | 27. » | Pity the blind-R. | 1200 » | 6 800 » |
| » | 27. » | Henckel-Mem. | 1200 » | 24 000 » |
| Pardubitz: | 3. Nov. | Gr. Pard. St.-ch. | 6400 » | 25.000 » |



## DERBY-WETTEN.

Fur das Oesterreichische Derby 1895 legt Victor Silberer, Wien, I., Annahof, Vorauswetten zu nachfolgenden Preisen:

| | | |
|---|---|---|
| $3^1/_2$ : 1 | Paratlan | 1 |
| 4 : 1 | Csaplaros | 1 |
| 5 : 1 | Eltoli | 1 |
| 10 : 1 | Tokio | $2^1/_2$ |
| 10 : 1 | Kezdet | $2^1/_2$ |
| 14 : 1 | Blondine | $3^1/_2$ |
| 15 : 1 | Mutineer | 4 |

## FONOGRAF.

HEUTE: Trabfahren in Wien. 2 Uhr.

MORGEN: Rennen in Wien. 2 Uhr.

HEUTE und morgen: Rennen in Alag. 3 Uhr.

GESTÜT ANGERN wurde als fingirter Name für das Jahr 1895 eingetragen.

DAS PRZEDSWIT-HANDICAP bildet die Hauptnummer auf dem morgigen Wiener Rennprogramme.

DETECTIVE, der schnelle *Stronzian*-Sohn aus der *Delphine*, ist vor Kurzem von seinem Besitzer Dr. Ernst Russo dem Trainer Herbert Reeves überantwortet worden.

WETTEN für das Oesterreichische Derby 1895 legt die Administration der »Allgemeinen Sport-Zeitung«, Wien, I., Annahof. Telegrammadresse: »Sportsilberer, Wien.«

ISERE hat wieder einmal in Frankreich ein Rennen gewonnen. Die alte *Archiduc*-Tochter siegte am Donnerstag im Prix de la Picardie in St. Ouen gegen fünf Concurrenten.

MINDENES soll, wie uns in letzter Stunde mitgetheilt wird, der alleinige Vertreter des Henckel'schen Stalles im Przedswit-Handicap sein und hier von Bowman geritten werden.

MEISTERSINGER I. soll sich, wie deutsche Blatter melden, an der Grossen Pariser Steeple-chase nicht betheiligen. Dagegen plant der Werner Stall im Herbste eine grössere Expedition nach Frankreich.

DER PROTEST, den Colonel North gegen *Euclid*, den Gewinner des Lincolnshire Handicaps, wegen unrichtiger Eigenthümerschaft eingebracht hat, wurde von den Stewards des englischen Jockey-Clubs zurückgewiesen.

IN NEWMARKET nimmt übermorgen das dreitagige Craven-Meeting seinen Anfang. Die Hauptnummern desselben sind zwei Biennial Stakes für Dreijahrige und Vierjahrige, das Babraham Plate und die Craven Stakes.

HERR H. VON BLOCH, der bekannte russische Zuchter und Rennstallbesitzer, für den Trainer Hatton einige Pferde arbeitet, hat sich der Dienste des Jockeys Smith versichert, falls dieser nicht anderweitig verpflichtet ist.

SALADIN, der im vorjahrigen Zukunftspreis in Baden-Baden seine zahlreichen Anhanger schmahlich im Stiche liess, absolvirte am Montag im Prix de l'Observatoire sein Debut als Dreijahriger und feierte einen leichten Sieg gegen elf Concurrenten.

HERR VON GUNDELFINGEN wurde auch beim Union-Club in Berlin als fingirter Name eingetragen Hinter diesem Pseudonym verbirgt sich bekanntlich Fürst Fürstenberg. Die Farben des Herrn v. Gundelfingen sind: schwarz, ponceaurothe Aermel und Kappe.

NACHFOLGENDE RENNFARBEN wurden für das Jahr 1895 eingetragen: Gestüt Angern: weiss, schwarze Aermel und Kappe; Herr Ludwig v. Krausz: weiss, rosenrothe Scharpe und Kappe; zweite Farbe: weiss, rosenrothe Scharpe, schwarze Kappe.

DUNCAN, welchen sein Trainer im Frühjahre in Wien herausbringen zu konnen hoffte, wurde wieder von einem leichten Unfalle ereilt und muss für einige Zeit der Ruhe pflegen. Der Hengst dürfte erst im Sommer wieder die scharfere Arbeit aufnehmen.

ROITELET, der Gewinner des Prix Hocquart, ist im diesjahrigen Jubilaums-Preis von Baden-Baden concurrenzberechtigt. Wenn der *Bocage*-Sohn noch im August sich in seiner derzeitigen Form befindet, dann wird mit ihm im Oosthale gewiss zu rechnen sein.

DER GROSSE PREIS von Regensburg 1896, das neucreirte 7000 Mark-Rennen, hat 35 Unterschriften erhalten. Es wurden für die über 2000 Meter fuhrende Concurrenz u. A. *Sperber*, *Impuls*, *Herold*, *Carolina* und die von ihrer erfolglosen Thatigkeit auf unseren Bahnen her bekannte *Colette* gemeldet.

FÜR DEN NEUGEGRUNDETEN Preis von Breslau 1895 im Werthe von 15.000 Mk. ist am Dienstag Nennungsschluss. Es steht zu erwarten, dass auch unsere Stalle, welche ja wiederholt schon in Breslau Erfolge errungen haben, für diese werthvolle Concurrenz zahlreiche Meldungen abgeben werden.

DIE LISTE der im Laufe des Monates in Kisber zur Welt gekommenen Fohlen, welche wir in unserer letzten Sonntagsnummer veroffentlichten, bedarf einer Berichtigung. Das Stutfohlen aus der *Agota*, welches am 29. Marz geboren wurde, stammt namlich nicht von *Gunnersbury*, sondern von *Galaor* ab.

UNDECIDED, welcher nach seiner erfolglosen Theilnahme am Lincolnshire Handicap um 800 gs. von Mr. W. Newton erworben wurde, hat einen grossen Theil dieser Ankaufssumme bereits hereingebracht, denn er gewann am Dienstag in Nottingham die werthvollen Bestwood Park Stakes gegen *Marnovia*, *Woolsthorpe* und neun Andere.

BISQUE, die im vorjahrigen Zukunftspreis in Baden-Baden ohne Erfolg gelaufene Belgierin des Herrn F. Copee, startete am Sonntag in der werthvollen Poule des Produits in Brussel als Favoritin, unterlag aber gegen Herrn Ch. Liénart's *Loiret*. Dieser Hengst stammt von *Inval* ab, von dem auch der kürzlich in Alag siegreich gewesene *Pain* gezogen ist.

SON OF A GUN ist noch immer Favorit für das City and Suburban Handicap. Nachst ihm wurden in den letzten Tagen noch *Reminder, Filepa, Arcano, None the Wiser, Kirkconnel, Sancho Panza, Tanderagee* etc. starker gewettet. Für die Kempton Park Great Jubilee Stakes finden *El Diablo, Grey Leg, Son o' Mine, Marco, Fealar* und *Court Ball* die meisten Freunde.

RIESENGEWICHTE hat *Gloire de Dyon* in den beiden Ausgleichsrennen in Hamburg erhalten, für welche sie genannt worden war. So wurde sie im Frühjahrs-Handicap mit 62½ Kg. bedacht, und im Montags-Handicap hat sie gar 63½ Kg. zu tragen, somit inclusive der Geschlechtsdifferenz um volle fünfzig Pfund mehr als ihr am Ende der Gewichtsliste stehender Altersgenosse *Schutz*.

UM DIE FOTHER STEEPLE-CHASE gruppiren sich die heutigen Rennen in Alag. An dieser Concurrenz werden voraussichtlich *Raison, Barbara* und *Titus* theilnehmen, und darf man in der letztgenannten Stute wohl die wahrscheinliche Gewinnerin des Rennens erblicken. Die genauen Programme der heutigen und morgigen Rennen in Alag finden die Leser an anderer Stelle.

IN AUTEUIL gelangt heute der neugegründete Prix du Président de la République zur Entscheidung, für welchen auch in Wien eine Nennungsstelle errichtet worden war, ohne dass jedoch eine Meldung abgegeben wurde. An der 50.000 Frcs.-Steeple-chase konnen sich die hervorragendsten Steepler Frankreichs betheiligen. Dem werthvollen Rennen geht der mit 20.000 Frcs. dotirte Prix Le Gourzy voran.

OMNIUM II., welcher erst kürzlich einen Sieg davongetragen hat, schmückte sich am Dienstag in Maisons-Laffitte wieder mit classischen Ehren. Der *Upas*-Sohn gewann nämlich den mit 30.000 Frcs. dotirten Prix Lagrange gegen *Launay, Domfront* und sechs Andere. *Omnium II.*, welcher den Preis erst nach erbittertem Kampfe aus dem Feuer reissen konnte, ist in den Baden-Badener Jubiläums-Preisen 1895 und 1896 concurrenzberechtigt.

ISCHL, der sich bekanntlich bei seiner Theilnahme an der Grossen Alager Steeple-chase eine schwere Verletzung zugezogen hat, befindet sich in einer Verfassung, die eine weitere Ausnützung des *Milon*-Sohnes auf der Rennbahn nahezu unmöglich erscheinen lasst. Rittmeister Landgraf Fürstenberg mag den Unfall, von dem *Ischl* betroffen wurde, um so lebhafter bedauern, als der Hengst heuer eine sehr erfolgreiche Saison vor sichzu haben schien.

MERLIN gewann am Sonntag im Bois de Boulogne sein fünftes Rennen in diesem Jahre, den Prix de la Seine. Der heuer noch ungeschlagene Hengst des Herrn de Gheest, dessen Hauptstarke in einem ganz aussergewöhnlichen Stehvermögen liegt, besitzt auch ein Engagement im Grossen Preis von Hamburg 1896. Dem Besitzer von *Merlin* wurde für diesem *Vignemale*-Sohn ein Anbot von 150.000 Francs gemacht, jedoch fand dasselbe keine Annahme.

LIEUTENANT VON WUTHENAU, der bekannte deutsche Herrenreiter, welcher *Nebelkappe* für die Grosse Pressburger Steeple-chase und *Bellebelle* für die Steeple-chase der alten Krönungsstadt genannt hat, scheint eine grössere Expedition nach der Engerau zu planen. Der deutsche Officier hat nämlich kürzlich wieder für eine Reihe von Pressburger Rennen den sechsjahrigen *Golf Juan*, dann die alte *La Framboisière* für das Grosse Pressburger Hürdenrennen und *Bellebelle* für eine Verkaufs-Steeple-chase gemeldet.

IN DEUTSCHLAND findet die Eröffnung der diesjährigen Rennsaison an zwei Orten statt, in Berlin-Carlshorst und in Dresden. Auf dem Rennplatze in der sachsischen Hauptstadt werden auch inländische Farben zum Start getragen werden, da sich Rittmeister Ottokar Ritter v. Streeruwitz, Lieutenant Graf Fritz Schönborn und Lieutenant v. Angeli an dem Meeting in Dresden betheiligen werden. Die Programme für jene Dresdener Rennen, in welchen Pferde der eben genannten Officiere starten können, finden die Leser an anderer Stelle.

GRAF NIC. ESTERHAZY scheint sich mit *Alterum tantum* und *Interregnum* an dem Frühjahrs-Meeting in Berlin-Hoppegarten betheiligen zu wollen. Er meldete den vor Kurzem in Alag siegreich gewesenen *Ugod*-Sohn für das Eröffnungsrennen und den Staatspreis IV. Classe, *Interregnum* aber für den Preis von Dahlwitz. Diese Stute hat weiters ihr Gewicht von 51½ Kg. im Grossen Hoppegartener Handicap angenommen und wurde im Potrimpos-Handicap, wo *Habakuk* das Höchstgewicht von 71½ Kg. zu tragen hat, mit der absolut und relativ sehr hohen Last von 58½ Kg. bedacht.

MELCHIOR scheint auch als Vierjahriger die Hoffnungen nicht erfüllen zu wollen, welche man nach seiner glänzenden Zweijahrigenlaufbahn in ihn zu setzen berechtigt war. Der Zukunftspreis-Sieger von Baden-Baden 1893 endete am Sonntag im Prix Biennal in Maisons-Laffitte als Vierter und Letzter hinter *Canigou, Idle Boy* und *Calcéolaire*. Diesen Prix Biennal haben übrigens u. A. 1885 *Archiduc*, 1889 der jetzt in Kisbér stehende *Galaor*, 1891 *Alicante*, 1892 der derzeit in Harzburg thätige *Gouverneur* und 1893 der Gewinner des Baden-Badener Jubiläums-Preises, *Perdican*, gewonnen.

LESTERLIN, der Bezwinger von *El Diablo* im Prince of Wales' Plate, hat schon wieder einen grossen Erfolg errungen. Der dreijährige Hengst des Mr E. Smithwick gewann unter dem relativ sehr hohen Gewichte von 7 St. 8 Pf. am Montag das Nottingham Spring Handicap gegen *Sancho Panza* (7 St. 1 Pf.) und *Antonio Pierri* (6 St. 8 Pf.). In dem geschlagenen Felde von dreizehn weiteren Pferden befanden sich die Favoritin *Harfleur II.* (8 St. 4 Pf.), *Dumbarton* (9 St.), *Acrobat* (7 St. 6 Pf.) und *Stowmarket* (7 St.). Es ist übrigens bemerkenswerth, dass an diesem Tage jedes Rennen in Nottingham im Canter gewonnen wurde.

IN ÖDENBURG findet bekanntlich am 27., 28. und 29. April ein dreitägiges Meeting statt. Der Officiers-Rennverein in Oedenburg gibt nun bekannt, dass zu dieser Reunion am 27. April um 12 Uhr 15 Minuten Nachmittags ein Extrazug von Wien, Südbahnhof, via Wr.-Neustadt abgeht. Dieser Zug trifft um 1 Uhr 28 Minuten in Wr.-Neustadt, um 2 Uhr 19 Minuten in Oedenburg ein und geht von dort gleich auf den Rennplatz ab, wodurch die Hinausfahrt mittelst Fiaker entfallt. Der Extrazug geht nach dem Rennen wieder zur Stadt zurück. Die Herren Officiere, welche diesen Extrazug benützen, haben nur halbe einfache Karten zu lösen. Am 27. April selbst gelangt die Hauptnummer des ganzen Meetings, die mit einem Ehrenpreise Seiner k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Otto und 6000 Kronen dotirte Grosse Oedenburger Armee-Steeple-chase, zur Entscheidung.

DIE NENNUNGEN für die Pressburger Rennen sind heuer weit günstiger als im Vorjahre ausgefallen. Für die neun Concurrenzen, für welche am Mittwoch Nennungsschluss war, sind insgesammt 156 Pferde gemeldet worden, gegen 117 in der vergangenen Saison. Besonders auffallend sind die 25 Unterschriften für das Grosse Pressburger Hürdenrennen. Dabei gehört das engagirte Material zum nicht geringen Theil einer ganz guten Classe an. Es können nämlich u. A. Pferde wie *Hexameter, Märchen, Murzuk, Wallenstein, Banya, Barát, Otero, Csókó, Galamb, Kupa, Anninger, Mouche, Málva, Falconet, Elsa, Jewel, Jonathan, Kaczer, Aviso II., Fenegyerek, Sopron, Amulet, Joujou, Crackshot, Syren, Gröfno, Rózsika* etc. starten. Es wäre nur noch zu wünschen, dass die Betheiligung an den Rennen in der Engerau auch im richtigen Verhaltnisse zu dem zufriedenstellenden Ergebnisse des Nennungsschlusses stehe.

DIE PROPOSITIONEN für die Rennen, welche der Hamburger Sportclub im Mai und im Juni in Gross-Borstel veranstaltet, sind soeben erschienen. Sie halten sich im Rahmen der vorjährigen Ausschreibungen und geben sowohl dem Hinderniss- als auch Flachrennmaterial genügend Gelegenheit zur Auszeichnung. Das werthvollste Rennen ist die Grosse Borsteler Steeple-chase von 20.000 Mark, welche am 3. Juni gelaufen wird. Mit der Proposition dieser Steeple-chase ist insoferne eine wesentliche Verbesserung vorgenommen worden, als die Gewichte des Handicaps jetzt zwischen 82 und 60 Kilo festgesetzt sind, ein Spielraum, der weit genug ist, um möglichst viel Chancen zu geben, und doch nicht weit genug, um auch ganz schlechten Pferden, die überhaupt nicht in ein solches Rennen hineingehören, eine unberechtigte Chance zu bieten. Die Extragewichte sind nach einer Methode stipulirt, die der Liverpool Grand National Steeple-chase entnommen ist, d. h. sie richten sich nach der Höhe des ursprünglichen Gewichtes. Hier bleiben Gewichte über 80 Kg. überhaupt frei, Gewichte von 75 bis 79 Kg. tragen für jedes nachher gewonnene Rennen von mindestens 3000 Mk. 1½ Kg. mehr, dagegen werden Gewichte unter 75 Kg. mit der doppelten Pönalität belegt. Die Grosse Steeple-chase, für welche blos 30 Unterschriften gefordert werden, schliesst am 30. April.

LOCHIEL ist jener Hengst, welcher nach der Meinung des »Special Commissioner« des »Sportsman« unter allen Vaterpferden der Welt am besten zu *None the Wiser* passen würde. Merkwürdigerweise ist von allen Jenen, welche sich an der diesbezüglichen Preisausschreibung des genannten englischen Fachblattes betheiligten, Niemand auf *Lochiel* verfallen, der einst *Carbine* einmal geschlagen hat und derzeit in Australien als Vollblutbeschaler in Verwendung steht. Die verschiedenen Einsender entschieden sich für folgende Hengste: *Carbine, Ormonde, Orme, Sheen, Trenton, Meddler, Raeburn, Watercress, Traducer, Isinglass, Warlaby, Dolma Baghtché, The Bard, Tammany, Maxim, Bruce, Carnage, St. Gatien, Saraband, Nunthorpe, Matchbox, Iroquois, Melton, Ragotsky, Hampton, Common, Petronel, Ayrshire, Adieu, St. Simon, Sorcerer, Selby, Phil Athol, Althotas, P'Anson, Pharamond, Lasman, Tormentor, Malua, Sheet Anchor, Child of the Mist, Kirkconnel, Bismarck, Best Man, Surefoot, Amphion, King Monmouth, Trayles, Tyrant* und *Prince Rudolph*. Hermann Goos, der bekanntlich in Zuchtfragen eine unbestrittene Autorität besitzt, gab sein Votum für *Bruce* ab. Der Verfasser des Tabellenwerkes »Die Stammmütter des englischen Vollblutpferdes« motivirte seine Meinung damit, dass die Kreuzung von *See Saw*, dem Vater von *Bruce*, mit Stuten aus derselben Familie, wie *None the Wiser*, sich bereits wiederholt bewährt hat, wie *Bruce* selbst und *Sterling Love*, die Mutter von *Stirrup Cup, Wedding Bell* und *Kissing Cup*, bezeugen.

SUJET MIXTE ist Freitag Früh ohne Begleitpferd in Wien eingetroffen. Der Hengst wird im Przedswit-Handicap von Sands gesteuert werden. Ueber seine Chancen in diesem Rennen urtheilt die »Sp.-W.« folgendermaassen: »Lasst sich auch mit Sicherheit behaupten, dass *Sujet Mixte* ein recht erhebliches Maass von Rennfähigkeit besitzt, so kann man andererseits daraus nicht das Geringste zur Beurtheilung seiner Chance im Przedswit-Handicap zu Wien ableiten. Der Hengst hat das leichte Gewicht von 42 Kg. zu tragen, doch hat diese Schatzung des Handicappers kaum als etwas Anderes als eine individuelle, subjective Auffassung zu gelten, da eben eine wirkliche Elle zum Vergleiche zwischen den österreichischen Pferden und *Sujet mixte* nicht vorhanden ist. Was die Condition *Sujet mixte's* im Verhaltnisse zu seinen Gegnern an der Donau anbetrifft, so ist man hier ebenfalls im Dunklen. Bei dem harten und strengen Winter, unter welchem unsere Trainer zu leiden hatten, kann man schwer annehmen, dass ein Dreijähriger bereits zu einem so frühen Termin auf die Höhe der Verfassung gelangt sei. Freilich liegt die Situation für die österreichischen Pferde ähnlich. Auch im Nachbarlande haben Schnee und Frost die Trainirbahnen viel länger als gewöhnlich ungangbar gemacht, so dass auch die dortigen Trainer mit ihren Pflegebefohlenen nicht so haben vorgehen können, wie sie es wünschten. In dieser Beziehung sind daher möglicherweise Wind und Sonne gleichmassig vertheilt. Man kann also, wenn man Alles zusammenfasst, nur mit den lebhaftesten Wünschen *Sujet mixte* auf seiner Reise begleiten und hoffen, dass der Dreijährige in Wien gut abschneiden und die Farben seines Besitzers mit Ehren tragen möge; etwas Positives lasst sich über seine Aussichten in der Freudenau schwerlich sagen.«

FRANK PACHE ist am Freitag um 4 Uhr Morgens nach längerem Leiden an Typhus gestorben. Er gehörte zu den besten Reitern, welche in den letzten Jahren im Inlande thatig waren, und hatte jedenfalls eine schöne Carrière vor sich. Im Jahre 1875 in Carlburg als ein Sohn des Trainers Spider geboren, wurde der Junge frühzeitig für seinen zukünftigen Beruf vorbereitet. Er erschien im Jahre 1888 im Kincsem-Handicap auf *Immortelle* zum ersten Male in einem öffentlichen Rennen im Sattel, ohne jedoch die Stute auf einen Platz bringen zu können. Dann wurde das Jahr darauf Pache zu dem englischen Trainer A. Jarvis in die Lehre gegeben. Im Jahre 1890 ritt Pache fünfmal in Oesterreich-Ungarn und gewann das Schluss-Handicap in Pest auf *Gloucestershire*. Zwei Jahre später war Frank Pache in erster Linie für den Stall seines Vaters thätig und gestaltete von 125 Ritten 20 erfolgreich. In der darauffolgenden Saison gelang es ihm gar, mit 31 Siegen und 44 zweiten Platzen sich den dritten Rang unter den inländischen Jockeys zu erringen. Weniger glücklich war der junge Professional dann im vergangenen Jahre, doch vermochte er immerhin 21 Rennen zu gewinnen. Frank Pache war ein ebenso verlässlicher als kräftiger Reiter, der stets auf seiner Hut war, sich fast nie im Rennen überrumpeln liess und auch im schärfsten Endgefechte seinen Mann stellte. Trainer Spider wurde aber nicht allein von dem einen harten Schicksalsschlage betroffen, seinen hoffnungsvollen, jungen Sohn zu verlieren, der grausame Tod entriss ihm vor einigen Tagen auch seine Gattin. Diese hatte ihren schwerkranken Sohn Tag und Nacht mit Verachtung aller Gefahren und einer Hingebung gepflegt, deren nur eine liebende Mutter fähig sein kann. Die treue Frau wurde aber ein Opfer ihrer Mutterliebe und holte sich den Krankheitskeim am Bette ihres Kindes, dem sie im Tode vorausgeeilt ist. Mrs Spider wurde Freitag Früh begraben, Frank Pache gestern Nachmittags zur ewigen Ruhe bestattet. Trainer Spider, dem das grausame Schicksal wohl keine schwerere Prüfung auferlegen konnte, mag des tiefen Mitgefühles Aller versichert sein.

IN DER FREUDENAU sind zur Betheiligung an den Wiener Frühjahrsrennen eingetroffen: Herrn Ernst v. Blaskovits': *Virad, Foldi, Aranyvirág, Zimankó, Tápiógyöngye.* Mr. C. Wood's: *Nemoda Buda, Hugom, Spirifankerl, Pedritta*-St., *Bonchirosa*-St., *Mary Ann.* Graf Denes Wenckheim's: *Appetit, Bulgarian, Pascal, Vincsi, Bon Appetit, Balmoral, Clarion, Patvár, Ethelwitha, Ráró.* Graf A. Erdödy's: *Charmant, Isabey.* Herrn Andor v. Harkanyi's: *Clifford, Nono, Milesz.* Graf A. Hadik-Barkóczy's: *Prior.* Rittmeister Söllinger's: *Mammon, Kritik.* Herrn Nicolaus v. Szemere's: *Hindoo, Peczovics, Passzománt, Vicomtesse A., Branyickó, Eltoli, Grandezza, Pampuska, Conto, Actium, Adó, Kegyasszony, Madrid, Zaplatyi.* Baron Sigmund Uechtritz': *Kozma, Pitt, Toborzó.* Herrn Andor v. Péchy's: *Corinna, Grisette.* General Graf H. Lamberg's: *Donaudorf.* Graf Stefan Károlyi's: *Valuta II.* Graf Franz Esterhazy's: *Kipfelkoch.* Comp. I. M.'s: *Gavaller.* Herrn Alexander Ritter v. Lederer's: *Birone, Csehi, Fadian, Megállj, Grál, Hamis, Monda, Tresai, Zápor.* Herrn Dr. Julius Rosenberg's: *Alföldi.* Capt. Dark's: *Utolsó Sserelem, Filkó, Szikra, Hékás, Alispán.* Graf Géza Andrassy's: *Levente, Váratlan, Milton, La Diva-H., Lady Ida-St., Válasz.* Herrn Robert Lebaudy's: *Crackshot, Debatte, Gröfno, Falconet, Fenegyerek, Galamb II., Berceuse, Ambrosia.* Rittmeister Albert v. Jékey's: *Malva.* Gräfin Livia Zichy's: *Panajotti.* Graf Emil Baworowski's: *Szemre való.* Herrn Heinrich v. Bloch's: *Icicle.* Graf Josef Potocki's: *Satanella.* Graf Zdenko Kinsky's: *Couleur.* Mr. Rose's: *Vis-à-vis.* Herrn Ludwig v. Krausz': *Bolond, Bodajk, Törös, Soréd, Irenke, Atilla.* Frau Mathilde v. Kodolitsch': *Hendrik, Hero, Aramis, Fiddler, Norton, Unser Graf, Imogen, Maupel, Mimi Pinson, Princess May.* Herrn Dr. Ernst Russo's: *Mouche, Detective, Lovely Boy, Duse, My Darling, Tea Rose.* Graf Louis Trauttmansdorff's: *Ideal, Panama.* Graf Tassilo Festetics': *Perle d'or, Secret, Ashford, Halász, Caresse, Bonnie Dundee.* Herrn Richard Wahrmann's: *Minister, Demetrius, Chitty, Parbleu, Mrs. Langtry, Nargileh, Prinzess de Galles, Cornelius Herz, Trivial.* Herrn Gedeon v. Ronczy's: *Keedet, Yankee, Most vagy soha, Török becse.* Baron Hermann Königswarter's: *Báthory.* Graf Elemér Batthyany's: *Almos, Vicine, Mutineer, Sükkösd, Ganache.* Herrn Julius v. Jankovich': *Parasst, First Phil, Gyongy, Gyöngyös.* Herrn Nicolaus v. Keczer's: *Drum.* Graf Anton Zichy's: *Gar, Dehogy, Conjuror, Hirnök.* Gräfin Laura Henckel's: *Seresaner, Mylady.* Graf Arco-Zinneberg's: *Na-hallja, Colette.* Graf Anton Apponyi's: *Old Ireland, Massenet, Gounod, Si-St., Rayon d'or.* Graf Béla Zichy's: *Heartless.* Graf Stefan Wenckheim's: *Conti.* Herrn Anton Dreher's: *Tritschtratsch II., Geh' weg, Beesheap, Folichonne, Gogerl, Elefant.* Capt. George's: *Blondine.* Herrn Ladislaus Schindler's: *Egoist, Compagnon, Ingomar, Genius.* Graf E. Baworowski's: *Gladiator.* Graf J. Potocki's: *Sunbeam.* Rittmeister A. Trankel's: *Csatáry.*

WIE RASCH DAS PFERD bei angestrengter Thätigkeit an Kraft abnimmt, ist wohl jedem Pferdebesitzer bekannt. Steifheit der Sehnen ist nur zu oft die bose Folge von Ueberanstrengungen. Zu hervorragenden Leistungen und zur Arbeit angeregt werden die Pferde durch regelmassige Anwendung des Kwizda's Restitutionsfluids, k. und k. priv. Waschwassers für Pferde. Dasselbe bewahrt sich vorzüglich als unterstützendes Mittel bei Behandlung von Verrenkungen, Verstauchungen, Steifheit der Sehnen, Gliederschwäche und zur Starkung vor und Wiederkraftigung nach grossen Strapazen und bei starkem Training.

DAS »TURFBUCH 1895« von Victor Silberer ist kürzlich erschienen. Dasselbe ist abermals reichhaltiger als seine Vorganger. Es enthält die Termine der Rennen in Oesterreich-Ungarn und Deutschland, der bedeutenderen Rennen in Dänemark, England und Frankreich für 1895, die Gewichtstabellen für Oesterreich-Ungarn, die Resultate sämmtlicher im Jahre 1894 in Oesterreich-Ungarn stattgehabten Rennen, alle statistischen Listen pro 1894, die Siegerlisten aller classischen Rennen in Oesterreich-Ungarn, sowie der hervorragendsten Concurrenzen in fremden Ländern, weiters die Nennungen für die werthvollsten Zuchtprüfungen der kommenden Saison und des folgenden Jahres im Inlande und in Deutschland, sowie ein Verzeichniss aller in denselben engagirten Pferde. Diesem schliessen sich die Propositionen für Wien, Budapest, Krakau, Alag, Oedenburg etc. an, so dass man also das »Turfbuch 1895« mit vollstem Rechte als ein wirklich unentbehrliches und für jeden Besucher der Rennen unumgänglich nothwendiges Buch bezeichnen kann. Preis 5 fl. = 9 Mk.

# RENNEN.

## TERMINE.

### ÖSTERREICH-UNGARN.

Alag . . . . 14., 15. April, 2., 3., 29., 30. Juni, 7., 8. September
Wien (Frühj.-Meet.): 15., 18., 21., 23., 25., 28., 30. April, 1., 3. Mai
Debreczin . . . . . 20., 21. April
Oedenburg (Officiers-Rennverein) . . . . . 27., 29. April
Oedenburg (Herrenreiter-Verein) . . . . . 28. April
Pressburg . . . . . 4., 5. Mai
Budapest (Frühj.-Meet.) . . . 5., 7., 9., 11., 12., 14., 16., 19. Mai
Wien (Sommer-Meet.): 21., 23., 26., 28., 30. Mai, 2., 3., 6., 9. Juni
Kaschau . . . . . 16., 18. Juni
Krakau . . . . . 20., 22., 23. Juni
Lemberg . . . . . 27., 28., 29., 30. Juni, 1. Juli
Sarajevo . . . . . 29., 30. Juni, 1., 4. Juli
Siófok . . . . . 20., 21. Juli
Tátra-Lomnicz . . . . . 28., 30. Juli, 1., 4. August
Budapest (Sommer-Meet.): 11., 13., 15., 18., 20., 22., 25., 27., 29. Aug.
Totis . . . . . 1. September
Wien (Sept.-Meet.) . 8., 10., 12., 15., 17., 19., 22., 24. September
Maria-Theresiopel . . . . . 15. September
Grosswardein . . . . . 21., 22. September
Budapest (Herbst-Meet.): 29. Sept., 1., 3., 5., 6., 8., 10., 13. Oct.
Wien (October-Meeting) . . . . . 15., 17., 20., 22., 24., 27. October
Arad . . . . . 26., 27. October
Pardubitz . . . . . 3. November

### DEUTSCHLAND.

Dresden . . . 15., 16. April, 19., 21., 23. Mai, 3. Juni, 22. September, 13. October
Carlshorst (Frühjahrs-Meeting): 15., 16., 25. April, 2., 9., 16., 22., 30. Mai
Frankfurt a. M. . . 21., 28. April, 9., 16. Juni, 18., 19. August
Berlin-Hoppegarten (Frühjahrs-Meeting): 22. April, 6., 7., 13., 14., 20. Mai
Hamburg-Horn (Frühjahrs-Meeting) . . . . . 28., 29. April
Mannheim . . . . . 5., 6., 7. Mai
Dortmund . . . . . 5. Mai
Bremen . . . . . 12., 13. Mai, 7. Juli
Hamburg-Gr.-Borstel: 19., 23. Mai, 2., 3. Juni, 21., 28. Juli
Leipzig . . . . . 25., 26., 27. Mai, 28., 29. September
München . . . . . 26., 27. Mai
Carlshorst (Juni-Meeting) . . . . . 4., 18. Juni
Berlin-Hoppegarten (Sommer-Meeting): 6., 7., 8., 10., 11. Juni, 22., 23. Juli
Aachen . . . . . 16., 17. Juni
Hamburg-Horn (Sommer-Meeting) . . . 16., 21., 23., 24. Juni
Hannover (Sommer-Meeting) . . . . . 28., 30. Juni, 1. Juli
Breslau . . . . . 14., 15. Juli
Königsberg . . . . . 21., 28. Juli, 4. August
Neuss . . . . . 28. Juli, 4., 5. August
Doberan . . . . . 29., 30., 31. Juli
Travemünde . . . . . 2., 4. August
Carlshorst (Sommer-Meeting) . . . . . 8. August
Gotha . . . . . 11., 12. August
Baden-Baden . . . . . 25., 27., 29., 31. August, 1. September
Berlin-Hoppegarten (Sept.-Meet.): 16., 17., 23., 24. September
Carlshorst (Herbst-Meeting): 26. September, 3., 8., 12., 18., 25., 30. October
Hannover (Herbst-Meeting) . . . . . 6., 7. October
Berlin-Hoppegarten (October-Meeting) . . . . 14., 15. October
Carlshorst . . . . . 7. November

### ITALIEN.

Neapel . . . . . 16., 18., 21. April
Rom . . . . . 28. April, 2. Mai
Florenz . . . . . 9., 12. Mai
Mailand . . . . 19., 23., 26., 28., 30. Mai, 13., 20., 27. October
Turin . . . . . 2., 6., 9. Juni
Padua . . . . . 12., 16. Juni
Livorno . . . . . 15., 18. August, 1. September
Erba . . . . . 8., 9. September
Eupili . . . . . 8., 10. September
Varese . . . . . 29. September, 6 October
Pisa . . . . . 10. November

### FRANKREICH.

Auteuil (Frühjahrs-Meeting) . . . . . 14., 18., 20. April
Paris . . . . . 15., 21., 25., 28. April
Saint-Ouen . . . . . 17. April
Maisons-Laffitte . . . . . 19., 26. April
Vincennes . . . . . 20., 22., 29. April
Bordeaux . . . . . 21., 25., 28. April
Colombes . . . . . 24. April
Auteuil (Sommer-Meet.): 2., 5., 7., 10., 15., 20., 23., 30. Juni, 7. Juli
Auteuil (Herbst-Meeting): 31. October, 1., 3., 7., 10., 14., 17., 21., 24., 28. November, 1., 5., 8., 12., 15. December

### RUMÄNIEN.

Bukarest . . . . . 5., 12., 19., 22., 26. Mai

### DÄNEMARK.

Kopenhagen . . . . . 7., 9. Juli

## NENNUNGSSCHLUSSE.

### ÖSTERREICH-UNGARN.

[illegible]

APRIL.

14. Wien: Hürdenr. 2800 K. — Hcp. 2800 K. — Marchegg-Rennen. 3800 K. — Jagerhaus St.-ch. 4800 K., zu nennen.

[illegible] — Pancake-Hcp. 4800 K. — April-St.-ch. 2800 K. kl. Reug.-Erkl.

16. Wien: Kisbér-R. 6800 K. — Hcp. 2800 K. — Staatspr. [illegible] — Hcp. 2800 K., Gewichtspubl.

17. Oedenburg: Eröffnungs-Flachr. 600 K. — Oedenburger Hürdenr. Ehrpr. u. 1000 K. — Halbblut-Verkaufs-St.-ch. 1200 K. — Maiden-St.-ch 1600 K. — Gr. Oedenburger Armee-St.-ch. Ehrpr. u. 6000 K. — Kohlenhofer Hcp. 1000 K. — Harald-Hürdenr. Ehrpr. u. 2000 K. — Herzog von Cumberland-St.-ch. 2000 K. — Verkaufs-[illegible] 1200 K. — [illegible]

18. Wien: Verkaufsr. 2800 K. — Maidenr. 3800 K., zu nennen. — Hürdenr. 2800 K. — Hcp. 2800 K., kl. Reug.-Erkl.

19. Wien: Hcp. 2800 K. — Balvany-Hcp. 7000 K. — April-Rennen. 3800 K. — Giardinetto-Hürdenr. 4800 K., zu nennen. — Hcp. 3800 K. — Tribunen-St.-ch. 2800 K., Gewichtspubl.

19. Pressburg: Gr. Pressburger St.-ch. 24.000 K. — Gr. Armee-Jagdr. 10.000 K., zweite Reug.-Erkl. — St.-ch. der alten [illegible]

### DEUTSCHLAND.

APRIL.

16. Breslau: Pr. v. Breslau. 15.000 Mk., zu nennen
16. Hoppegarten: Potrimpos-Hcp. 3000 Mk., Ann. erkl.

## AUCTIONEN.

[illegible] . . . . . [illegible]
[illegible] . . . . . [illegible]
Freudenau (Auction Graf Frz. Seilern) . . . . . 27. Mai
[illegible] . . . . . [illegible]
Kisbér . . . . . 31. Mai



## PROGRAMME.

### Wien, Fruhjahrs-Meeting 1895.

Erster Tag. Ostermontag den 15. April. 2 Uhr.

I. HÜRDENRENNEN. Hcp. 2800 K. 2400 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Märchen 5j. | 76 Kg. | Grófnö 4j. | 67½ Kg. |
| Velocipede 5j. | 70 » | Malva 4j. | 61½ » |
| Couleur 4j | 67½ » | Mouche 5j. | 60 » |
| Barát 4j. | 67½ » | | |

II. LUSTHAUSR. 3800 K. 1600 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Lautenschlagerin 3j. | 48½ Kg. | Kynast 4j. | 62 Kg. |
| Sprühfeuer 3j. | 48½ » | Glauca 4j. | 60½ » |
| Gounod 3j. | 51½ » | Bodajk 3j. | 50 » |
| Barat 4j. | 62 » | Fadian 3j. | 51½ » |
| Claret Cup 3j. (Hblt.) | 50 » | Grisette 4j. | 66½ » |
| Icicle 6j. | 64 » | Zazula 3j. | 48½ » |
| Filkó 5j. | 64 » | Lindenberg 4j. | 62 » |
| Szikra 3j. | 50 » | Detective 4j. | 62 » |
| Folichonne 3j. | 50 » | Volosca 5j. | 62½ » |
| Kipfelkoch 3j. | 51½ » | Pearless 4j. | 60½ » |
| Halász 3j. | 50 » | Anninger 4j. | 62 » |
| | | Ignacz 4j. | 62 » |

III. VERSUCHSR. 3800 K. 3j. 1000 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Lautenschlägerin | 52 Kg. | Corinna | 52 Kg. |
| Sprühfeuer | 52 » | Zazula | 52 » |
| Si-Stute | 52 » | Galoca | 54½ » |
| Veilchenfresser | 53½ » | Toborzó | 56 » |
| Szemre való | 54½ » | Marie Brizard | [illegible] » |
| Geh' weg | 54½ » | Bulgarian | 56 » |
| [illegible] | 54½ » | Spirifankerl | 54½ » |
| Gelinotte | 54½ » | | |

IV. PRZEDSWIT-HCP. 12.000 K. 1200 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kozma 4j. | 65 Kg. | Hendrik 4j. | 48 Kg. |
| Clifford 5j. | 63½ » | Pitt 4j. | 48 » |
| Perle d'or 4j. | [illegible] » | Vincsi 3j. | 47½ » |
| Kis-Iblya 5j. | [illegible] » | Hekas 4j. | 47 » |
| Panama 4j. | 60 » | Varatlan 4j. | 47 » |
| Adonis 4j. | 60 » | Anninger 4j. | 47 » |
| Or-vert 5j | 60 » | Minister 4j | 47 » |
| Gar 4j. | 58 » | Ambrosia 3j. | 46 » |
| Demetrius 4j. | 57 » | Serezaner 3j. | 45 » |
| Mirevaló 5j. | 57 » | Toborzó 3j. | 43 » |
| Mindenes 4j. | 56 » | Sujet mixte 3j. | 42 » |
| Grisette 4j. | 55 » | Spirifankerl 3j. | 40 » |
| Almos 4j. | 55 » | Beesheap 3j. | 39 » |
| Mammon 4j. | 52½ » | Geh' weg 3j. | 39 » |
| Massenet 5j. | 52½ » | Compagnon 3j. | [illegible] » |
| Hero 4j. | 51 » | | |

V. VERKAUFSR. 2800 K. 1600 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ariadne, 1600 K. | 49 Kg. | Nemoda Buda, 8000 K. | 58½ Kg. |
| Szikra, 5600 K. | 54 » | Gladiator, 8000 K. | 58½ » |
| Milesz, 2400 K. | 50 » | Caresse, 5600 K. | 54 » |
| Fadian, 8000 K. | 58½ » | Princess May, 3200 K. | 51 » |
| Tricky Boy, 1600 K. | 50½ » | St. Vertugarde, 8000 K. | 58½ » |
| Otero, 6400 K. | 65½ » | | |
| Chitty, 2400 K. | 50 » | | |

VI. MAIDEN-HCP. 2800 K. 3j. 1200 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mutineer | 65 Kg | Zazula | 50 Kg. |
| [illegible] | 54 » | Súkkösd | 49 » |
| Secret | 52½ » | Pampuska | 48 » |
| Corinna | 52 » | Terebes | 47 » |
| Beesheap | 51 » | Panajotti | 47 » |
| Veilchenfresser | 51 » | Csehi | 45 » |
| Maupel | 50 » | Hedwig | 44 » |
| Pickerel | 50 » | | |

VII. FRÜHJAHRS-ST.-CH. 2800 K. 3200 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Csufondar a. | 81 Kg. | Estrella 4j. | 60 Kg. |
| Kupa 5j. | 67½ » | Fenegyerek 4j. (Hblt.) | 60 » |
| Marchen 5j. | 67½ » | Zart 4j. | 60 » |
| Utolsó Szerelem 6j | 74 » | Repkény 5j. | 73½ » |
| Délczeg 4j. | 60 » | | |
| Malva 4j. | 60 » | | |

### Alag, April-Meeting 1895.

Vierter Tag. Ostersonntag den 14. April. 3 Uhr

I. HANDICAP. 1500 K. 2000 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Marion 4j | 72½ Kg | Csobancz 3j. | 66½ Kg. |
| Ipse 5j. | 72½ » | Spinat 3j. | 64½ » |
| Diogenes 4j. | 71½ » | Filler 4j. | 63½ » |
| Blasius 4j | 70½ » | Biró-lanya 3j. | 63½ » |
| [illegible] | 69½ » | Baby 3j. | 63½ » |
| Benza Ida 4j. | 69 » | Anitza 3j. | 61 » |
| Adut 3j. | 68½ » | Ferdinando el Rey 3j. | 60 » |
| Zuckerbrot 3j | 67 » | Bona Dea 3j. | 59½ » |
| Öreg-ur 3j. | 67 » | Andromeda 3j. | 58 » |
| Rózsika 3j. | 67 » | | |

II. MAIDEN-VERKAUFSR. D. 3j 1300 K. 1200 M.

Andromeda, 1000 K. . . . . 61½ Kg.
Varatlan II., 3000 K. . . . . 68½ »
Arahna, 1000 K. . . . . 61½ »
Hervad, 3000 K. . . . . 70 »
Hütelen, 3000 K . . . . . 68½ »
Ferdinando el Rey, 3000 K. . . . . 70 »
Csóka, 3000 K. . . . . 68½ »
Grande Reserve, 3000 K. . . . . 68½ »

III. FOTHER ST.-CH. 1900 K 4800 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Raison 4j. | 65 Kg. | Barbara 6j. | 67½ Kg. |
| Ischl a. | 81½ » | Titus a. | 81½ » |

IV. HURDENR. Hcp. 1500 K. 2400 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Tizianella 6j. | 73 Kg. | Gentry 4j. (Hblt.) | 65½ Kg. |
| [illegible] | 73 » | Jewel 4j. | 65 » |
| Marion 4j. | 71 » | Beeswax 4j | 64 » |
| [illegible] | 70 » | Parta II. 4j. | 62 » |
| Elsa 5j. | 68½ » | Fillér 4j. | 62 » |
| Rendes 4j. | 67 » | MacKinley 4j. | 60 » |
| Banyasz 5j. | 65½ » | | |

V. OFFICIERS-ST.-CH. 1500 K. 4000 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Garda 4j. | 63 Kg. | Ipse 5j. | 67½ Kg. |
| Bajazzo 4j. | 63 » | Titus a | 83½ » |
| Bonton 4j. | 63 » | MacKinley 4j. | 63 » |

VI. SIKATORER PR. 1800 K. 2000 M

| | | | |
|---|---|---|---|
| Angora 3j. | 60½ Kg. | Törley 4j. | 67½ Kg. |
| Babieka a. | 69½ » | Bona Dea 3j. | 60½ » |
| Fred 3j. | 65 » | Spinat 3j. | 63½ » |
| Oreg-úr 3j. | 65 » | More II. 3j. | 65 » |
| Csobancz 3j. | 65 » | Rózsika 3j | 63½ » |
| Andromeda 3j. | 60½ » | Hutelen 3j. | 60½ » |
| Diogenes 4j. | 69 » | Marion 4j. | 67½ » |
| Du 3j. | 62 » | Grande Reserve 3j. | 60½ » |
| Zuckerbrot 3j. | 60½ » | | |

Funfter Tag. Montag den 15. April. 3 Uhr.

I. HANDICAP. 1900 K. 1200 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Rendes 4j. | 72 Kg. | Berlo 6j. | 67 Kg. |
| Alterum tantum 3j. | 72 » | Antipyrin 4j. | 66½ » |
| Adut 3j. | 69½ » | Czigany-leany 3j. | 65½ » |
| Blasius 4j. | 69½ » | Baby 3j. | 64½ » |
| Kisbarna 3j. | [illegible] » | La Marquise 3j. | 62½ » |
| Öreg-úr 3j. | 68 » | Angora 3j. | 62 » |
| Rózsika 3j. | 68 » | Irmgard 3j. | 62 » |
| Benza Ida 4j. | 68 » | Ferdinando el Rey 3j. | 61 » |
| Csobáncz 3j. | 67½ » | Andromeda 3j. | 59 » |

II. MEGYERER ST.-CH. 1800 K. 4000 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Párta II. 4j. | 64 Kg. | Titus a. | 82½ Kg. |
| Raison 4j. | 64 » | Beeswax 4j | 64 » |
| Ischl a. | 82½ » | Rendes 4j. | 64 » |
| Barbara 5j. | 71½ » | | |

III. OFFICIERS-HÜ.-R. 1300 K. 2400 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Hercules 4j. | 64 Kg. | Ipse 5j. | 69½ Kg. |
| Garda 4j. | 64 » | Aviso II. 4j | 66 » |
| Jewel 4j. | 65 » | Ficsúr 4j. | 64 » |
| Bajazzo 4j. | 64 » | MacKinley 4j. | 64 » |
| Caserio 4j. | 64 » | Darius 5j. | 65 » |
| Bonton 4j | 64 » | Tamara 4j | 64 » |

IV. STEEPLE-CHASE. Hcp. 1500 K. 4000 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Barbara 5j. | 76 Kg. | Gentry 4j. (Hblt.) | 64 Kg. |
| Rendes 4j. | 66 » | Gurul 4j. | [illegible] » |
| Garda 4j | 66 » | Parta II. 4j. | 62½ » |
| Beeswax 4j. | 65 » | Bonton 4j. | 62½ » |

V. VERKAUFSR. 1300 K. 2000 M.

Hardzina 4j., 1000 K. . . . . [illegible]
Öreg-úr 3j., 2400 K. . . . . [illegible]
Andromeda 3j., 1000 K. . . . . [illegible]
Arahna 3j., 1000 K. . . . . [illegible]
More II. 3j., 2400 K. . . . . [illegible]
Hutelen 3j., 2000 K. . . . . [illegible]
Ipse 5j., 2400 K. . . . . 78½ »
Nectar 3j., 1400 K. . . . . 63½ »
Antipyrin 4j., 1000 K. . . . . 71 »

VI. TROST-R. 1800 K. 1400 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Czigany-leany 3j. | 63½ Kg | Tajték 3j. | 65 Kg. |
| Angora 3j. | 63½ » | Hutelen 3j. | 63½ » |
| Baby 3j. | 65½ » | Marion 4j. | 72½ » |
| Juci 4j | 79½ » | Ferdinando el Rey 3j. | 65 » |
| Diogenes 4j. | 74 » | Tizianella 6j. | 80½ » |
| Du 3j. | 65 » | Beeswax 4j. | 72½ » |
| Zuckerbrot 3j. | 63½ » | Rendes 4j. | 76½ » |
| [illegible] | 63½ » | Csóka 3j. | 63½ » |
| Adut 3j. | 65 » | Grande Réserve 3j. | 63½ » |
| Hervad 3j. | 65 » | | |

### Dresden 1895.

Erster Tag. Montag den 15. April. ½3 Uhr.

I. ERÖFFNUNGS-R. 1200 Mk. 1400 M.

Spielmann 5j., 2000 Mk. . . . . 68 Kg.
Mark Twain 5j., 3000 Mk. . . . . 66 »
Juan 4j., 3000 Mk . . . . . 64½ »
Tudos 6j., 3000 Mk. . . . . 63½ »
Machen wir 4j., 2000 Mk. . . . . 62½ »
Joyful 4j., 2500 Mk. . . . . 61½ »
Rochsburg a., 500 Mk. . . . . 61 »
Renonce 4j., 3000 Mk . . . . . 60½ »
Czivis 4j., 2000 Mk . . . . . 60 »
Banus a., 2000 Mk. . . . . 59 »
Herero 4j., 1000 Mk. . . . . 56 »

II. MAIDEN-HU.-R. 1000 Mk. 2800 M.

Tusch 6j., 4000 Mk. . . . . 75½ »
Madame 5j., 4000 Mk. . . . . 73½ »
Matrona a., 2000 Mk. . . . . 70½ »
Maja 5j., 2000 Mk . . . . . 68½ »
Senta 4j., 4000 Mk. . . . . 68½ »
Volkslied 4j., 4000 Mk. . . . . 68½ »
Kronprinz 4j., 2000 Mk. . . . . 63½ »

V. PR. VON WEESENSTEIN. 1200 Mk. Jagdr. 3500 M.

Rockingham a., 3000 Mk. . . . . 81½ Kg.
Toilette a., 2500 Mk. . . . . 79 »
Quintal a., 2500 Mk. . . . . 79 »
Legény a., 2000 Mk. . . . . 76½ »
Monkscroft a., 1500 Mk. . . . . 74 »
Fournols 6j., 1500 Mk. . . . . 74 »

VI. GUSTEL VON BLASEWITZ-JAGDR. 2500 Mark. 4000 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Rockingham a | 82 Kg | Hopeful a. | 79 Kg |
| Bellebelle a. | 82 » | March a. | 78½ » |
| Quintal a | 82 » | Rother Husar a. | 77 » |
| Laundress 6j. | 79 » | Janitschar a. | 75½ » |
| Sly Bob 6j. | 79 » | Legény a. | 75½ » |
| Golf Juan 6j. | 79 » | Huby Born 4j | 70½ » |

Zweiter Tag. Dienstag den 16. April. ½3 Uhr

I. PREIS VON HOSTERWITZ. 1000 Mk. 1600 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Wels 5j. | 73½ Kg. | [illegible] | 69½ Kg. |
| Coronel 5j. | 71 » | Rochsburg a. | 68½ » |
| Pee Sing 6j. | 69½ » | Kronprinz 4j. | 66½ » |
| Ravensthorpe a. | 69½ » | Scourge II. 4j. | 66½ » |
| Sir Stafford a. | 69½ » | Guimauve 4j. | 66½ » |
| Warrior Bold 5j. | 69½ » | Joyful 4j. | 66½ » |
| Pallas 5j. | 69½ » | Renonce 4j. | 66½ » |
| Love's Light 6j. | 69½ » | Whiskey 4j. | 66½ » |
| Madame 5j. | 69½ » | Scandale 4j. | 66½ » |

II. JAGDR. DER VIERJ. 1200 Mk. 3000 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nebelkappe | 70½ Kg. | Drache | 62 Kg |
| Juan | 63½ » | Adelaide | 62 » |
| Queen | 62 » | Renonce | 62 » |

III. OFFICIER-HU.-R. 1000 Mk. 2800 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ilsebill 6j. | 78 Kg. | Wels 5j. | 76½ Kg. |
| Herzbube 6j. | 78½ » | Madame 5j. | 76½ » |
| Matador 6j. | 78½ » | Maja 5j. | 76½ » |
| Toilette a. | 78½ » | Queen 4j. | 71½ » |
| Windsbraut 6j. | 78½ » | Volkslied 4j. | 71½ » |
| Matrona a. | 78½ » | Renonce 4j. | 71½ » |
| Hurtig 5j | 76½ » | Nebelkappe 4j. | 71½ » |

IV. PR. VON GRUNA. 1200 Mk. Jagdr. 3500 M.

| | |
|---|---|
| Rockingham a., 4000 Mk. | 79½ Kg. |
| Tusch 6j., 4000 Mk. | 79½ » |
| Quintal a., 3000 Mk. | 77½ » |
| Rother Husar a., 2000 Mk. | 77 » |
| Legény a., 2000 Mk. | 75½ » |
| Krautjunker a., 1000 Mk. | 75 » |
| Nuphar 6j., 1000 Mk. | 73½ » |
| Margiana 5j., 2000 Mk. | 72½ » |
| Maja 5j., 2000 Mk. | 72½ » |

V. MORITZBURGER HU.-R. 1500 Mk. 3000 M.

| | |
|---|---|
| Golf Juan 6j., 3000 Mk. | 77½ Kg. |
| Ernest a., 2000 Mk. | 75 » |
| La Framboisiere a., 3000 Mk. | 70½ » |
| Black King a., 3000 Mk | 0 » |
| Dis moi oui 5j., 3000 Mk. | 66½ » |
| Sly Bob 6j., 3000 Mk. | 66½ » |
| Bravo a., 1000 Mk. | 64½ » |
| El Sol a., 3000 Mk. | 62½ » |
| Shy Girl a., 1000 Mk. | 62½ » |
| Juan 4j., 3000 Mk. | 62½ » |
| Harold II. 6j., 1000 Mk. | 62½ » |
| Sherborne 6j., 1000 Mk. | 62½ » |

VI. GR. HCP.-ST.-CH. 3000 Mk. 4000 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| March a. | 78 Kg. | Nebelkappe 4j. | 66½ Kg. |
| Censor 5j. | 70 » | Margiana 5j. | 65 » |
| Bergschwalbe a. | 67 » | | |

## GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

### Berlin-Hoppegarten 1895.

POTRIMPOS-HCP. 3000 Mk. 1400 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Habakuk 4j. | 71½ Kg. | Adelheid 5j. | 54 Kg. |
| Nesigode 4j. | 69½ » | Don Carlos 3j. | 54 » |
| Friedrichsdor 5j. | 66 » | Spiritist 3j. | 53 » |
| Wels 5j. | 64½ » | Vendetta 4j. | 52½ » |
| Armada 5j. | 64 » | Maiengrün 3j. | 52 » |
| Scharnhorst 4j. | 62 » | Heimdall 3j. | 52 » |
| Laurus 4j. | 61½ » | Ilias 3j. | 52 » |
| Marschall Niel 5j | 61 » | Käthchen v. Heilbronn 3j. | 51 » |
| Leibgardist I. 4j. | 61 » | Chloe 3j. | 50 » |
| Viscount 5j. | 59 » | Comodiantin 3j. | 50 » |
| Lachtaube 4j. | 58½ » | Teonie 3j. | 48 » |
| Interregnum 3j. | 58½ » | Ghiffa 3j. | 47½ » |
| Windbeutel II. 6j | 57½ » | Morgengabe 3j. | 47½ » |
| Tino 4j. | 55 » | Rastaquero 3j. | 45 » |
| Gambler 4j | 55 » | Otter 3j. | 45 » |
| Staatsmann 5j. | 54½ » | | |
| Casanova 3j. | 54½ » | | |

## REUGELD-ERKLARUNGEN.

### Berlin-Hoppegarten 1895.

GR. HOPPEGARTENER HCP. 8000 Mk. 1600 M.
Ihr Gewicht haben angenommen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Livingstone 6j. | 67½ Kg. | Casanova 3j. | 47½ Kg. |
| Liebespfeil 6j. | 64 » | Don Carlos 3j. | 47 » |
| Nesigode 4j. | 63½ » | Tereska 3j. | 47 » |
| Carolina 4j. | 62 » | Eigensinn 3j. | 46 » |
| Mars 6j. | 61 » | Slava 3j. | 46 » |
| Salpeter 4j. | 61 » | Verdruss 3j. | 46 » |
| Königslieutenanta. | 60 » | Spiritist 3j. | 46 » |
| Armada 5j. | 59 » | All Right 3j. | 45½ » |
| Leibgardist I. 4j | 55 » | Heimdall 3j. | 45 » |
| Pallas 5j. | 52½ » | Ticktack 3j. | 44 » |
| Dorade 4j. | 52 » | Comodiantin 3j | 43 » |
| Windbeutel II. 6j. | 51½ » | Panzerreiter 3j. | 43 » |
| Interregnum 3j. | 51½ » | Santa Lucia 3j. | 43 » |
| Hoheit 3j. | 49½ » | Chloe 3j. | 43 » |
| Catchme 3j. | 48 » | Chablis 3j. | 42 » |
| Indra I. 3j. | 48 » | Saint Lawrence 3j. | 41 » |
| Dies 3j. | 47½ » | | |

## NENNUNGEN.

### Pressburg 1895.

Erster Tag. Samstag den 4. Mai.

I. ERÖFFNUNGS-FLACHR. Herrenr. 2000 K. 1600 M. 26 U.
Sr. k. und k. Hoh. Oberst Erzh. Otto's 3j. br. St. *Lautenschlagerin* und 3j. F.-St. *Sprühfeuer*.
Rittm. Ldgf. J. F. Fürstenberg's 3j. br. H. *Spitzbub*, 3j. schwbr. St. *Bona Dea* und 3j. br. St. *Spinat*.
Rittm. E. Merhal's 5j. br. H. *Promien*.
L. Schindler's 4j. br. H. *Wallenstein*, 3j br. H *Vampyr* und 3j. dbr. St. *Energie*.
C. v. Geist's 3j. F.-H. *Adut*, 3j. F.-H. *Hervad* und 3j. br. St. *Róssika*.
Dr. E. Russo's 3j br. H. *Little Tich* und 3j. F.-St. *My Darling*.
Rittm. L. Hoffmann's 4j. br. H *Blasius* und 3j. br. H. *Pityke*.
Gf. N. Esterházy's 3j. F.-H. *Alterum tantum*.
Gf. Zd. Kinsky's 4j. br. St. *Danubia*.
A. Dreher's 3j. br. H. *Du* und 3j. F.-St. *Zuckerbrot*.
G. v. Chernel's 3j. F.-H. *Csobáncz* und 3j. dbr. St. *Baby*.
Obl. O. Calm's 4j. dbr St. *Extra*.
Obl. Bar. R. Pletzger's 3j. F.-H. *Ferdinando el Rey* und 3j. F.-H *Nectar*.
Obl. Gf. C. Trauttmansdorff's 3j F.-H. *Melk*.

III. BRÜCKEN-HÜ.-R. Jockeyr. Hcp. 2000 K. 2400 M. 17 U.
Fürst Fr. Auersperg's 4j. F.-H. *Barát*, 4j. br. H. *Csákó* und 4j. dbr. St. *Otero*.
Gf. Lad. Forgách's 4j F.-St. *Galamb*.
Rittm. Ldgf. J. F. Fürstenberg's 4j. F.-H. *Cumberland*, 4j. br. H. *D'Artagnan*, 4j. br. St. *Jewel* und 4j. br. H. *Murzuk*.
Gf. A. Schönborn's 4j. F.-W. *Anninger*.
C. Wackerow's 4j. br. St. *Joujou*.
Lt. v. Wuthenau's 6j. br. W. *Golf Juan* v. Peter—Rosario.
Dr. E. Russo's 5j. br. St. *Mouche*.
Rittm. A. v. Jekey's 4j. br. St. *Málva*.
R. Lebaudy's 4j. br. H. *Falconet*.
C. v. Geist's 5j. br. St. *Elsa* und 4j. F.-St. *Gurul*.
Gf. Zd. Kinsky's 4j. br. St. *Danubia*.

IV. ENGERAUER ST.-CH. Herrenr. 2000 K. 3200 M. 6 U.
Rittm. E. Merhal's a. br. H. *Vidd-el* (Hblt.) und 4j. schw. H. *Pásztor* (Hblt.).
Gf. H. Pálffy's a dbr. W. *Bimbó* v. Wolfsberg (Hblt.).
C. v. Geist's 4j. schw. W. *Gentry* (Hblt.).
Obl. Ew. Obermayer's *Veteran*.
Obl. Gf. G. Batthyany's 4j. F.-St. *Bujdos* v. Bujdos (Hblt.).

V. PORTE-ÉPÉE-HÜ.-R. 2400 K. 2400 M. 18 U.
Rittm. Ldgf. J. F. Fürstenberg's 4j. F.-H. *Cumberland* (4000 K.) und 4j. F.-St. *Jewel* (2600 K.).
Obl. Gf. H. Hoyos' 5j. br. St. *Babu* (1600 K.) und 5j. br. St. *Doreuse* (1800 K.).
Lt. Bar. Th. Korb-Weidenheim's 5j. F.-H. *Larkfield* (4000 K.).
Rittm. E. Merhal's 5j. br. H. *Vadorzó* (4000 K.).
Lt. Gf R. Pálffy's 5j. schwbr. St *Orchidee* (4000 K.).
Rittm. W. Reimer's a. br. W. *Jonathan* (1600 K.) und 6j. dbr. H. *Szerencse-fel* (1600 K.).
Rittm. Gf. W. Starhemberg's 5j. F.-H. *Darius* (1000 K.).
Rittm. L. Hoffmann's 4j. br. H. *Blasius* (3000 K.) und 4j. br W. *Mátyas* (1600 K.).
Rittm. R. R. v. Waclawiczek's a. br. St. *Kaczer* (4000 K.).
Obl. Bar. R. Pletzger's a. br. St. *Primrose II.* (1000 K.) und 4j. br. H. *Ficsur* (4000 K.)
Obl Gf. G. Batthyany's 4j. F.-St. *Garda* (4000 K.).
Lt. P. v. Almassy's 4j. F.-H. *Hercules* (2000 K.)
Obl Ew. Obermayer's 4j. br. H. *Aviso II.* (4000 K.).

VI. VERKAUFS-ST.-CH. Jockeyr. Hcp. 2000 K. 4000 M. 9 U.
Sr. k. und k. Hoh Oberst Erzh. Otto's 5j. br. W. *Sopron*.
Rittm Ldgf. J. F. Fürstenberg's 4j. F.-St. *Jewel*.
Rittm. A. v. Jékey's 4j. br. St. *Málva*.
Obl. Gf. F. Kinsky's 4j. F.-St *Estrella*.
R Lebaudy's 4j. br. W *Fenegyerek* (Hblt.).
Lt. v. Wuthenau's a. br. St. *Bellebelle* und 6j. br W. *Golf Juan*.
Capt. George's a. F-W. *Erstling*.
G. v. Chernel's 4j. F.-St. *Parta II*

Zweiter Tag. Sonntag den 5. Mai.

I. VERKAUFS-FLACHR. Herrenr. 2000 K. 2000 M. 20 U.
Sr. k. und k. Hoh. Oberst Erzh. Otto's 5j. br. H. *St. Vertugarde* (4000 K.).
C. v. Geist's 3j. schw. H. *More II.* (4000 K.) und 3j. br. St. *Róssika* (4000 K.).
Rittm. E Merhal's 5j br. H. *Vadorzó* (4000 K.).
Dr. E. Russo's 3j. br. H. *Little Tich* (2000 K.).
L. Schindler's 4j. br. H. *Wallenstein* (4000 K.), 3j. br. H. *Vampyr* (4000 K.) und 3j. dbr. St. *Energie* (4000 K.).
Rittm. L Hoffmann's 4j. br. H. *Blasius* (4000 K.), 4j. br. W. *Mátyas* (1000 K.) und 3j. br. H. *Pityke* (3000 K.).
Obl. O. Calm's 3j. F.-H. *Ossi* (1600 K.).
A. Dreher's 3j. br. H. *Du* (4000 K.) und 3j. F.-St. *Zuckerbrot* (4000 K.).
Obl. Bar R. Pletzger's 3j. F-H. *Ferdinando el Rey* (2400 K.) und 3j. F-H. *Nectar* (1600 K.).
G. v. Chernel's 3j. F.-H. *Öreg-úr* (4000 K.), 3j br. St *Andromeda* (1000 K.) und 3j. dbr. St. *Baby* (2000 K.).
Obl. Gf. C. Trauttmansdorff's 3j. F.-H. *Melk* (4000 K.).

II. TRIBÜNEN-HÜ.-R. Jockeyr. Hcp. 2000 K. 2400 M. 18 U.
Fürst Fr. Auersperg's 4j. F.-H. *Barát*, 4j. br. H. *Csákó* und 4j. dbr St *Otero*.
Rittm. Ldgf. J. F. Fürstenberg's 4j. F.-H. *Cumberland*, 4j. br H. *D'Artagnan*, 4j br. H. *Murzuk* und 4j. F.-St. *Jewel*.
C. v. Geist's 5j. br. St *Elsa* und 4j. F.-St. *Gurul*.
Rittm. Alb. v. Jékey's 4j. br. St. *Málva*
R. Lebaudy's 4j. br. H. *Falconet*.
Dr. E. Russo's 5j br. St. *Mouche*.
Gf. A. Schönborn's 4j. F.-W *Anninger*.
C. Wackerow's 4j. F.-St. *Amulet* und 4j. br. St. *Joujou*.
Lt. v. Wuthenau's 6j. br. W. *Golf Juan*.
Gf. Zd. Kinsky's 4j br. St. *Danubia*.
Lt. P. v. Almassy's 4j. F.-H. *Hercules*.

IV. GR. PRESSBURGER HU.-R. Herrenr. 4500 K. 2800 M. 25 U.
Sr. k. und k. Hoh. Oberst Erzh. Otto's 5j. schwbr. H. *Kupa*.
Fürst Fr. Auersperg's 5j. br. St. *Marchen* und 4j. F.-H. *Barát*.
Gf. E. Esterházy's 4j. F.-St. *Banya*.
Gf. N. Esterhazy's 4j. br H. *Hexameter*.
Rittm. Ldgf. J. F. Fürstenberg's 4j. F.-H. *Cumberland*, 4j. br. H. *D'Artagnan* und 4j. br. H. *Murzuk*.
C. v. Geist's 5j br. St. *Syren* und 4j. F.-St. *Gurul*.
Rittm. L. Hoffmann's 4j. br. H. *Blasius*.
Obl. Gf F. Kinsky's 4j. F.-St. *Estrella*.
Gf. Zd. Kinsky's 4j. br St. *Danubia*.
R. Lebaudy's 5j. F.-W. *Crackshot*, 4j. br. H. *Falconet* und 4j. F-St *Gröfnö*.
Dr. E. Russo's 5j. br. St. *Mouche*.
Lt. v. Wuthenau's a. br. St. *La Framboisiere* v. Zut—Patience und 6j. br. W. *Golf Juan*.
J. Schawel's a. br. St. *Preston Kate*
Obl. Bar. R. Pletzger's 4j. br. H. *Ficsúr* und a. dbr. St. *Primrose II.*
G. v. Chernel's 4j. F.-St. *Parta II.*
Lt. P v. Almassy's 4j. F.-H. *Hercules*.
Obl. Ew. Obermayer's 4j. br. H. *Aviso II.*

VI. MAIDEN-ST.-CH. Herrenr. 2000 K. 3200 M. 17 U.
Gf. N Esterhazy's 4j. F.-W. *Torley*.
Rittm. Ldgf. J. F. Fürstenberg's 4j. F.-H. *Cumberland*.
C. v. Geist's 4j. F.-St. *Gurul*.
Rittm. L. Hoffmann's 4j. br. W. *Mátyas* und 4j. F.-St. [illegible]
Obl. Gf. H. Hoyos' a. F.-W. *Chudenitz*, 5j. br. St. *Babu* und 5j. br. St. *Doreuse*.
Obl. Gf. F. Kinsky's 4j F.-St. *Estrella*.
Gf. Zd. Kinsky's 4j. br. St. *Danubia*.
Lt. Bar. Th. Korb-Weidenheim's a. F.-W. *Filler II.* und 5j. F.-H. *Larkfield*.
Rittm. E. Merhal's 5j. br. H. *Promien*.
Obl Bar. R Pletzger's 4j dbr. W. *MacKinley*.
Lt. v. Wuthenau's 5j. br. St *Maja* v. Good Hope—May Bush.
G. v. Chernel's 4j. F.-St. *Párta II.*
Obl. E. Obermayer's *Veteran*.

### Berlin-Hoppegarten 1895.

ERÖFFNUNGSR. 3000 Mk. 15 U.
Graditz' 3j. *Spinnerin*.
Hptm. H. v. Blottnitz' 3j. *Sperling* und 3j. *Sieglinde*.
Ehrich' 3j. *Verdruss*.
Gf. N. Esterhazy's 3j. *Alterum tantum*.
Frh. E v. Falkenhausen's 3j. *Dios*.
Major v. Gossler's 3j. *Meschede*.
v. Gundelfingen's 3j *Egino*.
Lt. Hell's 3j. *Eigensinn*.
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. *Ticktack*.
Dr. Lemcke's 3j. *Chablis*.
Gest Mariahall's 3j. *Reinheit*.
V. May's 6j. *Konigsberg*.
Hptm. R. Spiekermann's 3j. *Roland*.
Frh. v. Wendland's 4j *Dorade*.

PR. VON DAHLWITZ 3000 Mk. 17 U.
G. v. Bleichröder's 3j. *Don Carlos*.
Ehrich's 4j. *Salpeter*.
Gf. N. Esterhazy's 3j. *Interregnum*.
Major Faddy's 3j. *Feuerstein*.
Frh. E. v. Falkenhausen's 3j *Dios*.
Frh. E. v. Fürstenberg's 3j. *Ghiffa*.
v. Gundelfingen's 3j. *Heimdall*.
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. *Icarus*.
Lt. Gf. S. Lehndorff's 3j. *Telega*
Dr. Lemcke's 4j. *Quinze*.
H. Manske's 4j. *Reichskrone*.
Gest Mariahall's 3j. *Calculant*.
V. May's 3j. *Watzmann*.
B. Naumann's 3j. *Slava*.
Hptm. R. Spiekermann's 3j. *Santa Lucia*.
v. Tepper-Laski's 4j. *Prophet*.
Frh. v. Wendland's 3j. *Floridor*.

STAATSPR IV. CL. 1500 Mk. Dreij. 15 U.
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's *Fancy*.
Ehrich's *Hannchen*.
Gf N. Esterhazy's *Alterum tantum*.
Major Faddy's *Feuerstein*.
Frh. E. v. Falkenhausen's *Maiengrün*.
Major v. Gossler's *Meschede*.
v Gundelfingen's *Chloe*.
J. Jager's *Capitain*.
J. Kuhn's *Schütz*.
Dr. Lemcke's *Chablis*.
C. v. Lang-Puchhof's *Viola*.
E. Lindner's *All Right*
Gf. Fr. Metternich's *Catchme*.
H. v. Treskow's *Lentulus*.

### Regensburg 1896.

GR. PR. V. REGENSBURG. 7000 Mk. 2000 M.
Gf. M. Arco-Zinneberg's 4j.*) F.-St. *Colette* v. Quid pro Quo—Hofräthin.
Hauptm. H v. Blottnitz' 5j. br. H. *Sperber* v. Kisber—Vitarba, 4j. br. H. *Sperling* v. Charibert—Vitarba und 3j. br. H. *Goldregen* v. Amphion—Pluie d'Or.
Ehrich's 3j. br. St *Holde* v. Chamant—Harzrose.
Major Faddy's 4j. br. H *Game and Set* v. Trachenberg—Queen Gladys, 3j. F.-H. *Furstenstein* v. Chamant—Djelma und 3j. br. H. *Non mecum* v. Weltmann—Bonny Queen.
Freih. E. v. Falkenhausen's 4j. F.-H *Impuls* v. Fulmen—Comtesse Caroline, 3j. F.-H. *Heiligendamm* v. Aspirant—Clinkumbell und 3j. F.-St. *Mimosa* v. Trachenberg—Vici.
Freih. E v. Fürstenberg's 5j. F.-H. *Herold I.* v. Fulmen—Spangle und 3j. F.-H. *Moritz* v. Ugod—Symphonie, v. Peregrine.
Major v. Gossler's 4j. dbr. H. *Meschede* v. Recorder—Missie und 3j. br. St. *Gaysha* v. Saint Gatien—Bonnie [illegible]
v. Gundelfingen's 4j. F.-H. *Nebelstern* v. Weltmann—Nellie Blair, 3j. br H. *Putsch* (fr. *Dicksack*) v. Resolute—Doucette, 3j. F.-H. *Seeadler* v. Kisbér—Guipure, 3j. F.-St. *Cypresse* (fr. *Else M.*) v. Charibert—Evangeline und 3j. F.-St. *Vorhand* v. Pancake—Vitilia.
G. Johnson's 3j. br. H. *Pelznickel* v. Carmaux—Portia.
C. v. Lang-Puchhof's 3j. F-H. *Aristides* v. Abonnent—Gamine, 3j. br. H. *Shinto* v. Saint Gatien—Bonnie Belle und 3j F.-St. *M. E. Z.* v. Carmaux—My Star.
Gest. Mariahall's 3j. F.-St. *Nix is* v. Pancake—Nicht schlecht und 3j. br. St. *Sumserin* v. Sumsenbacher—Bonne Affaire.
Gf Fr. Metternich's 3j. hbr. H. *Grossenwahn* v. Chamant—Gretchen I.
Lt. Freih. v. Reinhardt's 3j. F.-H. *Menzel* v. Monarch—Malka.

*) [illegible]

A. Rudolf's 4j. br H. *Haiduck* v. Névtelen—Haiderose.
W. v. Treskow's 5j. br. St. *Carolina* v. Kisbér—Humility.
Weinberg's 6j. br. H. *Syndicus* v. Kisbér—Soham Lass und 4j. br. St. *Sahara* v. Durchganger—Sarab.
Freih. v. Wendland's 4j. dbr. H. *Belfort* v. Resolute—Bellevue, 3j. br. H. *Belmont* v. Carmaux—Bellevue und 3j. F.-St. *Floridia* v. Carmaux—Florence Melville.

## RESULTATE.

### Northampton, Frühjahrs-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Mittwoch den 3. April.

NORTHAMPTONSH. ST Hcp. 1000 sovs. 2600 M.
R. Lebaudy's 4j. br. H. *Barbary* v. Barcaldine—Desert Queen, 7 St. 7 Pf. (Golding) . . . . . . S. Loates 1
Sir Maple's 5j. br. St. *Seville*, 7 St. 2 Pf. O. Madden 2
Lord Penrhyn's 4j br. H. *Theseus*, 7 St. 2 Pf. E. Cawte 3
L. v. Rothschild's 4j. *Rodomont*, 7 St. 5 Pf. T. Loates 4
P. Buchanan's 4j *Street Singer*, 7 St. 7 Pf. . Fawdon 5
Lord Dunraven's 5j. *Ha Ha*, 6 St 10 Pf. . . K. Cannon 6
F C. G.-Menzies' 4j. *Ben Shie*, 6 St. 4 Pf. Grimshaw 7
W. G. Stevens' 4j. *Give it Up*, 7 St. 3 Pf. E. Hunt 8
C. Perkins' a. *Dare Devil*, 8 St. 3 Pf . . . J. Fagan 9
T Cannon's 5j. *Irish Wake*, 8 St. 2 Pf. . . G. Brown 0
J. Lowther's a. *Houndsditch*, 7 St. 9 Pf J. Woodburn 0
Lord Ellesmere's 4j. *Lady Normanton*, 7 St. 6 Pf. W. Pratt 0
R. Crest's 4j. *Mowbray*, 7 St. 1 Pf. . . S. Chandley 0
J. Lowther's 5j. *Low Moor*, 7 St. . . . . H. Toon 0
D. Cooper's 4j. *Rose of Hampton*, 7 St. 1 Pf. Allsopp 0
H. Hall's 5j. *Master Munden*, 6 St 4 Pf. T. Hulme 0
Wett.: 4 *Seville* und *Rodomont*, 7 *Houndsditch*, 100 : 8 *Dare Devil*, *Street Singer*, *Lady Normanton* und *Give it Up*, 100 : 7 *Mowbray*, 100 : 6 *Barbary*, 20 die Anderen. Nach Kampf mit einer halben Lange gewonnen; dieselbe Distanz zwischen der Zweiten und dem Dritten, eine Halslange vor dem Vierten. Werth 925 Pfd. St.

### Nottingham, Frühjahrs-Meeting 1895.

Erster Tag. Montag den 8. April.

NOTTINGH. SPRING HCP. ST. 1000 sovs. 1600 M.
E. Smithwick's 3j. br. H. *Lesterlin* v. Gallinule—Millora, 7 St. 8 Pf. . . . . . . . . . . . . W. Clayton 1
Niguet's 4j F.-H. *Sancho Panza*, 7 St. 2 Pf. K. Cannon 2
J. Tatt's 4j F.-H *Antonio Pierri*, 6 St. 8 Pf. H. Chaloner 3
E. C. Clayton's 4j. *Simonburn*, 7 St. . . . . E. Cawte 4
J. Best's 5j *Worcester*, 8 St. 2 Pf. . . . G. Brown 5
B. J Barnato's 4j. *Stowmarket*, 8 St. 2 Pf. M. Cannon 6
Sir J. Bl. Maple's 6j. *Macready*, 7 St. 4 Pf. . H. Toon 7
H. M'Calmont's 6j. *Whisperer*, 7 St. . . . . C. Ward 8
C. S. S. Newton's 4j. *Dumbarton*, 9 St. . . . Rickaby 9
Bar. Rothschild's 5j. *Harfleur II.*, 8 St. 4 Pf. T. Loates 0
J. Joicey's 5j. *Grand Duke*, 7 St. 10 Pf. . . Bradford 0
J. Gubbin's a. *John Morgan*, 7 St. 7 Pf. . . W. Pratt 0
R. Lebaudy's 6j. *Acrobat*, 7 St. 6 Pf. . . . S. Loates 0
Lord Derby's 5j. *Flare Up*, 7 St. 3 Pf. . . O. Madden 0
Prz. Soltykoff's 6j. *Concealment*, 7 St. 2 Pf. . Allsopp 0
Capt. Homfray's 4j *Winford*, 6 St. 13 Pf . . E. Hunt 0
Wett.: 6 *Harfleur II.*, 7 *Lesterlin*, 8 *Sancho Panza*, 100 : 12 *Antonio Pierri* und *Grand Duke*, 10 *Worcester* und *John Morgan*, 100 : 8 *Stowmarket*, *Acrobat* und *Concealment*, 100 : 7 *Dumbarton*, *Whisperer* und *Winford*, 100 : 6 *Flare Up*, 20 die Anderen. Sehr leicht mit einer Lange gewonnen; drei Langen zurück der Dritte, eine Kopflange vor dem Vierten. Werth: 925 Pfd. St.

Zweiter Tag. Dienstag den 9. April.

BESTWOOD PARK ST. HCP. 500 sovs 1200 M.
W. Taylor Sharpe's 4j. F.-H. *Undecided* v. Royal Hampton od. Harpenden—Bonnie Rosette, 7 St. 9 Pf. (Vasey) Allsopp 1
Col. Heyward's 4j. F.-St. *Marnovia*, 7 St. 10 Pf. Cawte 2
Prz. Soltykoff's a. br. H. *Woolsthorpe*, 8 St. 13 Pf. M. Cannon 3
Jas. Snarry's 5j. br. H. *Ormac*, 7 St. 11 Pf. Harrison 4
W. Johnstone's 3j. *Amy Roberts*, 6 St. 3 Pf. K. Cannon 5
T. Jennings' 4j. *Arouya*, 6 St. 7 Pf. . . . Grimshaw 6
Gen. O. Williams' 5j. *Maltravers*, 7 St. 7 Pf. S. Loates 7
Col. North's 5j. *Quickly Wise*, 7 St. 9 Pf. J. Woodburn 8
H. M'Calmont's 4j. *Go Lightly*, 9 St. . . . T. Loates 9
Vyner's 4j. *Cunctator*, 8 St. 6 Pf. . . . . . Fagan 0
Sir J. Bl. Maple's 4j. *Dancing Bells*, 7 St. 3 Pf. H. Toon 0
C. J. Cunningham's 3j. *Linton*, 6 St. 10 Pf. S. Chandley 0
Wett.: 4 *Undecided*, 5 *Linton*, 100 : 14 *Go Lightly*, 10 *Quickly Wise*, 100 : 8 *Woolsthorpe*, *Cunctator*, *Ormac*, *Maltravers* und *Dancing Bells*, 100 : 7 *Arouya*, 100 : 6 *Marnovia*, 20 *Amy Roberts*. Im Canter mit anderthalb Langen gewonnen; eine halbe Lange zwischen der Zweiten und dem Dritten. Werth: 465 Pfd. St.

### Auteuil, Frühjahrs-Meeting 1895.

Vierzehnter Tag. Donnerstag den 4 April.

PR DE L'AVENIR. St.-ch. 20 000 Frcs 4j. 3000 M.
Gf. R. Bouille's dbr. H. *Eglantier* v. Julius Caesar—Rosa, $67^1/_2$ Kg. (Lavis) . . . . . . . . . . . . J. Clay †
Rob. Lebaudy's F.-H. *Fleuron* v. Saxifrage—Finance, $67^1/_2$ Kg. (M. de Saint-André) . . . . . A. Roberts †
Bar. Finot's F.-St. *Concorde*, $63^1/_2$ Kg. . . . Basden 0
Ch. Cunnington's br. H. *Riquet*, 60 Kg. . . . A. Clay 0
J. Desbou's br. H. *Etendard*, $67^1/_2$ Kg. . . F. Morris 0
Cam. Blanc's F.-H. *Biberon*, $67^1/_2$ Kg . . . Boon disqu.
Tot : 38 : 10 für *Eglantier*, 31 : 10 für *Fleuron*. Platz: 22 : 10 für *Eglantier* und 37 : 10 für *Fleuron*. Wett.: 7 : 4 *Biberon*, 5 : 2 *Etendard*, 5 *Eglantier* und *Fleuron*, 25 *Riquet*, 30 *Concorde*. Todtes Rennen zwischen *Eglantier* und *Fleuron*. *Biberon*, welcher sicher mit einer halben Lange als Erster eingekommen war, wurde wegen Kreuzens disqualificirt. *Etendard* fiel. Werth: 8600, 8600 Frcs. und 2000 Frcs der Renncasse.

### Maisons-Laffitte 1895.

Freitag den 5. April.

PRIX STUART. 10.000 Frcs. 3j. 2200 M.
E. Rolfe's F.-H. *Omnium II.* v. Upas—Bluette, $55^1/_2$ Kg (Bes.) . . . . . . . . . . . . . . . . Rolfe 1
G. Desblanque's br. St. *Mlle. de Limermont*, $53^1/_2$ Kg. Griffiths 2
Bar. Schickler's br. St. *Kara Belnaza*, $53^1/_2$ Kg. French 3
Tot.: 18 : 10. Wett.: 4 auf *Omnium II.*, 8 *Mademoiselle de Limermont* und *Kara Belnaïa*. Leicht mit drei Langen gewonnen; sechs Langen zurück der Dritte. Werth: 11.000, 1000, 250 Frcs.

Dienstag den 9. April

PRIX LAGRANGE. 30.000 Frcs. 3j. 2000 M.
E. Rolfe's F.-H. *Omnium II.* v. Upas—Bluette, 56 Kg. (Bes) . . . . . . . . . . . . . . . . . Rolfe 1
H. Say's F.-H. *Launay*, 56 Kg. . . . . . . E. Jones 2
Holtzer's br. H. *Domfront*, 56 Kg. . . . . Griffiths 3
M. de Gheest's br. H. *Rio-Tinto*, 56 Kg. . . Bridgeland 4
D de Gernon's F.-H. *Bien Aller*, 56 Kg. . . . Dodge 0
Prz. J. Murat's F.-H *Muguet*, 56 Kg. . . . . Brown 0
Bar. Schickler's br. H *Sforza*, 56 Kg. . . . . French 0
Ephrussi's br. H. *Quaterne*, 56 Kg . . . . J. Watkins 0
Edm. Blanc's br. H. *Rambouillet*, 56 Kg. . . . Barlen 0
Tot.: 21 : 10. Platz 14 : 10, 28 : 10 und 27 : 10. Wett.: 5 : 4 *Omnium II.*, 5 *Sforza*, 7 *Rio-Tinto*, 12 *Bien Aller*, 14 *Domfront* und *Launay*, 20 *Rambouillet*, 50 *Muguet* und *Quaterne*. Nach Kampf mit einer Halslange gewonnen; eine kurze Kopflange zurück der Dritte, zwei Langen vor dem Vierten. Werth: 41.100, 3000, 1500 Frcs.

### Bois de Boulogne, Frühjahrs-Meeting 1895.

Dritter Tag. Sonntag den 7. April.

PRIX HOCQUART. 30.000 Frcs. 3j. 2500 M.
H. Ridgway's dbr. H. *Roitelet* v. Bocage—Rosee, 56 Kg. (E. Cutler) . . . . . . . . . . . . . . Bridgeland 1
Gf. Berteux' F.-H *Divan*, 56 Kg. . . . . . . Boon 2
M. Caillault's br. H. *Clavecin*, 56 Kg. . . . Dodge 3
H. Delamarre's F.-H. *Meulan*, 56 Kg. . . A. Childs 0
H. Ridgway's F.-St. *Mischief*, $54^1/_2$ Kg. . . Bowen 0
E. Veil-Picard's br. St. *Obock* $54^1/_2$ Kg. . . . French 0
Tot.: 30 : 10. Platz: 14 : 10 und 12 : 10. Wett Pari *Divan*, 16 : 10 *Roitelet*, 16 *Clavecin*, 20 *Obock*, 25 *Meulan*, 50 *Mischief*. Sehr leicht mit zwei Langen gewonnen; sechs Langen zurück der Dritte Werth: 49.875, 2000 Frcs.

## HAUPTRENNEN IN DEUTSCHLAND 1895.

| | | | | M. | M. |
|---|---|---|---|---|---|
| Carlshorst: | 15. | April | Rosenberg-Jagdr. . | 5000 | 3.600 |
| » | 16. | » | Gr. Berl. Hürdenr. | 3500 | 3.000 |
| Dresden: | 16. | » | Gr. Hcp.-St.-ch. . | 4000 | 3.000 |
| Carlshorst: | 25. | » | Grunewald-Jagdr. . | 4000 | 3.100 |
| Frankf. a. M.: | 28. | » | Johannisberg-St.-ch. | 4000 | 3.000 |
| Hamb.-Horn: | 28. | » | Frühjahrs-Handicap | 1800 | 6.000 |
| » | 29. | » | Godeffroy-Rennen . | 1800 | 7.000 |
| Carlshorst: | 2. | Mai. | Deutsches Hürdenr. | 3500 | 3.500 |
| » | 2. | » | Charlott. Erinnerr. | 5000 | 3.100 |
| Mannheim: | 5 | » | Pr. d. St. Mannheim | 4800 | 4.000 |
| Hoppegarten: | 6. | » | Goldene Peitsche . | 1200 | 4.000 |
| » | 6. | » | Gr. Hoppeg Hcp. | 1600 | 8.000 |
| Mannheim: | 7. | » | Badeni-Jagdr. . . | 5300 | 4 700 |
| Carlshorst: | 9. | » | Fenelon-Rennen . | 5000 | 3.000 |
| » | 9. | » | Hinder.-Bien. 94/95 | 4000 | 5.000 |
| Bremen: | 13 | » | Gr. Bremer Jagdr. | 4500 | 4.000 |
| Hoppegarten: | 13. | » | Henckel-R . . . | 2000 | 10.000 |
| » | 14. | » | Staatspr. II. Cl. . | 2800 | 4.500 |
| Carlshorst: | 16. | » | Armee-Jagdrennen | 5000 | 8 600 |
| Dresden: | 19. | » | Residenz-Pr. . . . | 1600 | 10.000 |
| » | 19. | » | Pr. v. Grossborstel | 1400 | 5 000 |
| Hamb -Gr.-B: | 19 | » | Amsinck-Memorial | 1600 | 10.000 |
| Hoppegarten: | 20. | » | Gr. Pr. v. Berlin . | 2000 | 28.000 |
| Dresden: | 21. | » | Saxonia-Hcp. . . . | 1800 | 6.000 |
| » | 21. | » | I. Gr. Dresd. St -ch. | 5000 | 10 000 |
| Carlshorst: | 22. | » | Germania . . . . | 5000 | 5.000 |
| Stuttg.-Weil: | 23. | » | Preis von Nachod . | 4500 | 6.000 |
| Dresden: | 23. | » | Pr v. Königstein . | 1800 | 5.000 |
| » | 23. | » | Gr. Sachsen-Pr. . . | 2000 | 15.000 |
| » | 23. | » | Gr. Elbthal-Jagdr. | 5000 | 6.000 |
| Hamb.-Gr.-B.: | 23. | » | Alsterpreis . . . . | 2400 | 5.000 |
| Leipzig: | 25 | » | Stiftungs-Preis . . | 2000 | 10.000 |
| » | 26. | » | Gr Teutonia-Preis | 2000 | 15.000 |
| » | 27. | » | Gr. Jagdrennen . . | 5000 | 8.000 |
| Carlshorst: | 30. | » | Gr. Berl Jagdr. . | 6000 | 8.000 |
| Hamb.-Gr.-B.: | 2. | Juni | Preis vom Jager . | 1600 | 5 000 |
| » | 2. | » | Gr. Hürdenrennen | 3800 | 6.000 |
| » | 2. | » | Pfingst-St.-ch. . . | 5000 | 7.000 |
| » | 3. | » | Juni-Hürdenrennen | 3200 | 6.0.0 |
| » | 3. | » | Gr.-Borst. St.-ch. . | 5000 | 20.000 |
| Stuttg.-Weil: | 3. | » | Preis von Weil . . | 5500 | 12.000 |
| Carlshorst: | 4. | » | Deutsches Jagdr. . | 4500 | 5.000 |
| Hoppegarten: | 6. | » | Union-R. . . . . | 2200 | 20.000 |
| » | 6. | » | Silbernes Pferd . . | 3200 | 4.000 |
| » | 7. | » | Pr. d. Diana . . | 2000 | 10.000 |
| » | 7. | » | Gr. Berl. Hcp. . . | 2000 | 8.000 |
| » | 8. | » | Sierstorpff-Mem. . | 1000 | 10.000 |
| » | 8. | » | Botschafter-R. . . | 2600 | 4.000 |
| » | 8. | » | Gr. Hopp. Jagdr. . | 5000 | 6.000 |
| Frankf. a. M.: | 9. | » | Else-St -ch. . . . | 4500 | 3 000 |
| Hoppegarten: | 10. | » | Gr. Armee-Jagdr. . | 5000 | 6.500 |
| » | 10. | » | Jubilaums-Preis . | 2200 | 16.000 |
| » | 11. | » | Silberner Schild . | 2400 | 10.000 |
| Frankf. a. M.: | 16. | » | Gr. Pr. v. Frankfurt | 5000 | 10 000 |
| Hamb.-Horn: | 16. | » | Gr. Hansa-Preis . | 2200 | 25.000 |
| Carlshorst: | 19. | » | Landsberg-Jagdr . | 5000 | 3.000 |
| » | 19. | » | Weites Hürdenr. | 5500 | 5.000 |
| Hamb.-Horn: | 21. | » | Hamburg. Criterium | 900 | 10.000 |
| » | 21. | » | Gr. Hamburg. Hcp. | 3200 | 10 000 |
| » | [illegible] | » | Deutsches Derby . | 2400 | 50 000 |
| » | 23. | » | Horner Handicap . | 2000 | 5.000 |
| » | 24. | » | Espoir-Handicap . | 1400 | 8.000 |
| » | 24. | » | Renard-Rennen | 2000 | 10.000 |
| » | 24. | » | Gr Hamb. Jagdr. | 5600 | 10.000 |
| Hannover: | [illegible] | J[illegible] | von Leipziger-R. . | 2000 | 4.000 |
| » | 30 | » | Harzburg-R. . . . | 1000 | 4 000 |
| » | 30. | » | Picollos-Hcp. . . . | 2400 | 5 000 |
| » | 1. | Juli. | Gr. Pr. v. Hannover | 3000 | 8.000 |
| » | 1. | » | Gr. Hannov. St.-ch. | 5000 | 3.000 |
| Breslau: | 14. | » | Pr. v. Breslau . . | 2200 | 20.000 |
| » | 14. | » | Henckel-Handicap | 2200 | 5.000 |
| » | 15. | » | Ratibor-Erinn.-R. | 2400 | 10.000 |
| » | 15. | » | Silbernes Pferd . . | 2000 | 2.500 |
| [illegible] | 21. | » | Prz. Albrecht-Jagdr. | 3500 | 5.550 |
| Hoppegarten: | 22. | » | Hahn-Mem. . . . | 1000 | 6.000 |
| » | 22. | » | Dalberg-R . . . | 2000 | 4.000 |
| » | 23. | » | Sporn-R . . . . | 1000 | 6 000 |
| » | 23. | » | Hoppeg. Epr. . . | 2400 | 10.000 |
| » | 23. | » | Pr. v. Sonntagstein | 4500 | 5.000 |
| Carlshorst: | 8. | Aug. | Verkaufs-Pr. . . . | 2000 | 6.000 |
| [illegible] | 11. | » | Preis v. Thüringen | 1000 | 5.000 |
| » | 11. | » | Herzog Alfred-R. | 2400 | 6.000 |
| » | 12. | » | Herzogin-Rennen . | 2000 | 6.000 |
| » | 12. | » | Herzog Ernst-Renn. | 6000 | 5.000 |
| Baden-Baden: | 25. | » | Fürstenberg-Mem. | 2000 | 20.000 |
| » | 25. | » | Pr v. Iflezheim . | 2400 | 5.000 |
| » | 25. | » | Altes Bad. Jagdr. . | 6000 | 10.000 |
| » | 27. | » | Zukunfts-R. . . . | 1200 | 30.000 |
| » | 27. | » | Oos-Hcp. . . . | 1800 | 10.000 |
| » | 27. | » | Sandweier-R. . . | 1600 | 6.000 |
| » | 29. | » | Jubilaums-Pr. . . | 2200 | 56.000 |
| » | 29. | » | Pr. d. Stadt Baden | 2400 | 6.000 |
| » | 29. | » | Saida-St.-ch. . . . | 4000 | 12.000 |
| » | 31. | » | Bad. Pr. of Wales St. | 1300 | 30.000 |
| » | 31. | » | Heidelberg-Hcp. . | 3200 | 15.000 |
| » | 31. | » | Wellgunde-St.-ch. . | 4000 | 6.000 |
| » | 1. | Sept. | Kincsem-R. . . | 1200 | 15.000 |
| » | 1. | » | Prz. Hermann-R. . | 2200 | 10.000 |
| » | 1. | » | Gr. Bad. Hcp.-St.-ch. | 6000 | 25.000 |
| Hoppegarten: | 16. | » | Staatspr. I. Cl. . . | 2800 | 10.000 |
| » | 16. | » | Renard-R. . . . | 1200 | 28.000 |
| » | 17. | » | Stut.-Bienn. 1894/95 | 2000 | 5.000 |
| » | 17. | » | Omnium . . . | 3000 | 8.000 |
| » | 17. | » | Stut.-Bienn. 1895/96 | 1000 | 5.000 |
| » | [illegible] | » | Herz. v. Ratibor-R. | 1200 | 10.000 |
| » | 23. | » | Hertefeld-R. . . | 3000 | 10.000 |
| » | 23. | » | Staatspr. II. Cl. . | 4800 | 4.500 |
| » | 24. | » | Wilamowitz-Zuchtr. | 2800 | 5.000 |
| Leipzig: | [illegible] | » | Stiftungspr. 95/96 . | 1000 | 10.000 |
| » | 29. | » | Gr. Pr. v. Leipzig | 2400 | 14.000 |
| Carlshorst: | 3. | Oct. | Gr. intern. Hürdenr. | 4000 | 6.000 |
| » | 3 | » | Halbbl.-Bienn. 95/96 | 1400 | 3 000 |
| Hannover: | 6. | » | Prufungs-R . . . | 1000 | 4.000 |
| » | 6. | » | Antagonist-Hcp. | 2200 | 6 000 |
| » | 7. | » | Gr. Armee-Jagdr. . | 4500 | 4.000 |
| » | 7. | » | Deutsches St. Leger | 2800 | 16.500 |
| Carlshorst: | 8. | Oct | II. Berl. int. St.-ch. | 5000 | 20.000 |
| » | 12. | » | Gr. Pr v. Carlshorst | 6000 | 22.000 |
| » | 12. | » | Hinder.-Bien. 95/96 | 3200 | 5.000 |
| Hoppegarten: | 14. | » | Memorial-R. . . | 1400 | 6.000 |
| » | 15. | » | Durchganger-R. . | 1400 | 6.000 |
| Carlshorst: | 25. | » | Fünfh. Kronen . | 5000 | 5.000 |
| » | 25. | » | Zucht-Ermunt.-R. | 1600 | 3.000 |
| » | 30. | » | Parforce-Jagdrennen | 7500 | 5.000 |

## NOTIZEN.

FÜR DIE ODENBURGER Rennen ist am nachsten Mittwoch Nennungsschluss.

DEN JOCKEYS C. Bowman und C. Rawlinson wurde für das Jahr 1895 die Licenz für Flachrennen ertheilt.

AM FREITAG sind die Reugeld-Erklärungen für die Grosse Pressburger Steeple-chase, für die Steeple-chase der alten Krönungsstadt und für das Grosse Armee-Jagdrennen in der Engerau abzugeben.

DAS »TURFBUCH 1895« von Victor Silberer ist kurzlich erschienen. Dasselbe weist gegen das Vorjahr wieder bedeutende Erweiterungen auf und hat nunmehr einen so reichhaltigen Inhalt, dass selbst der anspruchsvollste Abnehmer desselben zufriedengestellt werden muss. Das für jeden Turffreund ausserst wichtige und unentbehrliche Buch enthalt die vollstandigen Ergebnisse und die Statistik der gesammten in Oesterreich-Ungarn 1894 gelaufenen Rennen, eine Reihe von Siegerlisten der classischen Rennen in In- und Auslande, ferner die Ausschreibungen für alle Rennen der Monarchie sowie die für 1895 und 1896 geschlossenen Nennungen. Neu aufgenommen wurden heuer die Siegerlisten des Freien Handicaps, des 10.000 fl.-Staatspreises zu Wien, des Alager Preises, Directoriumpreises zu Krakau, des Austria-Preises, des Grossen Hansa-Preises zu Hamburg und des Prix du Conseil Municipal zu Paris. Preis 5 fl. = 9 Mk.

# REITEN.

## TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Prag . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 21. April
[illegible] . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 18. Mai
[illegible]

## OFFICIELLES.

### Campagne-Reiter-Gesellschaft in Wien.

KUNDMACHUNG.

Um den Herren Gesellschaftsmitgliedern, welche sich bei der am 24. Mai l. J. stattfindenden Preis-Reitconcurrenz an dem Preisspringen zu betheiligen gedenken, die Möglichkeit einer Vorübung ihrer Concurrenzpferde zu bieten, gestattet auch heuer wieder das Directorium des Jockey-Clubs für Oesterreich, die hinter den Stallungen des Freudenauer Rennplatzes errichteten Hindernisse zu diesem Zwecke benutzen zu dürfen. Diese Hindernisse bestehen aus einer festen Planke, einem Wassergraben, einer Doppelhürde und einer Irish-Bank. Dieselben entsprechen vollkommen den analogen Hindernissen, welche beim Preisspringen in Verwendung kommen.

Die Benutzung dieser Hindernisse ist vom 20. d. M. angefangen bis einschliesslich den 23. Mai l. J. täglich von 10 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr unter der Bedingung gestattet, dass die betreffenden Herren mit einer Legitimation versehen seien, welche dieselben über Verlangen dem dortigen Rennbahninspector Herrn k. und k. Hauptmann a. D. Wilhelm Slawkowsky vorweisen wollen.

Das k. und k. Commando des Militär-Reitlehrer-Institutes wird die Güte haben, die bezüglichen Legitimationen auszufertigen.

Wien, am 11. April 1895.

Der Präsident:
*Joelson* m. p., Generalmajor.



# TRABEN.

## TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Wien (Frühjahrs-Meeting) . . . . . . . . . . . . . 14. April
Wien (Mai-Meeting) . . . . . . . . 2., 5., 7., 9., 12., 16., 19. Mai
Salzburg . . . . . . . . . . . . . . . 26. Mai, 15. September
Triest (Frühjahrs-Meeting) . . . . . . . . . . 9., 13., 16. Juni
Wien (Sommer-Meeting) . . . . . . 16., 20., 23., 26., 29., 30. Juni
Mährisch-Neustadt . . . . . . . . . . 16. Juni, 8. September
Baden . 7., 11., 14., 18., 21., 25., 28. Juli, 4., 8., 11., 15., 18. Aug.
St. Pölten . . . . . . . . . . . . . . . . . 1., 5. September
Linz . . . . . . . . . . . . . . . . 8., 10., 12., 15. September
Triest (Herbst-Meeting) . . . . . . . . . 8., 15., 22. September
Wien (Herbst-Meeting) . 26., 29. September, 3., 6., 10., 13. October

DEUTSCHLAND.

Hamburg-Mühlenkamp . . 15., 16. April, 7., 8., 14., 15. Juli
Berlin-Westend (Frühjahrs-Meeting): 23., 26., 29. April, 1. Mai
München (Frühjahrs-Meeting) . . . . . . . . . . 12., 14., 16. Mai
Berlin-Westend (Sommer-Meeting): 23., 27., 31. Mai, 3., 17., 19., 25., 27. Juni
Altona-Bahrenfeld . . . . . 4., 5., 11., 12., 18., 19. August
Berlin-Westend (September-Meeting): . 2., 4., 6., 9. September
Berlin-Westend (October-Meeting) . . 17., 21., 24., 28. October

ITALIEN.

Modena . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 21., 22. April
Mailand . . . . . . . 5., 9., 12., 16., 19. Mai, 15., 22. September
Florenz . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 23., 26. Mai, 2. Juni
Faenza . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 9., 13., 16. Juni

FRANKREICH.

Neuilly-Levallois: 27. April, 1., 11., 22. Mai, 26. Juni, 25., 29. August, 4., 11., 18. Sept., 2. Oct., 2., 16., 23., 30. November

DÄNEMARK.

Charlottenlund: 10., 12., 15., 19., 23. Mai, 16., 19., 23., 26., 30. Juni, 21., 24., 28., 31. Juli, 4., 25., 28. August, 1., 4., 8. Sept.

## PROGRAMME.

### Wien, Oster-Meeting 1895.

Vierter Tag. Ostersonntag den 14. April. 2 Uhr.

I. GELEGENHEITSPR. 2500 K. 2800 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dandy | 2800 M. | Lebedka | 2850 M. |
| Susie D. | 2800 » | Moriak | 2850 » |
| Bonnie M. George | 2800 » | Molly W. | 2850 » |
| Ludmill | 2800 » | Tandem | 2850 » |
| Conte Verde | 2825 » | Landmark Maid | 2875 » |
| Choice | 2850 » | Bellwether | 2900 » |

II. VERGELTUNGSR. 2400 K. 2500 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nineteen | 2500 M. | Cozette | 2580 M. |
| Mein Leopold | 2500 » | Arrow | 2580 » |
| Tschepanin | 2500 » | Isonzo | 2600 » |
| Poldy M. | 2500 » | Adria | 2620 » |
| Wenzel | 2500 » | Lady Amber | 2620 » |
| Correcticus | 2540 » | [illegible] | [illegible] |
| Liebling | 2540 » | Istria | 2640 » |
| Priatny II. | 2560 » | Pancoast | 2680 » |
| Goldarbeiter | 2560 » | | |

III. INTERN. HCP. 2500 K. 2800 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Krasawitza | 2800 M. | Calvo | 2840 M. |
| Kosmatschicha | 2800 » | Petersburg | 2860 » |
| Krotkaya | 2800 » | Revisor | 2860 » |
| Wetscheria | 2820 » | Beltair | 2880 » |
| Mollie C. | 2840 » | Dandy | 2880 » |
| Lutsch | 2840 » | Lebedka | 2880 » |
| Golden Lumps | 2840 » | Conte Verde | 2900 » |
| S. B. S. | 2840 » | Stella | 2900 » |
| Arfa | 2840 » | Linnet | 2980 » |
| Diva | 2840 » | | |

IV. HCP. FÜR DREIJ. 2400 K. 2200 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Muszka | 2200 M. | Kaplanhof | 2380 M. |
| Joska | 2200 » | Voslauer I. | 2400 » |
| Young Benefici | 2240 » | Anni | 2420 » |
| Arabella II. | 2240 » | Manfredo | 2440 » |
| Barischofsky | 2260 » | Intendant | 2440 » |
| Sumperer | 2300 » | Goldonkel | 2460 » |
| Hilda P. | 2320 » | | |

V. OSTER-PR. 2400 K. 2800 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Wolakita | 2800 M. | Conte Verde | [illegible] |
| Ludmill | 2800 » | Rutledge | [illegible] |
| Krasawtschik | 2800 » | Linnet | [illegible] |
| Susie D. | 2800 » | Tandem | [illegible] |
| Juan Bryant | 2800 » | Choice | 2875 » |
| [illegible] | 2825 » | Molly W. | 2875 » |
| Stella | 2825 » | [illegible] | 2900 » |
| Moriak | 2825 » | Landmark Maid | 2900 » |
| Bonnie M. George | 2825 » | Tilly Brown | 2925 » |
| Petersburg | 2850 » | Bellwether | 2925 » |

[illegible]

| | | | |
|---|---|---|---|
| Joska | 2500 M. | Oudja | 2760 M. |
| Young Benefici | 2540 » | Legeny | 2760 » |
| Győző | 2580 » | Wenzel | 2760 » |
| Sumperer | 2600 » | János | 2780 » |
| Ladislao | 2640 » | Mein Leopold | 2800 » |
| Neusiedl | 2680 » | Goldarbeiter | 2860 » |
| Vöslauer I. | 2680 » | Liebling | 2880 » |
| Greti | 2720 » | Arrow | 2880 » |
| Haide Rose | 2720 » | Priatny II. | 2940 » |
| Tschepanin | 2740 » | Cozette | 2940 » |
| Goldonkel | 2740 » | Istria | 3000 » |
| Leopoldina | 2760 » | | |

VII. TROST-HCP. 2000 K. 2500 M.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Witias | 2500 M. | Mollie C. | 2560 M. |
| Krasawitza | 2520 » | Golden Lumps | 2560 » |
| Kosmatschicha | 2520 » | S. B. S. | 2560 » |
| Krotkaya | 2520 » | Ludmill | 2600 » |
| Tabunstschick | 2540 » | Atlasny | 2600 » |
| Wetscheria | 2540 » | Dandy | 2600 » |
| Pancoast | 2540 » | Beltair | 2600 » |
| Bytschok | 2560 » | Rutledge | 2600 » |
| Lutsch | 2560 » | Molly W. | 2620 » |



## RESULTATE.

### Nizza 1895.

Zweiter Tag. Sonntag den 7. April.

PR. GORDON-BENNETT 12.500 Frcs. 2000 M.

Erstes Stechen.

Gest. Burgberghof's 8j. R.-St. *Blue Bells* (3:02) 1
Gebr. Pozzoli's a. br. H. *Ryswood* . . . . . . (3:03$^5$) 2
Vertna's 9j. br. St. *Mattie H.* . . . . . . . (3:08) 3
Fleischmann's a. br. St. *Shadeland Delmonia* (3:09) 4
Berlingeri's a. R.-W. *Spofford* . . . . . . . . 0
Heumann's 4j. br. St. *Clara Madison* . . . . . . 0
Gebr. Georgi's 8j. br. St. *Corinne* . . . . . . . 0
M. Bessat's 8j. F.-H. *Lysander Pilot* . . . . . . 0
Cav. Rossi's a. br. St. *Valkyr* . . . . . . . . . 0
Borgioli's 6j. br. St. *Primadonna* . . . . . . . . 0
Alexandre's a. br. W. *Bazole* . . . . . . . . . . 0

Zweites Stechen.

*Shadeland Delmonia* . . . . . . . . (3:04) 1
*Valkyr* . . . . . . . . . . . . . . (3:04$^2$) 2
*Spofford* . . . . . . . . . . . . . (3:04$^6$) 3
*Mattie H.* . . . . . . . . . . . . (3:05$^2$) 4
*Clara Madison* . . . . . . . . . . . . . 0
*Corinne* . . . . . . . . . . . . . . . . 0
*Lysander Pilot* . . . . . . . . . . . . 0
*Primadonna* . . . . . . . . . . . . . . 0
*Ryswood* . . . . . . . . . . . . . . . . 0
*Blue Bells* . . . . . . . . . . . . . . 0

Drittes Stechen* (Entscheidungslauf).

*Shadeland Delmonia* . . . . . . . . (3:05) 1
*Blue Bells* . . . . . . . . . . . . (3:05$^2$) 2
*Mattie H.* . . . . . . . . . . . . (3:05$^4$) 3
*Spofford* . . . . . . . . . . . . . (3:06$^2$) 4
*Clara Madison* . . . . . . . . . . . . . 0
*Corinne* . . . . . . . . . . . . . . . . 0
*Lysander Pilot* . . . . . . . . . . . . 0
*Valkyr* . . . . . . . . . . . . . . . . 0

Tot.: 87:50 Platz: 78, 128, 140:50.

GR. INTERN. PR. 4000 Frcs. 3200 M.

Bessat's 8j. F.-H. *Lysander Pilot* . . . . . (5:13$^2$) 1
Gebr. Pozzoli's a. br. H. *Ryswood* . . . . . (5:17$^2$) 2
M. Alexandre's a. br. W. *Bazole* . . . . . . (5:17$^6$) 3
Thales a. R.-H. *Choute Garochowy* . . . . . (5:35) 4
Borgioli's 6j. br. St. *Primadonna* . . . . . . . . 0

Dritter Tag. Dienstag den 9. April.

GORDON-BENNETT-HCP. 7500 Frs. 2000 M.

Erstes Stechen.

Gebr. Pozzoli's a. br. H. *Ryswood*, 2050 M. . . (3.05$^6$) 1
Gebr. Giorgi's 8j. br. St. *Corinne*, 2025 M. . . (3:10) 2
Vertna's a. br. St. *Mattie H.*, 2100 M. . . . (3:$10\frac{1}{5}$) 3
Gest. Burgberghof's 8j. R.-St. *Blue Bells*, 2125 M. (3:$11\frac{1}{5}$) 4
Lamma's a. R.-W. *Spofford*, 2100 M. . . . . . . . 0
Cav. Rossi's a. br. St. *Valkyr*, 2075 M. . . . . . . 0
Bessat's 8j. F.-H. *Lysander Pilot*, 2050 M. . . . . 0
Hermann's 6j. br. St. *Clara Madison*, 2000 M. . . . 0

Zweites Stechen.

*Ryswood* . . . . . . . . . . . . . . (3:06) 1
*Corinne* . . . . . . . . . . . . . . (3:06$^4$) 2
*Clara Madison* . . . . . . . . . . . (3:08) 3
*Spofford* . . . . . . . . . . . . . (3:08$^2$) 4
*Blue Bells* . . . . . . . . . . . . . . . 0
*Mattie H.* . . . . . . . . . . . . . . . 0
*Valkyr* . . . . . . . . . . . . . . . . . 0
*Lysander Pilot* . . . . . . . . . . . . . 0

Tot.: 150:50. Platz: 98, 81 und 208:50.

INTERN. TROSTF. 1300 Frcs. 2800 M.

Gest. Burgberghof's 8j. R.-St. *Blue Bells* (4:$22\frac{1}{5}$) 1
Berlingeri & Lamma's a. R.-W. *Spofford* . . . (4:26) 2
Alexandre's a. br. W. *Bazole* . . . . . . . . (4:40) 3
Thales' a. R.-H. *Choute Garochowy* . . . . . . . . 0

Tot.: 62:50. Keine Platzwetten.

## NOTIZEN.

HEUTE Trabfahren in Wien. 2 Uhr.

DER NORDDEUTSCHE Renn- und Traberclub wird heuer am 4., 5., 11., 12., 18. und 19. August ein sechstägiges Meeting in Altona-Bahrenfeld abhalten.

IN HAMBURG-MÜHLENKAMP finden heute und morgen Trabfahren statt. Die Nennungen hiezu sind sehr zahlreich ausgefallen, so dass ein glänzender Verlauf des zweitägigen Meetings zu gewärtigen ist.

ZU TONQUIN, dem durch Exterieur und Abstammung so ausgezeichneten Amerikaner, der bekanntermaassen in Baden als Beschäler aufgestellt ist, wurden bisnun 46 Stuten angemeldet. Sein Besitzer, Mr. Giddings, ist entschlossen, den Hengst ausser diesen nur noch eine beschränkte Zahl auserlesener Traberstuten decken zu lassen.

DIE NENNUNGEN für die Rennen des viertägigen Frühjahrs-Meetings in Berlin-Westend sind sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Beziehung sehr zufriedenstellende. Von Trabern im inländischen Besitze können *Blue Bells*, *Calvo*, *Juan Bryant* und *Sürgös* sich an den Trabfahren in Berlin-Westend betheiligen. Weiters haben Mr. Cruit und Herr Fleischmann eine Reihe vorzüglicher Traber gemeldet und dann sind natürlich auch alle hervorragenden deutschen Ställe in den Nennungen entsprechend vertreten.

AUSSER CELESTE und ihrem Hengstfohlen von *Arion* (2:$07\frac{3}{4}$) hat der Badener Trabrennverein noch die Mutterstuten *Esther* und *Lucetta* aus dem von den Herren Giddings und Moser aus Amerika importirten Lot erworben. Der Kaufpreis betrug für alle drei Stuten und das Fohlen 17.000 fl.; ursprünglich war er auf 18.000 fl. festgesetzt, Mr. Giddings verzichtete jedoch für seinen Theil auf 1000 fl. der ihm hievon zukommenden Hälfte, um dem Badener Trabrennvereine für die ihm bisher gewährte Unterstützung sein Entgegenkommen zu beweisen und es zu ermöglichen, dass die Pferde in Baden verbleiben. *Esther* und *Lucette*, die sich bisher in Wien befanden,

sind bereits am Mittwoch in Baden eingetroffen und wurden am selben Tage vom Präsidenten des Badener Trabrennvereines, dem Prinzen Solms-Braunfels, auf der Rennbahn besichtigt, wobei Se. Durchlaucht sich sehr lobend über die beiden Stuten äusserte. Der Badener Trabrennverein hat denn auch in der That mit diesen seinen jüngsten Erwerbungen einen äusserst glücklichen Kauf gethan, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so geht Baden einer grossen Zukunft als Traberzuchtstätte entgegen. *Esther* brachte übrigens Mittwoch Nachts ein Stutfohlen nach *Chines*, das sehr kräftig und schon zu werden verspricht. Sowohl Mutter wie Fohlen befinden sich wohl.

DAS PROGRAMM des heutigen letzten Trabrenntages culminirt, was die Leistungsfähigkeit des engagirten Materiales anbelangt, in dem Osterpreis. Nach dem Können der Concurrenten gemessen, sollten eigentlich *Arline*, *Tilly Brown* und *Bellwether* mit den besten Aussichten auf einen Erfolg zum Pfosten gehen, doch kommt beim Traben die Classe nicht immer in Betracht, und so wird man vielleicht gut thun, den Sieger des Rennens unter den weiter vorne aufgestellten Pferden zu suchen. Von diesen sind *Susie D.*, *Stella*, *Moriak* und vor Allem *Conte Verde* am günstigsten daran. Im Uebrigen verweisen wir auf nachstehende, in Anbetracht des Umstandes, dass der letzte Renntag jedes Traber-Meetings sozusagen ein »Jockey's day« ist, mit aller Reserve gegebene Tips:

Gelegenheitspreis: *Moriak—Bellwether*.

Vergeltungsrennen: *Cozette—Istria*.

Internationales Handicap: Stall Spitz—Stall Kreipl.

Handicap für Dreijährige: *Goldonkel—Manfredo*.

Osterpreis *Arline—Tilly Brown*.

Abschieds-Handicap: *Neusiedl*—Stall Woss.

Trost-Handicap: *Pancoast—Bytschok*.

IN NIZZA schloss am Dienstag das internationale Trabrenn-Meeting. Der Erfolg der Reunion muss ein recht nachhaltiger genannt werden, denn sämmtliche ihrer Concurrenzen waren von sehr guten Feldern bestritten, und zwar nicht blos was die Quantität, sondern auch was die Qualität des engagirten Materiales anbelangt — gaben sich doch die besten gegenwärtig in Europa befindlichen Traber an der Riviera Rendezvous. Auch die Theilnahme des Publicums war eine sehr bedeutende. Das allgemeine Interesse concentrirte sich natürlich auf die Rennen des zweiten Tages, und unter diesen auf den »Grand Prix International Gordon-Bennett«, ein mit 12 500 Frcs. dotirtes Heatfahren (zwei von drei) über 2000 Meter, in dem u. A. *Mattie H.*, *Spofford*, *Valkyr*, *Corinne*, *Primadonna*, *Blue Bells*, *Ryswood* und *Shadeland Delmonia* am Start erschienen. Das erste Stechen gewann Gestüt Burgberghof's *Blue Bells* in 3 : 02 (1 : 31 per Kilometer). Placirt waren ausser der Stute noch *Ryswood*, *Mattie H.* und *Shadeland Delmonia*. Die letztere brachte dann die beiden folgenden Heats nach Hause. Sehr aufregend war das dritte (Entscheidungs-) Stechen, denn die Fleischmann'sche Stute sowie die nach ihr eingelangten *Blue Bells* und *Mattie H.* waren im Ziel nur durch je eine Fünftelsecunde getrennt. *Shadeland Delmonia* zeigte hier 1 : 32$^{1}/_{5}$ über den Kilometer. Den folgenden internationalen Preis über 3200 Meter gewann *Lysander Pilot* in 5 : 13$^{1}/_{5}$ (1 : 37$^{13}/_{16}$ per Kilometer) gegen *Ryswood*. Der letztere entschädigte für diese Niederlage seine Eigenthümer — er wurde von seinen früheren Besitzern Herren Kurz und Fleischmann an die Gebrüder Pozzoli verkauft — im »Grand Handicap International Gordon-Bennett«, einem Heatfahren (zwei von drei) über 2000 Meter, indem er nacheinander zwei Stechen gegen eine so illustre Concurrenz wie *Corinne*, *Mattie H.*, *Blue Bells*, *Spofford* etc. gewann und damit das Rennen zu seinen Gunsten entschied. Er trabte hiebei beide Male circa 1 : 30. Das Internationale Trostfahren über 2800 Meter fiel an *Blue Bells*, die hier *Spofford* und zwei Andere leicht schlug.



# RUDERN.

## TERMINE.

Wien (Frühjahrsregatta) . . . . . . . . . . . . . . . . 16. Juni
Heilbronn (Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben") 16. Juni
Berlin (Berliner Regattaverein) . . . . . . . . . . 16., 17. Juni
Mainz (Mainzer Ruderverein) . . . . . . . . . . 22., 23. Juni
Breslau (Schlesischer Regattaverein) . . . . . . . . . 23. Juni
Triest (Società delle Regate) . . . . . . . . . . . . 29. Juni
Frankfurt a. M. (Frankfurter Regattaverein) . . . . 29., 30. Juni
Kiel (Kieler Ruderclub) . . . . . . . . . . . . . 29., 30. Juni
Dresden (Sächsischer Regattaverein) . . . . . . . . . 30. Juni
Stettin (Stettiner Regattaverein) . . . . . . . . . . . 7. Juli
Raudnitz (Český Athletic Club) . . . . . . . . . . . 7. Juli
Köln a. Rh. (Kölner Ruderverein 1877) . . . . . . . . 7., 8. Juli
Hamburg (Nordd. Regattaver. u. Allg. Altercl.) . . 13., 14. Juli
Mannheim (Mannheimer Regattaverein) . . . . . . . . 14. Juli
Ems (Kaiser-Regatta) . . . . . . . . . . . . . . . . 21. Juli
Wien (Stromregatta) . . . . . . . . . . . . . . . . [illegible]
Giessen a. d. L. (Giessener Rudergesellschaft) . . . . 28. Juli
Wien (Distanzrudern) . . . . . . . . . . . . . . . 8. September

## OFFICIELLES.

### Oesterreichischer Ruderverband.

An die Verbandvereine des Oesterreichischen Ruderverbandes.

EINLADUNG

zum dritten ordentlichen Rudertag, Sonntag den 16. Juni 1895, 9 Uhr Vormittags, in Lehninger's Restauration »zum Johanneshof«, I., Johannesgasse 2 (Ecke der Kärntnerstrasse).

Tagesordnung.

1. Verkündigung der Zusammensetzung des Vorstandes.
2. Namensaufruf der vertretenen Vereine.
3. Prüfung und Genehmigung des Rechnungs- und Casseberichtes.
4. Berathung und Beschlussfassung der Anträge des Ausschusses und der Mitglieder.
5. Abänderung der Wettfahrbestimmungen.
6. Abänderung der Grundgesetze.
7. Festsetzung der Geschäftsordnung des Rudertages.
8. Dringende Anträge.
9. Festsetzung der Jahresbeiträge.
10. Wahl des Präsidenten, des Ausschusses, des Schiedsgerichtes und der Revisoren.
11. Bestimmung des Versammlungsortes des nächsten ordentlichen Rudertages.

Wien, 12. April 1895.

*R. Hubel*, Schriftführer. *M. Konstantin*, Vicepräsident.

## AUSSCHREIBUNGEN.

### Frankfurt a. M. 1895.

VI. Dauerrudern, veranstaltet vom Frankfurter Regattaverein.

Sonntag den 5. Mai.

Offen für Verbandsrudervereine. Beginn ca. 3 Uhr Nachmittags vom Bootsplatze des Frankfurter Rudervereines nach Rumpenheim, Wendepunkt um eine verankerte Boje und zurück nach dem Bootsplatze des Frankfurter Rudervereines. Entfernung ca. 11 Km. stromauf und 11 Km. stromab.

Nähere Bestimmungen.

1. Das Dauerrudern unterliegt den Gesetzen des Deutschen Ruderverbandes nur soweit diese die Zugehörigkeit zum Verbande, die Amateurschaft und die Juniorschaft betreffen.

2. Zugelassen sind Gigvierer, Dollenvierer und Vierer nach freier Wahl.

3. Die Boote werden einzeln in Zwischenpausen von mindestens 3 Minuten gestartet. Die Mannschaften müssen die Strecke ohne fremde Beihilfe durchrudern.

4. Jedem Ruderer, welcher auf einem früheren Dauerrudern des Frankfurter Regattavereines erste Preise errungen hat, wird für jeden derselben je eine Minute zu der von uns ermittelten absoluten Zeit zugerechnet. Jedem Ruderer, welcher noch nie in einem Frankfurter Dauerrudern gestartet hat, wird gegen die absolute Zeit je eine Minute vergütet. Jedem anderen Ruderer wird die absolute Zeit berechnet.

5. Für je 5 oder Theile von 5 gemeldeten Booten wird ein Preis gegeben. Für die absolut beste Fahrzeit wird ausserdem ein Führungspreis gewährt. Die Erringer dieses Führungspreises gelten nicht als Sieger im Sinne der Wettfahrbestimmungen, und aus dem Besitze eines Führungspreises entsteht keinerlei Beschränkung für zukünftige Regatten oder Dauerrudern.

6. Jeder Meldung ist ein Einsatz von 20 Mk. für jedes Boot beizufügen, welcher zur Hälfte zurückgegeben wird, wenn das Boot innerhalb zwei Stunden die ganze Strecke vom Start bis zum Ziel zurückgelegt hat.

7. Wir behalten uns vor, diese Pflichtzeit abzuändern, falls ein ungewöhnlicher Wasserstand uns dazu zwingt.

8. Die Meldungen sind schriftlich unter Beifügung des Einsatzes bis zum Montag den 29. April, 10 Uhr Morgens, an Herrn Ernst Ladenburg, Junghofstrasse 14, zu richten. Die Nennungen sind schriftlich spätestens eine halbe Stunde vor Beginn des Dauerruderns auf der Maininsel einzureichen, denselben ist beizufügen, ob die Ruderer schon in früheren Frankfurter Dauerrudern gefahren sind, respective gesiegt haben.

9. Nach Eröffnung der Meldungen wird die Reihenfolge der Abfahrt durch das Los festgesetzt und gleichzeitig mit der Bekanntgabe derselben den Betheiligten die genaue Abfahrtszeit mitgetheilt.

10. Bei weniger als fünf gemeldeten Booten findet kein Dauerrudern statt.

11. Am Start erhält jedes Boot zwei aus Nummern bestehende Rennabzeichen, welche vom Bug- und Steuermann auf dem Rücken zu tragen und am Ziele wieder abzuliefern sind.

12. Die Mannschaften haben sich am Start und am Ziel an der daselbst aufgestellten Waage wiegen zu lassen.

13. Proteste und Streitigkeiten sind am Ziele sofort nach Schluss des Dauerruderns einzubringen. Bei Einlegung eines Protestes sind von dem Protestirenden 20 Mk. zu hinterlegen, welche der Regattacasse verfallen, falls der Protest als unbegründet zurückgewiesen wird.

*Frankfurter Regattaverein.*

## VOM „ALLGEMEINEN ALSTER-CLUB".

Der Hamburger »Allgemeine Alster-Club« hat in den jüngsten Tagen den Bericht über seine Thätigkeit während des Jahres 1894, das bekanntlich in mancherlei Hinsicht einen Markstein in der Geschichte des Clubs bildet, man braucht es wohl nicht besonders zu erwähnen, einer der ältesten und angesehensten Rudervereinigungen Deutschlands, erscheinen lassen. Wir entnehmen demselben die nachstehend wiedergegebenen bemerkenswerthen Details:

»Das Jahr 1894, das 50. seit der Gründung des »Allgemeinen Alster-Club«, liegt hinter uns; möge es uns gestattet sein, in Nachstehendem der einzelnen Begebenheiten zu gedenken, durch welche dieses Jubiläumsjahr nicht allein für den »Allgemeinen Alster-Club«, sondern auch für die ganze deutsche Ruderei zu einem denkwürdigen und bedeutungsvollen geworden ist.

Zwei besonders wichtige Ereignisse hat das Jahr 1894 zu verzeichnen, welche für die Weiterentwicklung, für das Wachsen und Blühen des deutschen Rudersports allen Ruderkreisen einen lebhaften Impuls gegeben haben und weiter fördernd nachwirken werden. Das eine ist die persönliche Theilnahme des Kaisers an der Berliner Regatta, das dabei ausgesprochene allerhöchste Interesse an unserem edlen Sport und die Verleihung eines Kaiserpreises für die diesjährige Hamburger Regatta gelegentlich der Feier unseres 50jährigen Jubiläums. Das andere ist der Sieg der deutschen Ruderer über die uns als Vorbild geltenden Meister und Lehrer der Ruderei, die Engländer.

Diese beiden Vorgänge müssen jeden deutschen Ruderer mit Freude, Stolz und Genugthuung erfüllen, denn sie sind für den deutschen Rudersport das Zeugniss, dass derselbe sich auf eine Achtung gebietende und Interesse erweckende Höhe emporgearbeitet hat, zu einem Niveau, welches auch von den Engländern als mit ihren Leistungen gleichstehend einwandsfrei anerkannt worden ist. Mögen diese ausserordentlichen Erfolge des vergangenen Jahres den Ruderern ein reger Ansporn zu weiterem energischen Schaffen sein, und möge der Jubel und die hohe Begeisterung, welche diese Erfolge hervorriefen, nachklingen und fortwirken in weiteren Kreisen auch unserer Hamburger Bevölkerung und dadurch unserem edlen Rudersport neuer activer Zuwachs und thatkräftige Gönner und Freunde gewonnen werden.

Für das Jubiläumsjahr waren dem »Allgemeinen Alster-Club« zwei hochwichtige Aufgaben gestellt: die Veranstaltung einer der Bedeutung dieses Jahres würdigen Jubiläums-Regatta und das Arrangement für die Feier des 50jährigen Stiftungsfestes. Dass beide Aufgaben in vollbefriedigender Weise gelöst wurden, ist uns nicht allein von unseren Hamburger Freunden, sondern auch aus allen Gauen Deutschlands durch die sympathischesten Kundgebungen bestätigt worden, und wir dürfen hierin den Beweis erblicken, dass den Bestrebungen des »Allgemeinen Alster-Club« in allen Kreisen der deutschen Ruderei lebhafte Sympathien und reges Interesse entgegengebracht werden.

Die diesjährige Jubiläums-Regatta veranstalteten wir, wie stets bisher, Hand in Hand mit dem »Norddeutschen Regattaverein«, welcher unseren Wünschen in jeder Beziehung freundschaftlich und unterstützend entgegengekommen ist. Berechtigt durch die uns aus dem Reservefonds des »Allgemeinen Alster-Club« zur Verfügung gestellten Mittel, schufen wir zur Erinnerung an das 50jährige Jubiläum für die diesjährige Regatta drei neue Rennen, und zwar: einen Jubiläums-Gastvierer für Juniors, einen Jubiläums-Gastvierer für Seniors und einen Jubiläums-Vierer. Nachdem durch die Gnade Seiner Majestät des Kaisers dem »Allgemeinen Alster-Club« und dem »Norddeutschen Regattaverein« gemeinschaftlich ein Wanderpreis gestiftet war, fiel der Jubiläumspreis fort, und hiefür trat dann der Kaiserpreis an dessen Stelle. Zu allen drei Rennen gaben wir goldene Ehrenzeichen, deren meisterhafte Ausführung allseitig Beifall fand, und welche von den glücklichen Gewinnern mit besonderer Freude entgegengenommen wurden. Durch die Liebenswürdigkeit unseres Seniors im Vorstande, Herrn S. Hollander, wurde der im Jahre 1848 gestiftete Sieveking-Preis, welcher von dem Genannten in dreimaligen aufeinanderfolgenden Siegen endgiltig im Jahre 1850 als Eigenthum gewonnen wurde, dem Regattacomité zur Verfügung gestellt. Aus dem Sieveking-Fonds wurde diesem Ehrenpreis ein goldenes Ehrenzeichen für den Ruderer beigefügt und der Preis auf einen Einser gelegt. Herrn S. Hollander sagen wir an dieser Stelle unseren Dank für diese Stiftung und wünschen im Interesse der Hamburger Regatta, dass ähnliche Stiftungen von anderer Seite folgen mögen.

Waren die Hamburger Regatten seit dem Jahre 1890 in Bezug auf Betheiligung stetig zurückgegangen, so dass im Jahre 1893 nur die geringe Anzahl von 77 Meldungen zu verzeichnen war, so zeitigte das Jubiläumsjahr einen überraschenden Erfolg für Hamburg. Nicht weniger als 152 Meldungen gingen ein, eine Anzahl, grösser als je zuvor seit Veranstaltung der Hamburger Regatten, und wir dürfen uns schmeicheln mit der Behauptung, dass diese zahlreichen Meldungen nicht zum kleinsten Theil aus Anlass unseres Jubiläumstages gemacht wurden. Aber nicht allein die Anzahl der Meldungen, sondern vor Allem die Qualität der gemeldeten Ruderer soll noch besonders hervorgehoben werden. Es war für uns eine grosse Genugthuung, dass aus allen Gauen Deutschlands ohne Ausnahme die erstclassigen Mannschaften nach hier gemeldet hatten, und dass dadurch Hamburg als zeitlich letzter Regattaplatz zum Prüfstein für die Leistungen der gesammten deutschen Ruderei geworden ist. Ueber den Verlauf der einzelnen Rennen auf den ausführlichen Bericht verweisend, wollen wir nur noch erwähnen, dass wir allen startenden Vereinen zur Erinnerung an diese Jubiläums-

Regatta ein künstlerisch ausgeführtes Diplom überreicht haben.

Als Neuerung waren vom Regattacomite für diese Regatta eingeführt: 1. Rennabzeichen in Form von Ziffern, anstatt der bisher gebrauchlichen farbigen Rennabzeichen. 2 Tribünenbau auf dem Fahrhausgrundstuck Diese Einrichtung hat sich als Bedürfniss herausgestellt, da bei regerem Besuch es bisher nicht möglich war, allen Interessenten einen Platz zu schaffen, von wo aus der Verlauf der einzelnen Rennen in befriedigender Weise zu übersehen war. Die Tribunenbauten erfüllten diese Anforderungen vollstandig und waren auch gleichzeitig nothwendig, um den Ehrengasten ein gastliches Unterkommen zu gewahren. Wenn auch in diesem Jahre der pecuniare Erfolg zurückblieb hinter den gehegten Erwartungen, so steht doch zu hoffen, dass auf Grund der gemachten Erfahrungen und durch Abschluss günstiger Vereinbarungen für die nachsten Regatten die Tribunenbauten eine Einnahmequelle sein werden.

Der Besuch der Jubilaums-Regatta seitens des Publicums war ein ausserordentlich starker, und wir verzeichnen es mit besonderer Genugthuung, dass an der diesjahrigen Regatta zum ersten Male officiell sowohl die Mitglieder des Senates und der Bürgerschaft als auch der Militar- und Civilbehörden theilgenommen haben. Wir freuen uns dieses Erfolges umsomehr, weil daran die Hoffnung geknupft werden kann, dass unserem Rudersport auch in den ersten Kreisen Hamburgs immer mehr und mehr Freunde und Gönner gewonnen werden

Der Gesammteindruck über die 1894er Jubilaums-Regatta wird bei allen Betheiligten ein ausserordentlich günstiger sein: eine vorzügliche, freie, jede Störung ausschliessende Regattabahn, Betheiligung erstclassiger Ruderer aus England und allen Gauen Deutschlands, spannende, gut besetzte Rennen und allen Betheiligten zur Ehre gereichende Endkampfe und Siege. Wir wollen hoffen und wünschen, dass wir auch in Zukunft gleich günstige Thatsachen anführen konnen.

Die Arrangements für die Feier des 50jahrigen Stiftungsfestes des »Allgemeinen Alster-Club« mussten selbstverstandlich schon langer Hand vorbereitet werden, wenn die Erwartungen, welche an ein derartig seltenes und bedeutungsvolles Fest eines Regattavereines, wie des unsrigen, geknupft wurden, in genügender Weise erfüllt werden sollten. Dem Vorstande, Hand in Hand mit dem Vergnügungsausschuss und unter Heranziehung verschiedener Freunde des Clubs, gelang es auch, diese Aufgabe würdig zu lösen.

Ausser diesen beiden Ereignissen möge noch das gemeinschaftlich mit dem »Norddeutschen Regattaverein« im Frühjahr veranstaltete Anrudern der hiesigen Amateurclubs Erwahnung finden. Von den Bestrebungen ausgehend, freundschaftliche Beziehungen zwischen den einzelnen hiesigen Clubs zu fordern und weiter zu entwickeln, erliessen wir mit dem »Norddeutschen Regattaverein« gemeinschaftlich die Einladungen zu diesem Frühjahrs-Anrudern und hatten die Freude, dass alle hiesigen Amateur-Ruderclubs ohne Ausnahme sich dieser Festlichkeit anschlossen. Es war ein interessantes Schaustück, eine Anzahl von 25 Booten, bestehend aus 10r. Gigs, Achter, Vierer, Zweier und Einser, gekennzeichnet mit den Farben der einzelnen theilnehmenden Clubs, im langsamen Corsotempo und wechselnder Formation die Aussen-Alster bis zum Fahrhaus und zurück bis nach dem Boothaus des »Norddeutschen Regattaverein« dahingleiten zu sehen. Ein gemeinsames Frühstück in der »Alsterlust« beschloss diese interessante Festlichkeit. Es steht wohl ausser Frage, dass in den folgenden Jahren diese Veranstaltung beibehalten werden und auch stets zahlreichen Zuspruch finden wird. Bei dieser Festlichkeit haben wir gleichzeitig noch eines Ereignisses zu gedenken, welches den altesten und dem »Allgemeinen Alster-Club« am engsten liirten Ruderclub, namlich den Ruderclub »Mathilde von 1840« betrifft. Sofort nach beendeter Corsofahrt legten sich die Boote des Ruderclubs »Mathilde« und des Ruderclubs »Arion Concordia von 1882« in kurzer Entfernung von der »Alsterlust«, und nach den üblichen gegenseitigen Salutbegrüssungen fiel die Flagge des Ruderclubs »Arion Concordia«, um der Mathilden-Flagge Platz zu machen. »Arion Concordia« hatte sich mit »Mathilde« vereinigt. Wir können beiden Clubs zu dieser Vereinigung nur von Herzen Glück wünschen. Die jungen Krafte, welche sich der ehrwürdigen »Mathilde« angeschlossen, zeitigten schon in diesem Jahre eine rege Schaffensfreudigkeit. »Mathilde« konnte nach langer Zeit wieder eine Vierermannschaft ausbilden, welche sich recht brav zeigte und mehrere Siege errang.

Ueber die innere Entwicklung des Clubs können wir vom Jubilaumsjahr auch nur Günstiges berichten. Wahrend bei Beginn des Jahres ein Bestand von 5 Ehrenmitgliedern und 257 Mitgliedern zu verzeichnen war, kamen im Laufe des Jahres neu hinzu 8 Ehrenmitglieder und 72 Mitglieder, so dass zusammen 13 Ehrenmitglieder und 329 Mitglieder vorhanden waren, wovon 48 ausgetreten, gestorben, gestrichen sind, so dass sich am Schluss des Geschaftsjahres ein Bestand von 13 Ehrenmitgliedern und 281 Mitgliedern ergibt. So erfreulich auch dieser kleine Zuwachs ist, so können wir doch die Bitte an alle unsere Mitglieder nicht unterdrücken, stets bestrebt zu sein, neue Freunde dem Club zu erwerben. Der geringfügige Beitrag von 15 Mk. pro anno für die Mitgliedschaft eines Regattavereins kann nur dann die nothwendige grosse Summe zur würdigen Veranstaltung einer Regatta, wie sie von Hamburg vorausgesetzt wird, ergeben, wenn die Mitgliederzahl sich noch weiter vergrössert

Unser Clublocal hat im Berichtsjahre mancherlei Verbesserungen und Verschönerungen erhalten. Die Ausgaben für das Clublocal sind leider noch immer sehr bedeutend und setzten sich zusammen aus: Miethe 1800 Mk., Zuschuss an den Oekonom 600 Mk., Telephon 150 Mk., Journale, Zeitungen etc. 221 Mk. 40 Pfg., Reparaturen, Neuanschaffungen etc. 1000 Mk. 44 Pfg.; zusammen 3771 Mk. 84 Pfg.

Wahrend in früheren Jahren dem Club die beiden Hauptausgabeposten (Miethe und Zuschuss an den Oekonom) von 2400 Mk. nicht zur Last fielen, weil der Besuch des Locales ein so reger war, dass der jeweilige Oekonom aus den regelmässigen Einnahmen die Posten decken konnte, sind wir seit einigen Jahren gezwungen, diese Ausgaben aus der Clubcasse zu bestreiten, da der Besuch ein so ausserordentlich geringer ist, dass ohne diese erwahnten Zuschüsse ein Oekonom nicht bestehen kann.

Die Oekonomie wurde auch in diesem Jahre durch Herrn Voss in einer alle gerechten Ansprüche voll befriedigenden Weise geführt, und wir können nur aufrichtig bedauern, dass unser Clublocal, welches den Mitgliedern so viele Annehmlichkeiten bietet, so wenig frequentirt wird Wir legen deshalb hiemit allen unseren Mitgliedern die dringende Bitte an's Herz, wenigstens den einen oder den anderen Abend in der Woche das Clublocal zu besuchen, damit wieder ein reger Verkehr in demselben entsteht und die dafür aufgewendeten grossen Ausgaben gerechtfertigt sind.

Unseren Ersparnissen haben wir entnehmen müssen: für Antheil an dem Regattadeficit 1500 Mk., fur die Jubilaumspreise 1501 Mk. 50 Pfg., für das Stiftungsfest 2157 Mark 68 Pfg; zusammen 5159 Mk. 18 Pfg. Dank der Opferwilligkeit unserer Mitglieder sind auf obige Extraausgaben durch ausserordentliche Beitrage 930 Mk. zurückgeführt worden, und ist begründete Hoffnung vorhanden, dass sich diese Summe durch weitere Zuwendungen in diesem Jahre noch erhöht. Die Einnahmen schliessen gegen die Ausgaben mit einem Plus von 178 Mark 80 Pfg. Beim Budget für 1895 wollen wir erwahnen. dass es uns gelungen ist, den Posten »Miethe für das Clublocal« von jetzt ab von 1800 Mk. auf 1200 Mk. zu reduciren.

Die Geschafte des Clubs wurden in 32 Vorstandssitzungen und sieben Generalversammlungen erledigt. In der Generalversammlung am 29. November 1894 wurden der neue Vorstand für 1895 und die Vorschlagscommission statutengemass gewählt.

Zum 25jahrigen Stiftungsfeste der Frankfurter R.-G. »Germania« überbrachte unser Prases unsere Glückwünsche persönlich, vertrat uns ferner auf dem zehnten Rudertage und wurde zu unserer Freude an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Lüders-München in den Ausschuss des »Deutschen Ruderverbandes« gewählt.

Indem wir allen Freunden und Mitgliedern unseres Clubs, welche uns in unseren Bestrebungen, das Beste für denselben zu schaffen, unterstutzten, bestens danken, schliessen wir unseren Bericht mit der zufriedenen Ueberzeugung, dass der »Allgemeine Alster-Club« mit Genugthuung auf die Erfolge des verflossenen Jahres zurückblicken kann, und wünschen vom Herzen, dass ihm auch die künftigen Jahre eine stetige Weiterentwicklung, ein kraftiges Wachsen, Blühen und Gedeihen bringen mögen.«

---

## NOTIZEN.

DIE HENLEY-REGATTA scheint sich in diesem Jahre eines besonderen Interesses seitens auslandischer Ruderer zu erfreuen. Die Cornell-Universitat, Ithaca, Vereinigte Staaten, meldete, wie bereits in letzter Nummer angekündigt, zu dem Grand Challenge Cup Achter, der Amsterdamer R.-Cl. »Nereus« nannte zu dem Thames Challenge Cup, und vom »Argonaut Rowing Club« Toronto, Canada, liefen ausser einer Meldung zum Stewards Challenge Cup noch zwei Nennungen für die »Diamond Sculls« ein. Zu diesen Engagements dürften sich aller Wahrscheinlichkeit noch solche von den »Societes françaises de Sports Athletiques« und dem Deutschen Ruderverbande angehörigen Ruderern gesellen, für welche bekanntlich erst am 1. Juni Meldeschluss ist

DIE PROPOSITIONEN für das VI. Dauerrudern des Frankfurter Regattavereines, welches in diesem Jahre am 5. Mai stattfindet, sind nunmehr der Oeffentlichkeit übergeben worden. Die Fassung derselben weist gegen die früheren Jahre einige Aenderungen auf. Das Rennen wird über eine Strecke von 22 Kilometer (Frankfurt, Maininsel — Rumpenheim und zurück) gerudert, die Boote werden in einer Classe gestartet, frühere Sieger erleiden eine Zeitbelastung, preisberechtigt sind Vierer jeder Gattung, für je fünf gemeldete Boote wird ein Preis gegeben ausser einem Preise für die absolut beste Leistung, kurz die Ausschreibungen bewegen sich in dem bereits in vorletzter Nummer dieses Blattes angedeuteten Rahmen. Meldungsschluss ist am 29. April. Naheres finden die Leser an anderer Stelle.

DER LINZER R.-V. »Ister« hielt am 6. d M. seine ordentliche Generalversammlung ab, bei der, nach Genehmigung des Ausschuss- und Casseberichtes, folgende Herren in den Ausschuss gewahlt wurden: Dr. v. Gerbert, Vorstand; Dr. Ruckensteiner, Vorstand-Stellvertreter und Schriftfuhrer; Ed. Brunner, Cassier, A. Wimmer, Zeugwart, K. Blumauer erster, E. Gürtler zweiter Oberbootsmann Einen schweren Verlust hatte der Verein durch das Scheiden seines mehrjahrigen Vorstandes und Ehrenmitgliedes. Herrn Alexander Richard, zu beklagen, der nach Karlsruhe übersiedelte. Die wahrhaft verdienten, aufrichtigen Sympathien, deren sich Herr Richard erfreute, kamen auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Abschiedsabende zum Ausdruck, bei dem ihm eine prachtige Rudererstatue als Andenken an den Verein übergeben wurde, welchen er seit dem Jahre 1879 seine ganze Kraft geweiht hatte. — Die Ruderthatigkeit wurde im Vereine bereits aufgenommen, hoffentlich gelingt es, den im Vorjahre gewonnenen Wanderpreis des Verbandes der Rudervereine an der oberen Donau siegreich zu vertheidigen.

AUS BUDAPEST wird uns geschrieben: »Der Rudersport ist in Budapest in einer erfreulichen Entwicklung und Verbreitung begriffen. In den drei Rudervereinen der ungarischen Metropole ist die Zahl der ausübenden Mitglieder bereits complet und belauft sich bei dem Verein »Hunnia« auf 100, bei den Vereinen »Neptun« und »National-Ruderverein« auf je 80. Es ist ein vierter Ruderverein im Entstehen begriffen, und zwar bildet der Budapester Sportclub »Testgyakorlók-köre« eine Rudersport-Unterabtheilung, die wahrscheinlich schon wahrend der nachstjährigen Ruderregatten von sich hören lassen wird; vorlaufig ist dieser neue Ruderverein mit dem Aufbaue seines Clubhauses und mit der Anschaffung von Bootsmaterial beschaftigt. Der Verein ist bereits im Besitze eines Dollenbootes und eines Gigvierers und ist mit dem »National-Ruderverein« über Ankauf eines Gig- und eines Rennvierers in Verhandlung. Auch ist man im Begriffe, die Budapester Universitatsjugend dem Rudersport heranzuziehen; zu diesem Zwecke sollen vorlaufig in den Budapester Rudervereinen Schülerabtheilungen gebildet werden, bis spaterhin ein oder mehrere Universitats-Rudervereine entstehen. Ueber dieses Thema hielt Universitatsprofessor Dr. Julius Elischer den 4. April einem besonders aus Hörern der Universitat bestehenden Publicum eine Vorlesung, welcher auch der gewesene Staatssecretar im Unterrichtsministerium Albert v. Berzeviczy, Ministerialrath Leövey und mehrere Universitats-Professoren beiwohnten.«

DER VORSTAND des Oesterreichischen Ruderverbandes veröffentlicht soeben die Einladung zum dritten ordentlichen Rudertag dieser Vereinigung. Derselbe wurde auf Sonntag den 16. Juni d. J. anberaumt, die Berathungen beginnen um 9 Uhr Vormittags und werden in Lehninger's Restauration »zum Johanneshof« abgehalten. Was die Constituirung des Rudertages anbelangt, so sei auf die denselben betreffenden Punkte der Verbandssatzungen aufmerksam gemacht, welche lauten: »§ 11. Der Rudertag wird gebildet aus den Abgeordneten der dem Verbande angehörenden Vereine. Jeder Ruderverein ist berechtigt, von je 25 seiner Ehren- und activen Mitglieder aus deren Mitte einen Abgeordneten zu entsenden. Bruchtheile uber zehn werden als voll gerechnet. Maassgebend für die Berechnung der Anzahl der zu wahlenden Abgeordneten ist die Anzahl der Mitglieder, für welche der Verein im laufenden Jahre Beitrage geleistet hat. Jeder Regattaverein entsendet einen Abgeordneten. Die Nominirung der Abgeordneten erfolgt vor jedem Rudertag; unterbleibt diese, so dauert das Mandat des letztnormirten Abgeordneten fort. Ein Abgeordneter kann nur zwei Stimmen eines Vereines führen. § 16. Antrage für die Rudertage können nur von Mitgliedern (Vereinen) oder dem Ausschusse gestellt werden und müssen solche Antrage mindestens acht Wochen vor dem Rudertage dem Ausschusse schriftlich angezeigt werden. § 17. Der Rudertag ist beschlussfahig, wenn auf demselben mindestens acht Mitglieder vertreten sind. Ist ein Rudertag nicht beschlussfahig, so hat der Ausschuss für das folgende Jahr einen neuen Rudertag auszuschreiben, welcher ohne Rucksicht auf die Zahl der vertretenen Mitglieder beschlussfahig ist. Beschlusse werden mit absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Vertreter gefasst. Zur Abanderung des Grundgesetzes ist eine Zweidrittelmajoritat der anwesenden Vertreter erforderlich. Die Wahlen erfolgen mittelst Stimmzettel « Die Tagesordnung finden die Leser an officieller Stelle.

DER BRÜNNER R.-Cl »Bruna« hielt vor Kurzem unter reger Betheiligung der ausübenden und beitragenden Mitglieder seine XIV. ordentliche Generalversammlung ab Nach herzlicher Begrüssung der Erschienenen durch den Vorsitzenden Georg Karafiat gelangten die Berichte des Schriftführers, Cassiers und Verwalters zum Vortrage. Der von den Anwesenden mit grossem Beifalle aufgenommene Rechenschaftsbericht stellt die erfreuliche Entwicklung fest, welche der Club im abgelaufenen Jahre in sportlicher und gesellschaftlicher Beziehung zu verzeichnen hatte. Die sportliche Vereinsthätigkeit im Jahre 1894 war eine uberaus rege, indem sich die »Bruna« bei der 14. Wiener Amateur-Ruder-Regatta am 24. Juni bei drei Rennen und bei der 7. mahrisch-schlesischen Verbands-Regatta in Lundenburg am 15. August bei allen vier Rennen betheiligte, wobei die Rennmannschaften sechs Rennen gewannen, und zwar in Wien den Ermunterungspreis im Vierer und den Donaupreis im Einser, in Lundenburg drei Einser-Rennen, darunter die Meisterschaft von Mahren und Schlesien und den österreichischen Ruderverbands-Wanderpreis im Vierer. Ausser dieser Betheiligung an öffentlichen Regatten wurde zur Feier der errungenen Siege am 26. August eine interne Club-Regatta veranstaltet, welche gleichwie die vorgenannten Erfolge von der guten sportlichen Ausbildung der Mitglieder Zeugniss ablegte und gleichwie die Siegesfeier einen guten Verlauf nahm. Bei dieser Club-Regatta gelangte auch zum ersten Male der Kampf um den von den Mitgliedern gestifteten Wanderpreis um die Clubmeisterschaft im Einser zur Austragung. In gesellschaftlicher Beziehung verdient in erster Linie die Herstellung eines betonirten Lawn Tennis-Spielplatzes erwahnt zu werden, die von bestem Erfolge für den Besuch des Bootplatzes durch Freunde und Bekannte, sowie für die Pflege der Geselligkeit begleitet war. Der ausfuhrliche Rechenschaftsbericht, welcher den Anwesenden die gesammte Thatigkeit des Clubs in anschaulicher Weise vor Augen fuhrte, wurde unter lebhaftem Beifalle genehmigt. Ebenso wurde der Cassabericht genehmigt, welcher die besonders günstige finanzielle Lage des Clubs betont, sowie der Bericht des Verwalters, der eine namhafte Steigerung in der Betheiligung der Mitglieder an den Fahrten verzeichnet. Die »Bruna« zahlte mit Schluss 1894 3 Ehrenmitglieder, 48 ausübende, 68 beitragende, insgesammt 119 Mitglieder. Die Anzahl der Fahrten erreichte die Höhe von 3375 mit Einschluss der Trainingsfahrten und der sieben Starts, bei welchen sechs Siege gelandet wurden. Die Clubeinnahmen betrugen fl. 2333·39, die Ausgaben betrugen fl. 2107·28, verbleibt fur 1895 ein Activsaldo von fl. 226·11. Die zehnjahrige Regattathatigkeit (1884—1894) brachte die »Bruna« 43mal zum Start. Sie kam 17mal auf den ersten Platz (6 im Jahre 1894), 19mal auf den zweiten Platz, dreimal auf den dritten Platz, viermal wurden Rennen aufgegeben. Der Vorsitzende gedachte nunmehr in ehrenden Worten des vor Kurzem verstorbenen Redacteurs Carl Zerbi, der gründendes Mitglied der »Bruna« war. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verblichenen durch Erheben von den Sitzen Zum Punkte »Sonstige Antrage« der Tagesordnung stellte Vorstandstellvertreter Franz Tschörner im Namen des Ausschusses den Antrag, schon jetzt für einen in den nachsten Jahren nothwendig werdenden Neubau des Boothauses Vorsorge zu treffen und zu diesem Zwecke einen Boothausbaufonds zu gründen. Dieser Antrag wurde von der Versammlung mit einmüthigem Beifall begrüsst, und es wurden die in Ausführung dieses Antrages gestellten weiteren Detailanträge debattelos einstimmig angenommen Nachdem noch dem Ausschusse, insbesondere dem ausscheidenden Mitgliede Friedrich Wassmuth der Dank fur seine erspriessliche Thatigkeit ausgesprochen worden war, dankte der Vorsitzende der deutschen Tagespresse Brünns sowie Allen, die zur Erzielung so schoner Erfolge, wie

sie der Rechenschaftsbericht hervorhebt, beigetragen haben, auf's Herzlichste für ihre Unterstützung und schloss mit dem Wunsche der weiteren gedeihlichen Entwicklung der »Bruna« die XIV. Hauptversammlung.

# SCHWIMMEN.

AUS FRANKFURT AM MAIN wird uns geschrieben: »Am 6., 7. und 8. Juli findet in Frankfurt am Main der Verbandstag des Deutschen Schwimmverbandes statt. Hiemit ist ein zweitagiges Wettschwimmen verbunden, bei welchem die Meisterschaften von Deutschland über kurze und lange Strecke zum Austrag kommen. Das Arrangement der gesammten Festlichkeiten wird gemeinsam von dem Ersten Frankfurter Schwimmclub, dem Frankfurter Schwimmclub »Poseidon« und dem Frankfurter Schwimmclub »Germania« getroffen.«

# EISLAUFEN.

DER WIENER EISLAUFVEREIN hielt Montag den 8. April seine diesjahrige Generalversammlung ab, welche von über 400 Personen, darunter sehr vielen Damen, besucht war. Von der Verlesung des Protokolls wurde auf Antrag eines Mitgliedes Umgang genommen und es gelangte sofort der Rechenschaftsbericht zur Verlesung. Die Einnahmen des Vereines in dieser Saison beziffern sich auf fl. 77.309.26, die Ausgaben auf fl. 45.169·80, daher ein Reingewinn von fl. 32.139·46 resultirt. Das Vereinsvermögen erhoht sich dadurch auf fl. 125 582·11, in welchen das Bau- und Inventarconto mit fl. 35.893·47 figurirt. Weiters gelangte das Project einer Fusion mit dem Sangerhausverein und dem Bicycleclub zur Vorlage und wurde eine Eingabe zur Verlesung gebracht, welche diese Vereine vorbehaltlich der Genehmigung ihrer Mitglieder bei der Commune überreicht haben. Das Project wurde bereits wiederholtemale zur allgemeinen Kenntniss gebracht und in der Oeffentlichkeit erörtert. Es gipfelt darin, die Commune möge den am Wienufer gelegenen Reservegarten, der nach dem Regulirungsplane des Stadtbau-Architekten nicht parcellirt werden soll, dem einreichenden Verein zu einer grossen Vereinsanlage, enthaltend ein Sangerhaus mit mehreren grossen und kleineren Salen, einem Vereinshause für den Eislaufverein und einem solchen sammt Fahrhalle für den Bicycleclub, uberlassen, entweder ganz kostenlos oder doch zu einem billigen Preise. Im Centrum dieser Anlage soll ein grosser Platz im Ausmaasse von 10.000 Quadratmetern angelegt werden, der im Winter zur Schaffung eines Eisbassins, im Sommer zur Abhaltung von Sangerfesten, Jugendspielen etc. dienen wurde. Die veranschlagten Kosten von 900.000 fl. sollen durch Beitrage des Sangerhausvereines, des Wiener Eislaufvereines, des Wiener Bicycleclubs und anderer direct betheiligter Vereine aufgebracht und das Fehlende durch ein zu amortisirendes Darlehen erganzt werden. Das Reinertragniss des ganzen Unternehmens wird mit 100.000 fl. angenommen, welches theilweise zur Tilgung der eingegangenen Verbindlichkeiten, theilweise zu wohlthatigen Zwecken verwendet werden soll. Sind erstere geordnet, fallt der ganze Reinertrag wohlthatigen Stiftungen zu. Der Rechenschaftsbericht wurde von der Versammlung genehmigt, ebenso dem Schritte des Ausschusses bezüglich der erwahnten Eingabe an die Commune die Zustimmung ertheilt. Beim weiteren Punkte der Tagesordnung: Festsetzung des Jahresbeitrages für die nachste Saison, brachte Dr. Schwarz den Antrag ein, denselben auf 10 fl. zu erhohen, fand jedoch damit keine Unterstützung Demzufolge zog er diesen Antrag wieder zurück und wurde jener des Ausschusses auf Beibehaltung des bisherigen Jahresbeitrages von 7 fl. zum Beschlusse erhoben. Es wurde sodann Architekt Baumann der Versammlung vorgestellt und ihm zur Besprechung der von ihm angefertigten Plane für das neue Project das Wort ertheilt. Derselbe brachte in guter und anschaulicher Vortragsweise die Details seiner Plane zur Geltung und wurde für seine Ausführungen mit Beifall belohnt. Das Scrutinium der Neuwahlen für die vier laut Statuten abtretenden Ausschussmitglieder ergab die Wiederwahl derselben, und zwar Dr. v. Korper mit 275 Stimmen, Max Wirth mit 256 Stimmen, Ed. Ritter v. Löhr mit 258 Stimmen und Alfred Klomser mit 256 Stimmen. Damit war die Tagesordnung erledigt und schloss die Versammlung in ungewöhnlich früher Stunde.



# RADFAHREN.

## TERMINE.

| | |
|---|---|
| Berlin (Internationales Radwettfahren) | 28. April |
| Wien (Internationales Radwettfahren) | 5. Mai |
| Brünn (Internationales Radwettfahren) | 12. Mai |
| Hamburg (Internationales Radwettfahren) | 12. Mai |
| Berlin (Internationales Radwettfahren) | 19. Mai |
| Frankfurt a. M. (Internationales Radwettfahren) | 26. Mai |
| Graz (Internationales Wettfahren, Pfingst-Meeting) | 2., 3. Juni |
| Oberdrauburg—Unterdrauburg (Internat. Fernfahrt) | 9. Juni |
| Hamburg (Internationales Radwettfahren) | 9. Juni |
| Wien (Internationales Radwettfahren) | 16. Juni |
| Triest—Wien (Internationale Fernfahrt) | 23., 24. Juni |
| Berlin (Europa-Meisterschaften) | 23., 24. Juni |
| Wien (VI. Bundesfest des B. d. R. Oe.) | 29., 30. Juni |
| Brünn (Internationales Radwettfahren) | 7. Juli |
| Hamburg (Internationales Radwettfahren) | 7. Juli |
| Wien (Internationales Radwettfahren) | 28. Juli |
| Graz (XII. Bundestag des D. R.-B., Deutsche Meistersch.) | 4., 5. August |
| Veldes (Internationales Radwettfahren) | 11. August |
| Wien (Internationales Radwettfahren) | 15. August |
| Hamburg (Internationales Radwettfahren) | 18. August |
| Berlin (Internationales Radwettfahren) | 18. August |
| Frankfurt a. M. (Internationales Radwettfahren) | 25. August |
| Berlin (Internationales Radwettfahren) | 8. September |
| Wien (Internationales Radwettfahren) | 15. September |
| Berlin (Internationales Radwettfahren) | 29. September |
| Wien (Internationales Radwettfahren) | 6. October |

## VOM WIENER BICYCLECLUB.

Der alteste und grösste der Wiener Radfahrvereine, unser strammer Wiener Bicycleclub, veröffentlichte vor Kurzem den Bericht seines Vorstandes über die Thatigkeit des Vereines wahrend des Verwaltungsjahres 1894. Dem umfangreichen Elaborate, aus dem bereits in letzter Sonntagsnummer einige interessante Details mitgetheilt wurden, entnehmen wir nunmehr folgende, bemerkenswerthe Einzelheiten:

»Ein Jahr der Erfolge und des Aufschwunges liegt abgeschlossen hinter uns, und es erübrigt uns nur, in kurzen Zügen ein lebendiges Bild der gesammten Leistungsfahigkeit des Clubs zu geben, bevor wir unser Mandat, welches wir jederzeit mit voller Hingebung im Clubinteresse auszufüllen trachteten, in Ihre Hande zurücklegen und Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre kräftige Unterstützung unseren innigsten Dank aussprechen. Wir können mit Genugthuung constatiren, dass es der Clubverwaltung gegönnt war, den Verein sowohl in sportlicher als auch in gesellschaftlicher und finanzieller Weise zu heben und demselben die führende Stellung, welche er seit einer Reihe von Jahren in der österreichisch-ungarischen Monarchie einnahm, auch für die Zukunft zu sichern und das Renommee des altesten deutschen Radfahrervereines der Monarchie weit über die Gefilde unseres Vaterlandes hinaus zu verbreiten.

Nicht allein an sportlichen Erfolgen steht der Verein an der Spitze der heimatlichen und deutschen Radfahrervereine, sondern auch der Anzahl der Mitglieder nach nimmt unser Club einen hervorragenden Platz ein.

Bevor wir ein Bild der Thatigkeit des Vereines entrollen, obliegen wir der traurigen Pflicht, jener Mitglieder zu gedenken, welche uns im abgelaufenen Verwaltungsjahre durch den Tod entrissen wurden.

Am 21. September standen wir an der Bahre unseres verdienstvollen Ehrenmitgliedes, des Herrn Alois Klomser, welcher nach langem und schmerzlichem Leiden in ein besseres Jenseits abberufen wurde. Der Club ehrte den Verblichenen, welcher der Vater unseres Prasidenten gewesen, durch Ausgabe eigener Parten, Ueberreichung eines prachtvollen Kranzes und Hissung der Trauerflagge am Giebel unseres Clubheims. Die Vorstandsdeputation sowie der grösste Theil unserer Mitglieder war bei dem Leichenbegangnisse anwesend und erwies dem Verewigten, welcher von biederem Charakter gewesen, die letzte Ehre. Die Herren Carl Zehetner und Josef Sturm schieden im kraftigsten Mannesalter aus unserer Mitte. Ehre ihrem Angedenken!

Die Einführung der Geldpreise in unseren Sport und die Creirung des österreichischen Radfahrerderbys sowie die Verwendung des Fahrrades für militarische und industrielle Zwecke und die stete Erweiterung der Fahrfreiheit als auch Verbesserungen des Fahrrades in technischer Beziehung haben dem Radfahrsport eine nie geahnte Verbreitung gesichert und zur Popularitat dieses Verkehrsmittels in allen Zweigen der Gesellschaft beigetragen.

Der Mitgliederstand unseres Clubs hat sich von 280 auf 400 vermehrt, so dass sich unsere Clublocalitaten trotz der Grosse derselben als zu klein erwiesen und der Vorstand bestrebt sein musste, für die Zukunft dem Vereine noch bedeutend erweiterte Raumlichkeiten zur Verfugung zu stellen.

Dank der Interessengemeinschaft des Wiener Eislaufvereines, des Wiener Sangerhausvereines und des Wiener Bicycleclubs konnte durch die Intervention unseres Prasidenten und die kräftige Unterstützung unseres wackeren Mitgliedes Herrn Alfred Neu eine gemeinsame Action in dieser nicht leicht zu lösenden Frage unternommen werden, und schon im Frühjahre 1895 wird das Gesuch der drei erwahnten Vereine, welchen sich gegen siebzig andere Vereine angeschlossen haben, an die löbliche Commune Wien bezüglich Ueberlassung des stadtischen Reservegartens im dritten Bezirke überreicht werden, und steht zu hoffen, nachdem das gesammte Reinertragniss einer zu gründenden humanitaren Stiftung zugeführt werden soll, dass die löbliche Stadtvertretung dieser Unternehmung den eingangs erwahnten Reservegarten in bereitwilligster Weise unter den erwahnten Modalitaten uberlassen werde. Zur endgiltigen Durchführung dieses Projectes bedarf es jedoch grosser Anlagekosten, welche durch die betheiligten Vereine sowie durch Schenkungen anlasslich des bevorstehenden Regierungsjubiläums des Kaisers aufzubringen sind. Von der Opferfreudigkeit unserer gesammten Mitglieder und deren einmüthigem Zusammenwirken wird es abhangen, ob das schöne, ideal gedachte Unternehmen zur Verwirklichung geführt werden kann.

Die Lösung dieser eminent wichtigen Frage ist fur den Verein von grösster Bedeutung, und so hoffen wir denn, dass unser Appell in dieser Sache nicht unerhört verklinge und kleinliche und persönliche Motive nicht hinderlich einwirken auf die Förderung dieses grossen Werkes.

Der Club muss auf einer grösseren Basis aufgebaut werden, und die Statuten, welche wir die Ehre haben werden, der Generalversammlung zur Genehmigung vorzulegen, sollen veranlassen, dass die Stabilitat und das Ansehen des Vereines dauernd gesichert und die Ehre des Clubs jederzeit makellos erhalten werden kann Wenn Sie diesen Vorschlagen des Verwaltungsausschusses die Sanction ertheilen, dann kann der neugewahlte Vorstand mit voller Beruhigung zur Abschliessung der Vertrage schreiten, und dann wird der Wiener Bicycleclub, wenn nicht unerwartete Hindernisse eintreten sollten, im Jahre 1896 über Localitaten, die seinesgleichen in Europa suchen, verfügen und einen Mitgliederstand von mindestens 500 ordentlichen Mitgliedern ausweisen können.

Wir können daher nur nochmals die Annahme der Statuten, welche nicht aus persönlichen, sondern aus sachlichen und für den Club förderlichen Motiven hervorgegangen sind, empfehlen.

Die im Jahre 1894 von 154 Tourenfahrern in 4810 Ausfahrten zurückgelegten 228.690 Kilometer zeigen wohl am besten, wie eifrig das Tourenfahren von unseren Mitgliedern gepflegt wird, und bei dem Umstande, dass nicht alle unsere Mitglieder ihre in der vergangenen Fahrsaison auf Touren zurückgelegten Kilometer zur Eintragung in's Logbuch einsandten, kann die wirklich gefahrene Anzahl von Tourenkilometern wohl mit über einer Viertelmillion veranschlagt werden.

Schliesslich bemerken wir noch, dass unseren statistischen Tabellen zu entnehmen ist, dass der Verein in den Jahren 1881—1894, und zwar 1049 Tourenfahrer in 29.500 Ausfahrten 1,475.421 Fahrtkilometer zurückgelegt haben, was einer durchschnittlichen Ausdehnung von 50 Kilometer per Fahrt entspricht.

Unsere 13 Preisträger sind in der letzten Saison auf 25 verschiedenen Rennplatzen 218mal gestartet, wobei es ihnen gelang, 60 erste (darunter 7 Meisterschaften und 1 Wanderpreis), 48 zweite, 41 dritte, 2 vierte, 1 fünften, zusammen 152 Preise zu erringen. Sie erhielten hiebei 226 Ehrenpreise, 41 Ehrenzeichen, 1 Diplom, 1 Meisterschaftsscharpe und Bons im Werthe von 1600 K.

Es ist dies die grösste Anzahl der Erfolge, die der Club seit seinem Bestehen in einer Saison erzielt hat, und beweist wohl, mit welch' seltener Hingebung unsere brave Renn- und Kunstmannschaft sowie unser unermüdlicher Trainer, Herr Josef Kovats, ihre sich selbst gestellten Aufgaben erfassten und zur Durchführung brachten.

Indem wir noch besonders der Erfolge unserer Gruppenmannschaft gedenken, verweisen wir Sie auf die nachfolgend verzeichneten sportlichen Ereignisse der Saison und bemerken noch, dass der Verein laut der Clubstatistik in den Jahren 1881—1894 insgesammt 736 Preise in offentlichen Rennen errungen, welche Anzahl von Preisen von keinem anderen Sportvereine erreicht wurde.

Den Traditionen unseres Clubs gemass wurde das Kunst- und Corsofahren eifrigst gepflegt, und bedeutende Erfolge hat der Verein auch auf diesem Gebiete unseres Sports aufzuweisen. Unsere bestbewahrten und für die Propagirung des Radfahrsports so überaus thatigen Meisterkunstfahrer, die Herren Alfred Klomser und Gustav Schreiber, entfalteten eine intensive Thatigkeit, und allüberall, wo es gilt, für den Sport oder die Humanitat zu wirken, sind sie liebgewordene Freunde und Gönner. Unser treffliches Mitglied Herr Gustav Schreiber hat im heurigen Jahre abermals den Titel eines »Meisterkunstfahrers auf dem Hochrade« des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs errungen und damit die Meisterschaftsscharpe und das Meisterschafts-Ehrenzeichen, die Insignien seines Titels, siegreich vertheidigt und damit den Club zu

neuen Ehren verholfen. Unser Eleve Ernst Straubinger gewann das Eleven-Kunstfahren des heimatlichen Bundes in vorzüglicher Weise Desgleichen wurden seitens der Clubmitglieder der Preiscorso in Budapest und Fischamend gewonnen; ausserdem fuhr der Club beim Corso in Stockerau ausser Preisbewerb in einer Starke von 30 Mann mit. Unsere unübertrefflichen Meister Schreiber und Klomser wirkten am 17. Februar beim Mödlinger Radfahrerverein, am 22. Februar beim Wiener Radfahrerclub »Greif«, am 13. Mai beim »Deutschen Radlerhort« in Goding, am 20. Mai beim Gaufest der »Ostmark« in Marienthal und am 29 Juli am Semmering beim Feste der Beamtenschaft Mödlings in liebenswürdigster Weise mit, und brachten sowohl die ausgezeichneten Duettproductionen als auch Schreiber allein sein reichhaltiges Soloprogramm zur Vorführung.

Ausserdem producirte sich Herr Gustav Schreiber noch am 3. Marz beim Berndorfer Radfahrerclub, gewann am 19. August beim Bundesfeste in Wien den Meisterschaftstitel und wirkte am 22. August beim Wiener Radfahrclub »Drais«, am 15. September beim I. Wiener-Neustadter Radfahrverein, am 23. September beim Gaufeste in Stockerau, am 14. November beim Radfahrclub Döbling und am 15. December beim Internationalen Artistenclub im Etablissement Ronacher mit. Bei letzterem Feste zeichnete sich auch unser Mitglied Herr Carl Honek als Einradfahrer aus, und Herr Schreiber fuhr das erste Mal auf dieser Bühne ein Niederrad-Kunstfahren. Endlich müssen wir der Production Klomser und Schreiber im Clublocale am 26. April gedenken. Viele Anerkennungsschreiben und Ehrenzeichen waren der Lohn so reichhaltigen Wirkens, und wir konnen unsere Mitglieder und unseren Eleven »Ernst« nur bestens zu den Erfolgen beglückwünschen und sie nur aneifern, auch in Hinkunft in so hervorragender Weise für unseren Sport und das Ansehen des Wr. B.-Cl. einzustehen

Wir sind heuer abermals in der angenehmen Lage, an die nachbenannten Mitglieder das vom Vorstande verliehene fünfjahrige Clubabzeichen zu überreichen, und geben der Ueberzeugung Ausdruck, dass dieses Ehren-Clubabzeichen in Hinkunft alljahrlich an eine noch grossere Zahl von treuen, langjahrigen und besterprobten Mitgliedern verliehen werden kann.

Das fünfjahrige Clubabzeichen wird bei der Generalversammlung an folgende Herren Mitglieder überreicht werden: Guido Freiherr v. Tunkel, Heinrich Kováts, Gustav Straubinger, Franz Schnitt, Josef Labus, August Hansel, Franz Angerer, Heinrich Kunz, Georg Kovats, Fritz Nauss, Theodor Giesrau.

Als ausserordentliche Mitglieder ad honores wurden seitens des Vorstandes folgende auswartige Sportscollegen ernannt: August Banker, Pittsburgh; Fritz Edler, Hann. B.-Cl.; Friedrich Fischer, Münchener V.-Cl. von 1869; Heinrich Hauser, Münchener V.-Cl von 1869; August Lehr, Frankfurter B.-Cl.; Fritz Opel, Frankfurter B.-Cl. An folgende Mitglieder werden in der Generalversammlung seitens des Vorstandes für besondere clubsportliche Verdienste silberne Cravattennadeln, das Clubabzeichen darstellend, überreicht werden, und zwar an die Herren: Max Ehinger, Paul Grüssner, Josef Labus, Gustav Schreiber, Josef Lugert, Max Schmidt, Rudolf Goldmann, Fritz Nauss, John C. Kirsch und Fritz Porth. An unsere langjahrigen Mitglieder, die Herren Alexander und Josef Kovats, hatte der Verein anlasslich des seinerzeitig vielumstrittenen Tandem-Wanderpreises noch eine Ehrenschuld abzutragen, und wurden denselben seitens des Clubs goldene Erinnerungszeichen überreicht. Anlasslich des Jubelfestes des mit uns in herzlicher Freundschaft stehenden Münchener Velocipedclub von 1869 war der Verein durch die Mitglieder Dr. E. Suchanek, Julius Wallisch, Director C. Kuhlemann, Carl Will, Anton Bankmann und Franz Angerer vertreten, und überbrachten unsere Delegirten als Spende des Clubs an unseren Bruderverein fur das uns seinerzeit gespendete Fahnenband ein prachtiges goldgesticktes Band mit Clubabzeichen.

Zum Bundestage des D. R.-B. nach Hannover waren die Herren Josef Kovats, August Selinger, Georg Hartmann, Director C. Kuhlemann, und zum Bundesfeste des B. D. R. Oe. in Wien Herr Alexander Kovats delegirt. Wir erlauben uns, an unsere Mitglieder für diese stramme Vertretung, sowie an unsere Freunde für die herzliche Aufnahme unseren besten Dank abzustatten.

Besonderen Dank schulden wir unseren beiden strammen und unermüdlichen Delegirten im Verbande Wiener Radfahrvereine für Wettfahrsport, den Herren Ludwig Kollmann und Hans Bayer, und konnen mit besonderer Freude constatiren, dass unser Viceprasident Herr Ludwig Kollmann zum Prasidenten in dieser maassgebenden sportlichen Vereinigung gewahlt wurde und seine Ehrenstelle im Clubinteresse mit Hintansetzung seiner personlichen Interessen gleich Herrn Hans Bayer ausfullte, und daher diesen wackeren Clubgenossen unsere vollste Anerkennung gebührt.

Der behördlich autorisirten Anmeldestelle zu Fahrprüfungen für Einzelradfahrer haben wir fur Prüfungszwecke unsere Halle und unseren Fahrplatz unentgeltlich zur Verfügung gestellt und verfolgen mit lebhaftem Interesse das gemeinnützige Wirken dieser Institution, welcher wir die erweiterte Fahrfreiheit und im heurigen Jahre das Erhalten der Errungenschaften einzig und allein zu danken hatten.

Der Stand der Clubpreise hat sich um die beiden Corsopreise von Budapest und Fischamend sowie um den Ehrenpreis des Gruppen-Strassenwettfahrens und um den durch unser Mitglied Heinrich Opel gewonnenen Ehrenbecher der Radfahrerunion »Vorwärts« vermehrt. Ausserdem konnten wir nachfolgende Erinnerungsschleifen unserer Clubstandarte anheften: Radwettfahren in Goding 13. Mai 1894, Bundestag in Hannover 3. bis 7. August 1894, Bundesfest in Wien 18. bis 20. August 1894, V. Gaufest in Baden 29. Juli 1894 und VI. Gaufest in Stockerau am 23. September 1894.

Die Grosse des Vereines bringt es mit sich, dass der gesellige Verkehr der Clubmitglieder untereinander andere Formen angenommen. Mit der Einfuhrung der Jour fixe sowie der Abhaltung der Begrüssungs- und Abschiedsabende in unseren Clublocalitaten sowie auf dem Sommerfahrplatze waren wir recht befriedigt, ebenso verlief die im Februar abgehaltene Siegesfeier in animirter Stimmung.

Der knappe Raum unseres Berichtes gestattet uns nicht, auf alle Einzelheiten des Jahres einzugehen, wir glauben uns jedoch hiedurch keines Versaumnisses schuldig zu machen, sind doch die verschiedenen Vorkommnisse im Club in unserem Cluborgan ausführlich besprochen worden. Das Cluborgan, welchem Herr Adolf Kaiser als langjahriger Redacteur vorsteht, ist in 16 Nummern erschienen und hat als Erganzung zum Jahresberichte zu dienen. Zur Erörterung der Tagesfragen sowie als allgemeines Verstandigungsmittel der Mitglieder untereinander und zur Veröffentlichung der Vorstandsverfügungen hat dasselbe den Erwartungen voll und ganz entsprochen, und es ware nur zu wünschen, dass eine grossere Anzahl von stabilen Mitarbeitern aus den Herren Mitgliedern unseren bewahrten Redacteur eifrig unterstützen wurden, wofür derselbe jederzeit dankbar sein wird.

Die finanziellen Verhaltnisse des Vereines sind vollkommen geordnet, und ist aus dem den Herren Mitgliedern separat übermittelten Cassaberichte zu ersehen, dass das Vermögen des Vereines stetig im Wachsen begriffen ist und der Gewinn des Verwaltungsjahres 1894 abermals, falls Sie mit dem Vorschlage des Vorstandes einverstanden sein sollten, in seiner Gesammthöhe dem Reservefonds überwiesen werden wird. Indem wir noch erwähnen, dass in usueller Weise die ausständigen laufenden Mitgliederbeitrage, sowie der im Wettfahrverband investirte Betrag nicht aufgenommen erscheint, müssen wir lobend unseres unermüdlichen Schatzmeisters des Herrn Franz Schnitt gedenken, welcher in geradezu mustergiltiger Weise die Bücher führte und eine Menge Neuerungen in der administrativen Cassagebahrung des Vereines einführte, welche sich bestens bewahrten. Eine Mehrbelastung des Vereinssackels wird durch die statutengemässe Nachmeldung von 100 Mitgliedern zum Wettfahrverbande eintreten, doch werden wir mit unseren 300 Stimmen abermals der maassgebendste Verbandsverein sein. Der Beitritt zum Postsparcassenverkehr, sowie die Einschaltung des Clubs in den Telephonverkehr hat sich im Clubinteresse bestens bewahrt. Entsprechend der Mitgliederanzahl mussten wir unser Dienerpersonale von drei auf vier Clubdiener vermehren und werden, um in der Fahrsaison den Wünschen der Mitglieder entsprechen zu konnen, fur diese Zeit noch einen fünften Clubdiener anstellen.

Mit der zunehmenden Grosse des Vereines sind naturlich auch die Agenden der Vereinsleitung im gleichen Maasse gewachsen, und es musste zur Entlastung der einzelnen Vorstandsmitglieder und zur besseren Instandhaltung unseres Inventars und Clubarchivs, sowie zur Erledigung der laufenden Correspondenz und Unterstützung unseres Cassiers ein Beamter aufgenommen und eigene Kanzleistunden eingeführt werden. Mit der Anstellung unseres Kanzleisecretärs, des Herrn Josef Kaksch, hat der Club eine gute Acquisition gemacht und konnen wir unseren Secretär, welcher sich rasch in alle Details unseres Sports einarbeitete und die sammtlichen Kanzleigeschafte zur vollsten Zufriedenheit führt, nur lobend als ausgezeichneten Beamten erwahnen. Um den Mitgliedern einen Einblick in die Kanzleiagenden zu gewahren, erwahnen wir, dass der Einlauf der Correspondenzen im Jahre 1894 mehr als 800 Briefe betrug. Zur Bewaltigung des riesigen Materials hat der Vorstand jede Woche eine Sitzung abgehalten und separat noch zehn ausserordentliche Vorstandssitzungen einberufen. Durch die Anstellung unseres Secretariatsbeamten ist eine wesentliche Erleichterung in der Vereinsleitung eingetreten und auch eine Controle über unser sonstiges Personale eingeführt worden.

Unser Fahrpark weist einen Stand von 358 Maschinen aus, darunter 28 Clubmaschinen, wovon im Jahre 1894 3 Lernmaschinen (1 Herrenrad, 2 Damenräder), sowie 3 Rennmaschinen (1 Hochrad, 2 Niederrader) vom Vereine neu angekauft wurden

Die Clublocalitaten, welche sich, wie bereits erwahnt, als zu klein erweisen, werden wir in der heurigen Saison bedeutend erweitern, um Raum für Garderobekasten und Maschinenstände zu schaffen, damit der Verein nicht gezwungen wird, die Mitgliederaufnahme zu sistiren.

Unser Mitglied Herr Hans Bayer führte im Club das »Velo poule« ein, welches bei den Mitgliedern grossen Beifall fand und eifrig gepflegt wurde. Herrn Consul Lyonel Bondy verdanken wir das schone Project der Vergnügungsradreise Wien—Constantinopel, welche im Frühjahre 1895 stattfinden wird. Diese Veranstaltung, welche in radsportlichen Kreisen überall das regste Interesse hervorgerufen hat, wird gewiss auch für den Wiener Bicycleclub von besonderer Bedeutung werden, und wurden unsere Mitglieder, die Herren Hans Graf Wilczek jun. und Vicebürgermeister Dr. Albert Richter, als Ehrenprasidenten gewahlt und die Herren Alfred Klomser, Max Schmidt und Dr. Eduard Suchanek mit in die Leitung dieses Unternehmens berufen.

Wir vergrosserten unsere Remisen und die Damengarderobe, vermehrten die Kasten der Herrengarderobe, erganzten die Haus-, Platz- und Badeordnung, führten kleine Spieltaxen ein, creirten zur Aufbewahrung der Laternen den Laternenkasten und liessen seitens unseres Dresslieferanten einen Schaukasten, welcher sämmtliche Ausrüstungsgegenstande einer vorschriftsmassigen Dress enthalt, in der Fahrhalle aufstellen; der Generalversammlung werden wir Vorschlage bezüglich Annahme einer neuen, lichten Tourendress unterbreiten.

Alle lieben Gaste, welche im Laufe der Saison bei uns verkehrten, in erster Linie die mit uns in engerer Beziehung stehenden und die Wiener Rennen fast regelmässig besuchenden auswartigen Racemen, sowie die Herren Eduard de Perrodil, Louis Villaume und andere Sportscollegen mögen sich der Stunden, die sie in unserem Kreise verbrachten, erinnern und uns recht bald wieder mit ihrem Besuche erfreuen. Mit sammtlichen Vereinen des In- und Auslandes unterhielten wir ausnahmslos freundschaftliche Beziehungen und pflegten durch gegenseitige Besuche die Sportkameradschaft

Besonders angenehm hat uns das Emporblühen des heimatlichen Bundes, des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs, berührt, bringen wir doch seit jeher dieser Institution unsere warmsten Sympathien entgegen.

Indem wir, von der Ueberzeugung durchdrungen, jederzeit das Beste zum Wohle des Vereines angestrebt zu haben, die Mandate mit dem Ausdrucke des innigsten Dankes für Ihr Vertrauen in Ihre Hande zurücklegen, verleihen wir dem Wunsche Ausdruck, der Club möge unentwegt die eingeschlagene Bahn, welche ihn gross und machtig gemacht, weiter schreiten und stets nur ein Ziel im Auge behalten, die Ehre des Vereines zu bewahren und den Frieden und die Eintracht zu erhalten, damit unser Club, welcher in der Geschichte der Entwicklung des Radfahrwesens den ersten Platz einnimmt, diese errungene Position behaupte und einer glücklichen Zukunft entgegengehe zum Wohle unseres Vereines und zur Ehre unseres Sports.

## NOTIZEN.

RUDOLF VOGEL, der I. Vorsitzende des Deutschen Radfahrerbundes, hatte, wie deutsche Blätter meldeten, sein Ehrenamt niedergelegt, und zwar in Folge von Zwistigkeiten zwischen ihm und dem Berliner B.-Cl. »Germania«. Nach einer Frankfurter Depesche hat nun Herr Vogel seine Demission wieder zurückgezogen, da die bestandenen Differenzen beigelegt wurden.

FÜR DIE GROSSEN GRAZER Pfingstrennen wird bereits fleissig gearbeitet. Wie nicht anders zu erwarten war, hat der Sportausschuss des Deutschen Radfahrerbundes das Ansuchen des Grazer Rennverbandes zurückgewiesen, dies Jahr beim Pfingstrennen noch Gutscheine zu geben. Da der Verband sich strenge nach den Bestimmungen des Deutschen Radfahrerbundes hält, so werden nun nur Ehrenpreise gegeben, wie solche der Hannover'sche Bundestag festsetzte.

DER SALZBURGER R.-V. »Juvavia« veranstaltet am 1. Juni d. J. eine Fernfahrt Wien—Salzburg = 326 Kilometer. Der Start ist für 3 Uhr Früh in Aussicht genommen. Das Rennen ist international und beträgt der Einsatz 15 Kronen. Jeder Startende, welcher das Rennen zu Ende fährt, erhält eine silberne Erinnerungsmedaille, falls er nicht Preisträger ist. Anschliessend an diese Fernfahrt sind am 2. und 3. Juni (Pfingstfeiertage) Rennen auf der 800 Meter langen Rennbahn, darunter auch ein 30 Kilometer-Fahren in Aussicht genommen. Die Propositionen werden demnächst bekanntgegeben.

WIEN soll, wie verschiedentlich gemeldet wird, eine dritte Rennbahn erhalten — vorderhand ist allerdings noch nicht einmal die zweite fertig. Angeblich beschäftigt sich der Neumargarethener Radfahrclub sehr angelegentlich mit dem Projecte, im V. Bezirk an der Westseite von Neumargarethen eine allen Anforderungen der modernen Rennbahntechnik entsprechende Wettfahrbahn zu erbauen. Dieselbe soll 500 Meter Länge und 7 Meter Breite haben, die Gerade 150—180 Meter betragen und auf der Gewinnseite 8 Meter breit sein. Die Curvenüberhöhung ist mit 2 Meter geplant.

DER ITALIENISCHE Radfahrerbund, die »Unione Velocipedistica Italiana«, hat bekanntlich vor einiger Zeit beschlossen, eine reinliche Scheidung zwischen Amateurs und Professionals, die in Italien bis in die jüngste Zeit unbehindert mit einander concurriren konnten, durchzuführen. Es wurden demgemäss vor Kurzem die Wettfahrbestimmungen des Bundes umgearbeitet, und namentlich die auf das Herrenfahrerthum bezughabenden Artikel derselben durchgreifenden Aenderungen unterzogen. Sie lauten in ihrer neuen Fassung: »Amateur ist derjenige: 1. welcher weder jemals für Geld oder sonstige Entlohnung bei irgend einem athletischen Sport thätig war; 2. welcher niemals mit einem Berufsfahrer (ausgenommen bei einer von dem Sportausschusse der »Unione Velocipedistica Italiana« schriftlich bewilligten Concurrenz) in Wettbewerb getreten ist. Auswärtige Rennfahrer können an den italienischen Amateur-Rennen nur dann theilnehmen, wenn sie Herrenfahrer nach der Definition der »International Cyclists Association« sind.«

DER VERBAND der Vereine für Radwettfahren publicirt folgende Bekanntmachung. »Der § 9 der Wettfahrbestimmungen, Berufsfahrer betreffend, welcher auf Anregung der Wiener in Leipzig aufgenommen wurde und weiter nichts bezweckt, als hervorzuheben, dass die sich an offenen Rennen betheiligenden Rennfahrer, welche Geldpreise nehmen, keine Berufsfahrer sind, wird vielfach ganz falsch verstanden. (Siehe das abgedruckte Telegramm im »Radfahr-Humor«, Bericht in der »Bundes-Zeitung«, »Allgemeinen Sport-Zeitung«, »Cyclist«, welche alle nicht richtig sind.*) Es sei hiermit noch einmal erklärt, dass es nur zwei Arten von Rennen gibt, beschränkte und offene, erstere nur offen für Amateurs, letztere offen für alle Rennfahrer. Auf Berufsfahrer finden die Wettfahrbestimmungen keine Anwendung. Es ist im Vorstande schon in Erwägung gezogen worden, ob dieser § 9. so gut er ist, nicht besser wieder gestrichen würde, weil er eben selbst Sportberichterstatter zu verwirren scheint. Auffällig ist, dass diese unrichtige Auslegung nur in derjenigen Sportpresse zu finden ist, welche mit dem Verbande nicht zu sympathisiren scheint. (Wir sind völlig objectiv. Die Red.) Anderswo ist es durchaus richtig verstanden und wiedergegeben worden. Auffällig ist es ferner, dass ebenso übereinstimmend unrichtig angegeben war, dass für jedes Rennen 45 Mk. Caution zu hinterlegen seien, während es richtig 50 Mk. heissen muss. Sollte das Alles von einem Berichterstatter sein? Vereine und Rennfahrer, welche sich für die Satzungen und Wettfahrbestimmungen des Verbandes interessiren, können solche von dem Schriftführer Hugo Fournier, Berlin S., Lachmannstrasse 2, beziehen. Rennfahrer, welche sich schon für eine in dieser Saison zu benutzende Farbe des Tricots, beziehungsweise der Schärpe entschieden haben, werden gebeten, das recht bald dem obgenannten Schriftführer mitzutheilen. — Der Vorstand. I. A. H. Gust, I. Vorsitzender.«

DER BERLINER Rennverein hielt vor Kurzem eine ausserordentliche Generalversammlung ab, in der u. A. auch den Mitgliedern Bericht erstattet wurde über die Arbeiten der Commission, welche auf der ordentlichen Generalversammlung im November v. J. eingesetzt worden war zur Aufstellung neuer Wettfahrbestimmungen und über den Stand dieser Angelegenheit. In diesem Berichte, der mehrere interessante Details, betreffend die Ansichten des Berliner Rennvereines über die neuen Wettfahrbestimmungen des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs enthält, heisst es: »Dass am 17. Februar in Leipzig der Verband der Vereine für Radwettfahren begründet wurde, ist bekannt, ebenso dürfen die dort aufgestellten Satzungen und allgemeinen Wettfahrbestimmungen als bekannt vorausgesetzt werden. Es wurde Mittheilung gemacht, dass der »Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs« dem Verbande nicht beigetreten, da, wie in dem an den Verbandsvorsitzenden gerichteten Schreiben ausgeführt ist, man dort eine andere Auffassung bezüglich der Geldpreisfrage habe. Inzwischen sind die Wettfahrbestimmungen des »Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs« bekannt

*) [illegible]

geworden. Dort geht man also viel weiter als bei uns, schliesst nur wirkliche Berufsfahrer, ganz in unserem Sinne verstanden, aus: solche, die errungene Ehrenpreise verkauft haben, und diejenigen, welche gewerbsmassig eine athletische Kunst betreiben. Als Preise konnen Bons, baares Geld, Ehrenpreise u. s. w. gegeben werden. Der »Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs« und der Verband der Wiener Rennvereine haben gemeinschaftlich diese Bestimmungen aufgestellt, und man kann dieselben dazu beglückwünschen. Unsere Rennfahrer konnen in Wien ebenso an den Rennen theilnehmen, wie die österreichischen Rennfahrer bei den Verbandsrennen. Das ist schliesslich fast ebenso gut, als wenn der »Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs« unserem Verbande beigetreten ware. Der »Deutsche Radfahrerbund« hat sich nicht so entgegenkommend gezeigt. Während wir jenen nicht weit genug gegangen sind, sind wir diesem zu weit gegangen. Da das Schreiben des Bundesvorstandes, datirt Konigsberg, den 10. Marz, eingegangen hier am 16. Marz, veröffentlicht worden ist, erübrigt dessen Verlesung. Gesagt moge nur sein, das wir von den angeführten Gründen nur den ersten als stichhaltig ansehen konnen, in welchem ausgeführt wird, dass auf dem »Deutschen Radfahrerbund« nicht stricte die Vorbedingungen zur Mitgliedschaft zutreffen, insofern als derselbe weder im Besitze einer Rennbahn ist, noch solche gepachtet hat, noch regelmässig offentliche Rennen veranstaltet. Alle anderen angeführten Gründe sind in keiner Weise stichhaltig und Punkt für Punkt zu widerlegen. Jedenfalls ist die Absage des »Deutschen Radfahrerbundes« an den leitenden Stellen des Verbandes nicht nur nicht überraschend gekommen, sondern mit Gewissheit vorausgesehen worden. Man kennt eben die Stimmung und die Anschauungen der einzelnen Machthaber im »Deutschen Radfahrerbund« sehr genau.« Es werden dann noch die unter *c* und *d* des Schreibens aufgestellten ganz irrigen Ansichten einer eingehenden Kritik unterzogen, und berichtet, dass der § 9, welcher über Berufsfahrer handelt, vielfach in der Sportpresse ganz falsche Auslegung gefunden habe, so z. B. in erster Linie naturlich in der »Bundeszeitung«, in der »Allgemeinen Sport-Zeitung«, neuerdings auch im »Cyclist«, insofern, als immer gesagt werde, es seien in Leipzig drei Classen von Fahrern geschaffen worden. Es wird aber wahrscheinlich dieser leidige § 9 wieder gestrichen werden. Es wird von einer Seite darauf aufmerksam gemacht, dass das Wort »Person« in dem betreffenden Paragraphen zu dem ganzen Missverstandniss Anlass gegeben hatte, insofern als vielfach angenommen wurde, darunter sei ein Fahrradfabrikant gedacht, der einen Rennfahrer engagirt habe. Es wird die Erklarung abgegeben, wieso das Wort »Person« in Leipzig in die Bestimmungen hineingekommen sei. Einer der anwesenden Redner habe das Bedenken geaussert, dass ein Rennveranstalter selbst gar nicht derjenige zu sein brauche, der einen oder mehrere Rennfahrer in einem Rennen gegen fixe Bezahlung auftreten liesse, der Rennverein konne irgend Jemandem damit beauftragen. Die Versammlung erkennt an, dass es gunstig ware, wenn der ganze § 9, der ohnehin bedeutungslos sei, fallen gelassen wurde. Es wird zugesagt, bei den Verbandsmitgliedern dahin vorstellig zu werden. Da Antrage nicht eingegangen waren, so konnte sofort zu dem nachsten Punkte der Tagesordnung übergegangen werden: Wahl eines Schriftführers und Cassiers an Stelle des Herrn Boeltz, welcher sich wegen seiner Berufspflichten genothigt gesehen hat, sein Amt, das er so lange, wie seitens des Vorsitzenden ausdrucklich hervorgehoben wurde, mit seltener Treue, Hingebung und Pflichteifer verwaltet habe, niederzulegen. Die Wahl fiel auf Herrn O. Wendt-Hier, Leipzigerstrasse 112, welcher sie dankend annahm. Herr Boeltz, den man gerne im Vorstande behalten wollte, wurde als Schriftführer-Stellvertreter gewahlt.



# FUSSBALL.

IM PRATER fand am Sonntag auf der Jesuitenwiese das schon lang erwartete Revanche-Fussballmatch des Prager F.-Cl. »Regatta« gegen den »Vienna Cricket & Football Club« nach Associationsregeln statt. Die Prager Herren zeigten eine brillante Zusammenarbeit, und wenn auch die Wiener, was die Fertigkeit der einzelnen Spieler anbelangt, keineswegs ihren Gegnern nachstanden, so gelang es den Pragern vermöge ihrer weit überlegenen Körperkraft und ihres exacten Zusammenspiels doch die im December 1894 in Prag erlittene Schlappe auszuwetzen, indem sie mit 2 Goals gegen 0 der Wiener Mannschaft siegten. Bei dem schonen Wetter war der Besuch des Spielplatzes ein colossaler, und wurden die einzelnen Phasen des Spieles mit lebhaftestem Interesse seitens des Publicums verfolgt. Hoffentlich wird dieses schöne und gesunde Spiel auch bei uns recht bald zahlreiche Anhänger finden, wie es sich in England und Deutschland grosser Popularitat erfreut.



# FECHTEN.

## EINGESENDET.

### Zum Prager Fechtturnier.

Ich war und bin der Meinung, dass Fechtern und Leuten, die in Fechtangelegenheiten jahrelang gewirkt haben, ein Wort der Kritik gestattet ist, und habe mein Bedenken betreffs der Prager Propositionen veröffentlicht, und zwar aus dem Grunde, weil solche Worte zur Klarung divergirender Anschauungen beitragen.

Hatte ich in diesen Punkten, die ich anführte, über's Ziel geschossen oder etwas unrichtig aufgefasst, so konnte ich durch eine sachliche Widerlegung meiner Bedenken eines Bessern belehrt und uberzeugt werden. Die Entgegnung, die mein »Eingesendet« an dieser Stelle am 7. April fand, ist aber weder eine fachlich gründliche Widerlegung, noch zeichnet sich selbe durch eine unparteiische Beurtheilung aus, das Einzige, was sich darinnen breit macht, ist der Mangel an Höflichkeit, welche unter Fechtern doch immer üblich ist. Im XVI. und XVII. Jahrhunderte waren die Prager Fechter berühmt wegen ihres groben Dreinschlagens, geachtet wegen ihrer adeligen Gesinnung. Heute würde man über sie wesentlich anders [illegible] dem Schreiber der Entgegnung, diesem »Prager« Fechter, auf die Gesammtheit der übrigen Fechter in Prag schliessen wollte. Uebrigens ist der unter der Maske eines Prager Fechters sich haltende Schreiber vermuthlich ein Wiener, aber wahrscheinlich kein Fechter, denn ein Fechter wird, wenn er es nicht schon von Geburt aus war, durch die Ausübung der ritterlichen Kunst nobel, und seine Courtoisie wird sich auch, wenn er zur Feder greift, bemerkbar machen. Einem wirklichen Fechter fiele es nicht ein, denjenigen, der sachliche Bemerkungen gemacht, in solcher Weise anzugreifen und mit hamischen Worten ausgeschmückte Grobheiten an den Kopf zu schleudern, besonders dann nicht, wenn diese Bemerkungen nicht seiner eigenen Person galten. Ein Fechter würde gerade und offen widerlegen und sich nicht unter einer Maske verbergen.

Ich konnte aus den Propositionen nicht ersehen, dass dieselbe von dem berühmten Meister Barbasetti herrühren, und auch nicht ahnen, dass sich Jemand, der ihnen bezüglich der Uebersetzung wahrscheinlich naher steht, so heiss um die einzelnen Punkte annehmen würde, übrigens ändert dies nichts an meiner Ansicht. Es haben schon Andere, auch berühmte und grosse Gelehrte, Fehler gemacht, warum sollte bei der Abfassung von Propositionen, welche so viele Paragraphe enthalten, von einem Italiener, der unsere Verhaltnisse doch gar nicht kennt, nicht hie und da ein Irrthum unterlaufen sein, der dann jedenfalls vermieden worden ware, wenn man die Festsetzung der Turnierordnung einer der vielen illustren Persönlichkeiten übertragen hatte, aus welchen die Jury besteht, deren Befahigung hiezu über jeden Zweifel erhaben ist. Die Propositionen sind von einem Italiener für Italiener gemacht, ohne Berücksichtigung der Thatsache, dass auch Oesterreicher und Ungarn an dem Turnier sich betheiligen werden. Die Vorzüge der italienischen Methode liegen auf der Hand, so lange es aber bei uns einen osterreichischen Säbel gibt, müssen wir jene Schulung beibehalten, die dieser Waffe angemessener ist. Sollte bei uns der italienische Sabel zur Einfuhrung gelangen, so wurden dann naturlich die Fechter, die bisher der »veralteten« Schule treu blieben, zur Annahme der neuen Methode gezwungen sein, was den »tüchtigen und strebsamen Meistern des Inlandes« freilich angenehm sein durfte, welche den italienischen Sabel bereits acceptirt [illegible]

Es ist mir nie eingefallen, zu glauben, dass die Italiener Propositionen, die von einem Nichtitaliener verfasst waren, für ihre Turniere aufzunehmen geneigt waren, dazu haben sie ein viel zu ausgepragtes Nationalgefühl, gleich den Franzosen, was leider uns ganzlich abgeht. Nehmen wir an, es kame in Oesterreich eine neue, unübertreffliche Sabelschule in Schwung, die sich überall bewahren würde, und ein berühmter Wiener Meister zeigte seine Kunst in Italien, wurden die Italiener ihre Waffe, selbst wenn sie von der Vorzüglichkeit der neuen Art der Führung völlig uberzeugt waren, hinlegen und des Ausländers Schule annehmen? Sehen wir doch zu den Franzosen hinüber, wie diese fur ihre Volkseigenart und ihre Gebrauche nach jeder Richtung hin einstehen! Dem unter der gewiss falschen Bezeichnung eines Prager Fechters sich versteckenden Schreiber diene zur Kenntniss, dass die Fechterkreise, welche noch der alten Methode anhangen, jedenfalls grosser sind als das Hauflein Fechter, das die italienische Methode bevorzugt.

Der Passus, »dass es auch bei den in Italien veranstalteten Fechtturnieren Niemandem eingefallen ist, je einen Normalsabel vorschreiben zu wollen«, hat mir grossen Spass gemacht. Das glaube ich, dass die Italiener mit ihrem Sabel, der die Hand deckt, und der dünneren und langeren Klinge keine Veranlassung haben, einen Normalsabel zu schaffen, den sie bereits besitzen. Sie sagen: Nehmt ruhig schwere, breite Klingen und kleine Korbe, wir hindern Euch nicht, aber wir behalten unseren Säbel!

Bei dem Prager Preisfechten geschieht nun dasselbe. Derjenige, der sich des italienischen Sabels bedient, ist im Vortheile, denn seine Hand kann nicht touchirt werden, da aber nach den Normen alle Hiebe zahlen, »welche andere Körpertheile treffen, die zwischen Klinge und Treffflache gebracht wurden«, so werden die Handtreffer dem Gegner angerechnet werden, und der Fechter mit grossem Säbelkorbe wird in das gedeckte Faustchen lachen.

Die Wiener Fechter gehen zu dem Prager Turnier erstens im Interesse der Fechtsache im Allgemeinen, zweitens um ihren Verband, dem sie angehören, zu vertreten, in dritter Linie erst dürften persönliche Gründe [illegible]

Mögen die Bedingungen in den Prager Fechtertagen ihre Probe in Oesterreich bestehen und sich bewahren und das Turnier in glanzender Weise verlaufen! Möge dieses selbst der Anfang einer für die Fechtkunst besseren Zeit sein und die osterreichischen Fechter den ausländischen Klingen siegreich Widerstand leisten!

*J. Schmied-Kowarsik.*

# TURNEN.

## DEUTSCHE WIENER TURNERSCHAFT.

Am Samstag den 30. März veranstaltete die Deutsche Wiener Turnerschaft im Sofiensaale zur Feier ihres sechsten Gründungsfestes ein mit einem Tanzkränzchen verbundenes Schauturnen, welches ebenso wie die der früheren Jahre als vollkommen gelungen bezeichnet werden kann. Wohl kein Zuseher, der einmal diesem turnerisch so herzerquickenden Feste beigewohnt hat, wird es je wieder versäumen. Für jeden sich an Leibesübungen erfreuenden, oder auch nur nebenbei Antheil nehmenden Alltagsmenschen, umsomehr jedoch für einen Fachmann bildet dieser Abend ein wahres Labsal. Die Feier trägt einen so intim familiären Charakter, — es wird nämlich gar keine Reclame dafür gemacht und wissen nur Eingeweihte und Geladene darum — die so von vollem Herzen kommende Fröhlichkeit und Heiterkeit der Turner und ihrer Freunde und Freundinnen wirkt so mitreissend, dass selbst griesgrämige und hypochondrisch angehauchte Naturen sich diesem Einflusse nicht entziehen können und in die allgemeine Festesfreude mit einstimmen müssen. Ueberdies ist in diesem frohen Kreise das weibliche Element in solch grosser Anzahl von jugendfrischen schönen Mädchen und prächtigen Frauen vertreten, wie sie in der Fülle vielleicht nur wenige grosse Veranstaltungen im Fasching aufzuweisen haben. Dass zum Schlusse dem Tanze mit einem Feuereifer gehuldigt wird, der seinesgleichen sucht, bedarf wohl weiter keiner Bekräftigung, dabei stellte jeder Turner vollauf seinen Mann.

Das Programm des Schauturnens, welches von dem bestens bekannten Oberturnwart des Vereines, Herrn Eduard Zotter, sehr schön und abwechslungsreich zusammengestellt und unter dessen Leitung auch tadellos executirt wurde, erfreute sich des reichsten Beifalles. Eingeleitet wurde dasselbe durch Uebungen mit dem Eisenstabe, welche von einer Anzahl von 52 Turnern (dreizehn Viererreihen), kräftigen strammen Gestalten, in vollendeter Weise zur Darstellung gelangten. Alle Bewegungen wurden von den Mitwirkenden mit einer mustergiltigen Gleichmässigkeit und Präcision ausgeführt. Die Zusammenstellung der Uebungen war dem eidgenössischen Turnfeste in Lugano vom Jahre 1894 entnommen. Die Bewegungen der Uebungen waren äusserst schwierig, boten jedoch in ihrer Ausführung ebenso kraftvolle als auch schöne Stellungen.

Die zweite Programmnummer, Riegenturnen, entfaltete ein buntbewegtes Bild auf dem Parkete, auf welchem neun Riegen an neun verschiedenen Geräthen vorzügliche Leistungen boten. Besonderen Beifall fand das Turnen am Tisch, auf welchem Geräthe sehr schöne und elegante Uebungen ausgeführt wurden. Vorturner dieser Riege war Ludwig Nemeczek, der erste Wiener Sieger beim Deutschen Turnfeste in Breslau.

Diese Programmnummer sollte den gewöhnlichen Turnbetrieb zur Darstellung bringen, und turnten Zöglinge, Männer und alte Herren in der beiläufigen Stärke von 90 Mann.

Das Hauptgewicht beim Riegenturnen ist auf die Schule desselben zu legen, die darin zu finden ist, dass Starke und Schwache, ihren Kräften gemäss, Gutes leisteten.

Das nun folgende Gemeinturnen am Stemmbalken, einem schweizerischen Geräthe, welches eigentlich vier Pferd breit ersetzen soll, wurde von 24 Mann bestritten und förderte prächtige Leistungen zu Tage. Die Turner waren in vier Gruppen eingetheilt, welche den drei Schwierigkeitsstufen des Turnsystems entsprachen.

Diese Art Turnen ist dem Spiess'schen System entnommen und unterscheidet sich durch das gleichzeitige Turnen Mehrerer von dem Jahn'schen Riegenturnen. Es bildet die Basis des in Aussicht genommenen Riegen-Wettturnens. Nachdem bei dieser Nummer nur die Besten des Vereines mitwirkten, war der Erfolg gewiss. Die schwierigsten Uebungen wurden von den jeweiligen vier Turnern mit einer verblüffenden Gleichmässigkeit und Accuratesse ausgeführt.

Eine prächtige, dem Auge wohlgefällige Darstellung bot das nun folgende von 16 Mann ausgeführte Keulenschwingen. Es wurden zwei Uebungsfolgen mit je zehn Uebungen, zuerst einzeln, dann hintereinander durchgeschwungen, und zählten diese wohl zu den allerschwierigsten, die bisher von einem Wiener Vereine gezeigt wurden. Der Aufmarsch sowohl wie der Abmarsch boten einige Nova, speciell letzterer, der in Keulenform von statten ging. Die Wirkung dieser Vorführung auf Fachleute sowie auf Laien blieb auch nicht aus, und belohnte reicher Beifall die gebotene Leistung.

Als Schlussnummer folgte Kürturnen am Reck, welches wieder die bewährten ersten Kräfte des Vereines, mit den Herren Lüderitz und Nemeczek an der Spitze, bestritten. Dieses Turnen bot in einer Zusammenstellung von 50 Uebungen die Hauptformen in Bezug auf Kraft und Schwung, und brachte dasselbe durch tadellose Ausführung der Uebungen die gute Schule des Vereines zur besten Geltung. Speciell in der vollendeten Vorführung der Uebungen der schwierigsten Stufe gelangte die grosse Leistungsfähigkeit des Vereines auf das Beste zum Aus-[illegible]

Damit war die Turnordnung erschöpft, und die ziemlich umfangreiche Tanzordnung gelangte zu ihrem Rechte. Mit welchem Feuereifer an die Absolvirung derselben geschritten wurde, haben wir bereits eingangs erwähnt. Jedenfalls ist auch dieser Programmpunkt vollständig bis zum letzten Punkt erledigt worden, was aber bis zu den frühen Morgenstunden gedauert haben dürfte, und diejenigen, die bis zum Schlusse ausharrten, durften beim Nachhausewandern kaum mehr brennende Gasflammen vorgefunden haben. Der Verein mit seinem technischen Oberhaupte Eduard Zotter kann mit dem Erfolge dieses Abends vollauf zufrieden sein. Wir aber freuen uns bereits auf das im nächsten Jahre stattfindende siebente Gründungsfest.



# JAGD.

## EISBÄRENJAGDEN AUF ISLAND.

Die Jagdpassion veranlasst die englischen Sportsmen zu einer fortwährenden Suche nach weniger bekannten oder zumindest weniger besuchten, jedoch wildreichen Gebieten, die nicht erst nach Wochen hindurch währender Seefahrt und endlosen Touren über festes Land zu erreichen sind.

Wer nebst der nothwendigen Passion Zeit und Geld hat, dem sei zu dem Zwecke eines Sports ohnegleichen Island empfohlen. In kaum drei Tagen von England aus erreichbar, ist es ein wahres Eldorado für die Jäger so gut wie für den Angelfreund, die sich sehr gerne mit dem geringsten Comfort begnügen, wenn sie andererseits dafür schadlos gehalten werden.

Millionen aller Arten von Seevögeln decken die Felsenriffe der Küste, Schwäne, Schneehühner und anderes Wild sind im Innern auf das reichste vertreten, Lachse und Seeforellen beleben jedes Süsswasser; was kann ein Sportsman noch mehr wünschen!

Doch mit all dem verglichen, steht ein eigener Sport in jeder Beziehung unerreichbar da: die Jagd auf Eisbären.

Dieser Pelzträger gehört nicht der Fauna Islands an; er nimmt jedoch jedes Jahr zur Zeit des Treibens von Packeis und Eisbergen auf diesen selbst seinen Pass nach dem Eiland. Ob zufällig; ob mit Bedacht und aus Instinct in der Erwartung reicher Beute, wer kann dies bestimmen? Genug davon, er taucht plötzlich auf und unternimmt Raubzüge nach dem Innern der Insel.

Etwas Aufregenderes als eine Jagd in dem wild zerklüfteten Terrain der letzteren, auf dem über- und durcheinandergewürfelten Eis, wo der Verfolgte seines weissen Kleides wegen von der Umgebung kaum zu unterscheiden ist, kann es wohl schwerlich geben.

Ehe ich darangehe, ein Zusammentreffen mit einem solchen Herrscher der Eisregion zu schildern, muss ich der Sonderbarkeit wegen anführen, dass die Isländer einen höchst merkwürdigen Aberglauben hegen. Sie sind nämlich der Ansicht, dass ein Eisbär keinen wie immer hohen Kältegrad empfinde, und trachten sie diese Eigenschaft auf ihre Kinder zu übertragen; das soll dadurch geschehen, dass jedes neugeborene Kind sofort auf das Fell eines Eisbären gelegt wird.

Nicht selten treffen die Isländer auf ihren Seehundsjagden mit einem und dem anderen dieser Bären zusammen, namentlich im Norden und Nordwesten der Insel, wo das Packeis nahe bis zur Küste getrieben wird.

An einem heiteren, aber recht frostigen Morgen brachen wir nach eingenommenem Frühstück, das aus in Asche gebackenem Kuchen, Hammelfleisch mit Reis und vorzüglichem Kaffee mit Zwieback bestand, zur Jagd auf. Wir nahmen nur eine Flasche Brandy mit auf den Zug gegen die Robben, die wir schon vom Hause weg wie schwarze Punkte auf dem Eise umherliegen sahen. Vorsichtig das Eis überquerend, die »Todtschläger« in der Hand, suchten wir die Seehunde von der offenen See abzuschneiden; während des ungeschickten Laufens, eigentlich des Sichvorwärtsschiebens, sind sie leicht zu erlegen. Unsere Bewaffnung bildete ausserdem nur noch ein Feuergewehr, das aber für den Fall eines Zusammentreffens mit Eisbären mitgenommen worden war. Auf den Eisschuhen vorwärts eilend und darauf bedacht, die Seehunde so rasch wie möglich zwischen Land und den Rand des Eises zu bringen, wurde unsere Aufmerksamkeit plötzlich von der rechten Flanke her in Anspruch genommen.

Ein langhaariger — aber dabei vom Aussehen glatt wie ein Aal — mittelstarker, weisser Bär trat hinter einem Eisberg, der sich an offenes Wasser lehnte, hervor; er mochte, da die See in der betreffenden Jahreszeit stets sehr fischarm ist, auf einen Seehund gelauert haben. Er operirte höchst schlau und bewegte sich in derselben Richtung wie wir. Wir warfen uns platt auf das Eis nieder, um ihn nicht zu vergrämen, um ihn zu täuschen und jedenfalls vor dem Angriff auf die Seehunde zu erlegen. Eisbären gab es eben zu jener Zeit nicht viele, somit musste die Gelegenheit ausgenützt werden. Die Büchse wurde geladen, aber sie schien nicht viel zu versprechen; sollte sie uns im Stiche lassen, dann waren unsere Messer und Todtschläger bereit, wir wollten es auf einen Kampf ankommen lassen, denn oft hatte man von einem erfolgreichen Angriff auf einen Bären seitens nur eines Mannes gehört, und wir waren Vier an Zahl.

Vorsichtig näherte sich der Bär; wir lagen selbstverständlich regungslos auf dem Eise und hoben die Köpfe eben nur so hoch, um die Bewegungen des Weisspelzes beobachten zu können; bald musste er in Schussweite sein. Als dies thatsächlich der Fall war, stutzte er. Hatte er uns erwittert?

Nach kurzem Ueberlegen nahm er den Pass gegen die See, kehrte jedoch bald wieder an die frühere Stelle zurück, ja er kam sogar uns näher. Im passenden Momente krachte die alte Büchse, worauf das Prachtthier auf dem Eise wie im Todeskampfe sich umherwarf; es hatte den Schuss in den Kopf erhalten.

Die Seehunde, durch den Schuss aufgeschreckt, flüchteten gegen die See, warfen sich in diese, während wir hochzufrieden mit unserem Jagderfolg den Bären nach Hause schleiften, was wahrlich kein geringes Stück Arbeit war.

Ein Freund von mir, der am selben Tage sich auf die Schneehuhnjagd begeben, brachte eine überaus ansehnliche Beute mit, er hatte auf jeden Schuss fünf bis sechs Schneehühner erlegt, was übrigens nicht schwer war, da diese Wildart den Schützen bis zum Aeussersten aushält und in gedrängt liegender Kette erst fast vor den Füssen desselben aufsteht.

Füchse werden von den Isländern nur deshalb gejagt, weil sie Lämmer reissen; in den Höhlen und Spalten der Lava ist ihnen jedoch schwer beizukommen, so dass sie ihren dahin geschleppten Raub ruhig reissen können. Hunde werden auf dieser Jagd nicht benützt.

Schon aus diesem Wenigen wird zur Genüge hervorgehen, dass in Bezug auf Sport mit Island nicht so leicht ein anderes Land concurriren kann. Norwegen ist bereits mit Jagd- und Fischereifreunden überschwemmt, Island wird es werden. Es ist dies nur eine Frage der Zeit. *Th. F.*

## NOTIZEN.

40 MARK hat der Fürst von Sondershausen als alljährliche Prämie für die erste Schnepfe ausgesetzt; in diesem Jahre hat sie ein Forstaufseher aus Bebra bei Sondershausen eingeheimst.

IN RUSSLAND soll, nach einer Mittheilung des Baron Adelbert v. Krüdener, der derzeitige Stand von Elchen an 2000 Stück stark sein. »The Field« bringt in einer Correspondenz aus München unter anderen den Elch betreffenden Daten auch Einiges über das »Anschreien« des Elchs, worüber in der genannten englischen Zeitschrift eine ziemlich scharfe Polemik geführt [illegible]

IN ENGLAND herrscht in den Kreisen der passionirten Freunde der Jagd auf Hochwild eine arge Verstimmung. Tag um Tag langen neue Berichte über das Auffinden ganzer Rudel eingegangenen Rothwildes ein. So sollen im Norden von Schottland längs der Ufer des Flusses Helmsdale unzählige Geweihträger liegen; in Perthshire sind den Unbilden des harten Winters meist Thiere und Kälber erlegen, so dass daselbst noch immer auf eine halbwegs »gute« diesjährige Pürschsaison zu rechnen ist.

RACKELHÜHNER zu züchten, und zwar im Interesse der Wissenschaft, ist eine Aufgabe, die im ersten Augenblicke als eine unlösbare erscheint; und doch ist diese Zucht bereits gelungen. Auf einer Herrschaft des Grossindustriellen Carl Ritter v. Kralik wurden, allerdings nach umfassenden Vorbereitungen, die sich auf die Schaffung eines künstlichen Heims bezogen, in dieses ein Birkhahn und eine Auerhenne eingesetzt. Erst im dritten Jahre gelang es, und zwar sogar sieben befruchtete Eier zu erhalten, von denen, da die Auerhenne das Nest verliess, durch Haushühner fünf ausgebrütet wurden und prächtig gediehen.

DER SCHWARZHALSIGE SCHWAN, in zoologischen Gärten eine der seltensten Arten von Cygnus, ist im Winter auf den grossen Strömen von Südamerika überaus häufig; besonders aber auf denen Argentiniens. In diesem Winter sollen daselbst so starke Züge dieser überaus prächtigen Schwimmer eingetroffen sein, dass Wochen hindurch auf nichts Anderes als diese schwarzhalsigen Gäste gejagt wurde. Von diesen hoben sich die nicht minder zahlreichen weissen Schwäne ganz eigenthümlich ab und erleichterten das Zielen mit den Kugelbüchsen, welche zum Erlegen des ungemein schönen und vorsichtigen Wildes dienten. Eine aus drei Personen bestehende Jagdgesellschaft schoss in der Nähe von Buenos Aires an fünf Tagen 170 Schwäne, worunter 68 schwarzhalsige.

FÜR SCHONUNG der Waldschnepfe auf dem Frühjahrszuge wird vielerseits wärmstens eingetreten; auch für den Auerhahn sollten sich ähnliche Stimmen erheben: d. h. aber nicht vielleicht um auch ihm zur Zeit seiner Balz Schonung angedeihen zu lassen, nein, sondern zu dem Zwecke, um mit dem Abschuss bis zur Zeit der vollen oder hitzigen Balz des »grossen Hahnes« zu warten. Das soll deshalb geschehen, damit die Hennen in möglichster Zahl und in hinlänglichem Maasse befruchtet werden, was durch einen zu früh begonnenen Abschuss der Hähne verhindert wird. Etwas Anderes ist es, wenn das frühe Ausnützen der Balz alten Hähnen gilt, welche bekanntlich überaus kampflustig sind und die schwächeren Hähne vertreiben, ohne jedoch die Hennen hinlänglich [illegible]

IN CALIFORNIEN hat der Stand an Fasanen in einer Weise zugenommen, dass vielerseits über die Schäden, welche den verschiedenartigen Plantagen durch diese Federwildart zugefügt werden, geklagt und ein bedeutender Abschuss letzterer verlangt wird. In dem milden Klima des genannten Gebietes brüten viele Hennen zwei-

mal und die Gesperre gedeihen vortrefflich, mögen sie auch wie immer stark sein. Am meisten haben die Weizenfelder zu leiden; es wird als Thatsache aufgestellt, dass ein einziger Fasan einem solchen Felde durch Aussaen der halbreifen oder der Reife nahen Aehren einen Schaden zufügt, der dem Verluste von einem Bushel dieser Körnerfrucht gleichkommt. Wie hoch stellt sich nun dieser Verlust, wenn Bouquets von 15—20 Stück einfallen und Stunden hindurch sich äsen?

DIE ABNAHME der Mengen von Wild, welche noch vor zehn Jahren die weiten Grasebenen von Südafrika bevölkerten, soll bereits ein derartiges Maass angenommen haben, dass gewisse Wildarten nur höchst selten aufzufinden, manche sogar thatsachlich bereits ausgerottet sind. Letzteres gilt von dem Quagga, nicht dem fälschlich so genannten Zebra Burchelli's, sondern von dem echten, dem Equus-Quagga, welches Jahre hindurch die Boers unausgesetzt jagten. Mit dem Wildpret dieses Einhufers ernahrten sie ihre Sclaven und Arbeiter, die Haute aber wurden als Getreidesacke benützt. Der Handel mit denselben war ein so bedeutender, dass aus dem Gebiete der Orange-Freistaaten Jahre hindurch je 5000—8000 solcher Sacke an die Küste verfrachtet wurden Wie lange kann es noch wahren, und das Zebra wird ebenfalls ausgerottet sein, in kurzer Zeit die Elen-Antilope und das Gnu.

DAS EINSAMMELN der Eier von Fasanen, die bekanntlich nicht immer eine und dieselbe Niststelle zum Legen wahlen, ist einerseits eine Maassregel, die ziemlich gegen alle Hege der anderen in dem betreffenden Revier stehenden Wildarten spricht, andererseits mit viel Mühe und Zeitaufwand verbunden ist. Um nun das Eine wie das Andere zu umgehen, hat man in der Fasanerie Sr. königl. Hoheit des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha versuchsweise ein Verfahren eingeschlagen, das in England haufig in Anwendung kommt. Zu Beginn der Balzzeit namlich wurden Fasanen eingefangen und je ein Hahn mit acht bis zehn Hennen in einen eigens eingerichteten, geraumigen Kafig gethan; dieser muss ausser hinreichendem Wasser mit frischem Rasen belegt sein, einiges Gestrauch oder, was noch besser ist, einige Coniferen enthalten und an einem Auslauf liegen. Das Einsammeln der Eier ist unter solchen Umstanden durchaus nicht schwierig und findet stets zu einer Zeit statt, in der die Hennen sich im Auslauf befinden. Das Ausbrüten der Eier findet, wie bei jeder künstlichen oder zahmen Fasanenzucht, durch Truthühner statt, und die jungen Fasanen werden auf die bekannte Weise gefüttert. Seinerzeit hat Förster Fischer diese Methode wie überhaupt das Halten von Fasanenhahnen in Volieren zum Zwecke des Anlockens der im Reviere umherstreichenden Hennen etc. warmstens empfohlen.

DIE ACHT MILLIMETER-BÜCHSE, gegen die noch vor kurzer Zeit so geeifert wurde, findet derzeit in Jagerkreisen immer mehr und mehr Beachtung, obwohl sich nicht in Abrede stellen lässt, dass der Gebrauch derselben »Schiesswüthige« zu den gewagtesten Schüssen verleitet. Es wird daher dieses Gewehr auch die »Kilometerbüchse« genannt, ein höchst bezeichnender Ausdruck, der die Tragfahigkeit derselben charakterisirt. Nun fragt es sich aber: Darf ein waidgerechter Jager auf Distanzen schiessen, deren Grosse sich überhaupt jeder Möglichkeit einer richtigen Abschatzung entzieht? Und wie steht es dann mit der Feststellung des Anschusses aus? Das sind Fragen, die in keinem Falle übergangen werden können und nicht dürfen, da von ihrer richtigen Losung die Strecke überhaupt abhangt. Nun kommt noch die Gefahrlichkeit des Geschosses hinzu, das — ob Halb- oder Zweidrittel-Mantelgeschoss — über eine Distanz geht, die weit über die Sehweite des Schützen reicht, der daher nur im offenen Terrain desselben sicher ist. Diese Büchse eignet sich nur unter gewissen Umstanden zum Jagdgebrauche und dann nur in der Hand eines bedachten Schützen, der nicht so ohneweiters und auf jede Entfernung ein Stück Hochwild beschiesst. Wer ein sicheres Auge und eine ruhige Hand besitzt, wird dort, wo es sich um das Erlegen von Raubzeug handelt, so z. B. auf Otter, Fuchs etc, manchen Meisterschuss thun, der mit einer anderen, wie mit der Acht Millimeter-Büchse, geradezu unmöglich ist, ebenso wird durch sie mancher Horst seinen »Besitzer« los und ledig. Das allein reprasentirt Vortheile, die nicht zu unterschatzen sind, jedoch wird sie, wie schon erwahnt, nur der wahre Jager auszunutzen im Stande sein.



# DER ZWINGER.

## EINIGES ÜBER TECKELZUCHT.

III.

Hunde edler Abkunft zeigen, jung herausgebracht, nie einen Mangel an Lust zum Schliefen; im Gegentheil, diese liegt ihnen im Blute, und falls sie mit einem alteren Teckel thatsachlich schliefen dürfen, was nur auf junge Füchse statthaft ist, werden sie, gleich ihrem Vorbilde, letzteren vorliegend Hals geben und sich in der Zeit, als der Durchschlag vorgenommen wird, ebenso tapfer bewahren wie der alte Hund. Ausnahmen gibt es selbstverstandlich überall, sollte daher einer der jungen Dachshunde sich wenig geneigt zeigen, gleich den anderen im Bau zu arbeiten, sondern im Gegentheil bald aus diesem heraus-, dann wieder einschliefen, so ist er vorlaufig ganz zurückzuziehen, um die anderen jungen Hunde nicht zu Gleichem zu verleiten.

Etwas Anderes ist es um das Schliefen auf Dachs, was jedoch nur im Herbst vorgenommen werden darf; denn kein noch so schneidiger und herzhafter Teckel ist im Stande, der Dachsin, welche ihre Jungen mit allem Ingrimm vertheidigt, Stand zu halten, ohne auf das Aeusserste gefahrdet zu werden Abgesehen von der Schonzeit, welche der Dachs geniesst, hat man ihn im Herbst dazu bestimmt, gegraben zu werden; zu jener Zeit strotzt er vor Fett, ist weniger beweglich, sucht sich vor den Hunden eher zu verklüften, als sich ihrer durch Schlagen zu erwehren, und gibt somit dadurch Gelegenheit, ihre Ausdauer prüfen zu konnen. Denn ein weniger jagdlustiger Teckel liegt vielleicht anfangs recht gut vor, gibt Hals, sucht auch zu dem sich verklüftenden Dachs zu gelangen, wird aber unter Umstanden den Bau verlassen. Wenngleich er wieder schlieft, so ist das doch kein Beweis von Ausdauer und Schneidigkeit, da ein durchaus schneidiger Teckel sogar von dem einmal gefassten Dachs nicht abgebrochen werden kann. In der Zeit des Schliefens auf Grimbart sind die Teckel selbstverstandlich um so viele Monate alter als zur Zeit jenes auf ein Fuchsgeheck, das schon aus Rücksicht auf die Wildhege baldmöglichst im Frühjahr unschadlich gemacht werden muss. Auch in dem Fall haben sie, wie selbstverstandlich, von einem alteren, aber tadellos arbeitenden Hund angeleitet zu werden. Es handelt sich dann hauptsachlich darum, dass die jungen Hunde dem Dachs derart zu Leibe gehen, dass er nicht Zeit gewinnt, sich zu verklüften, ohne ihn aber ernstlich zu fassen. Das laute Halsgeben vor ihm, das Verbellen, hat den Zweck, den mit dem Ohr auf der Erde horchenden Jager die Stelle anzuzeigen, wo Hund und Dachs liegen, worauf das Graben stattfindet; doch muss Rucksicht darauf genommen werden, dass die Jagd in einem alten, mehrere Rohren und vielleicht auch einige Kessel aufweisenden Bau hin und her geht, ehe es den Hunden gelingt, den Dachs zu stellen, worauf dieser anhaltend verbellt wird, weil dann das Graben erfolgt. Dass dieses mit möglichster Beschleunigung vorzunehmen ist, versteht sich von selbst, handelt es sich doch darum, so rasch wie nur immer statthaft zu dem Dachs zu gelangen, ihn mit der Zange zu fassen und unschadlich zu machen.

Unter Umstanden musste vielleicht, ehe all dies erfolgen kann, ein zweiter alterer Hund in den Bau zu schliefen veranlasst werden, denn die verschiedenen Eventualitaten, die den erst eingeschlieften und seinen »Zögling« betreffen können, sind zahlreich genug, namentlich muss man mit der Möglichkeit rechnen, dass der Bau mehr als einen »Dickwanst« beherbergt.

Stellt man sich vor, dass in den engen und stockfinsteren Rohren, deren Windungen, Gefalle etc. der Hund nicht kennt, ein ungemein hohes instinctives Maass von Vorsicht dazu gehört, dem Dachs nicht zwischen die massiven, das, was sie erfassen, auch festhaltenden, mit einem starken Gebiss bewehrten Kinnladen zu gerathen, andererseits die Schneidigkeit eines jungen Hundes ihn zufolge seiner Unerfahrenheit sehr leicht dieser Gefahr aussetzt, dann wird man ermessen, wie hoch die Leistungen eines Teckels überhaupt anzuschlagen sind. Derzeit beeintrachtigt seinen Werth allerdings der Foxterrier, sein Rivale, aber unsere Waidmannswelt wird, trotzdem dass sie die Verwendungsfahigkeit des letzteren vollkommen wurdigt, doch nicht von dem Teckel lassen, hochstens in der Richtung, wenn es sich um rasche Verfolgung von flüchtigem Raubzeug handelt, zu dem der kurze und krummbeinige Teckel selbstverstandlich nicht verwendet werden kann.

Der so muthige und schneidige Teckel, dessen Intelligenz und Zutraulichkeit verrathender Gesichtsausdruck allein schon für ihn einnehmen muss, wird lange noch ein Liebling aller Jager bleiben und umsomehr, da diese sich sehr schwer gewöhnen können, in dem Foxterrier einen Jagdhund zu sehen.

Wie aus dem Angeführten zu ersehen, bedarf also der Teckel durchaus nicht dessen, was man Dressur nennt, er muss nur erzogen werden und wahrenddem wird ihm der nöthige Appell beigebracht, sowie sich andererseits der Jager eine vollkommene Kenntniss des Charakters jedes seiner Teckel zu verschaffen hat. Alle gleichmassig zu behandeln, ware verfehlt, doch sei zum Grundsatz erhoben, von jedem dieser Hunde alles nur mit Milde zu erlangen zu suchen.

Sowie einerseits, wie oben erwahnt, der Jager die verschiedenen Charaktere seiner Teckel kennen muss und die Art und Weise der Behandlung eines jeden hierauf basirt, ebenso muss er selbstverstandlich mit Allem, was den Fuchs und Dachs betrifft, vertraut sein.

Schon bei dem ersten Herausbringen an einem vom Fuchs befahrenen Bau wird sich bei einem und dem anderen Teckel der Unterschied in Anlage, Schneidigkeit und der trotz letzterer feste Appell zeigen. Obwohl jeder veredelte Teckel das, was man Jagdlust nennt, bekunden wird, lasst sich doch auch in dieser Beziehung meist ein Unterschied feststellen. Je lebhafter ein Teckel bei der einfachen Annaherung an den Bau wird, durch allerlei Laute und durch Spüren an dem Boden seine Ungeduld, auch weiter dem instinctiven Triebe zu folgen, kund gibt, desto mehr kann man von ihm hoffen. Allein den noch ganz unerfahrenen, wenngleich überaus schneidigen Hund einschliefen lassen wird kein Jäger, sondern einem alteren Hund diese Rolle zutheilen, und die jungen, gewiss höchst ungeduldigen Teckel an der Leine halten.

Es ist von sehr grossem Interesse, wahrend der unterirdischen Jagd diese letzteren zu beobachten, es sieht gerade so aus, als wurden sie die Jagd selbst mitmachen, sie geben Laute wie der Teckel im Bau und ist der Durchschlag geschehen, ein Geheck zu Tage gefördert, nun, dann kennt die Jagdlust keine Grenzen. Man lasse jedoch nicht zu, dass die jungen Füchse von den Teckeln gewürgt werden, gestatte jedoch, wenn erstere erschlagen wurden, den endlich an die Rothpelze gelangenden diese nach Belieben zu zerren und zu würgen, feuert sie hiezu noch an, um ihnen gewissermassen zu zeigen, was sie künftighin zu thun haben werden, jedoch nicht im Bau der Füchse. Teckel haben unter allen Umstanden Füchse nur zu sprengen oder ihnen vorzuliegen, nicht aber sie zu würgen, was letzteres selbstverstandlich nur von einem Geheck gilt.

Der Teckel wird als guter Jagdgehilfe geboren, nicht aber dazu dressirt; er kann durch schlechte Erziehung total verdorben, nie aber durch eine noch so vorzügliche zu einem schneidigen Hund herangebildet werden.

## NOTIZEN.

AN 80 EHRENPREISE und weit über 2000 Kronen, zu Geldpreisen bestimmt, sind bei dem Ausstellungscomité der Wiener Hundeausstellung bereits eingesendet worden.

DIE ANMELDUNGEN für die internationale Hundeausstellung in Wien sind so zahlreich erfolgt, dass die praliminirte Zahl von 1000 Nummern fast um die Halfte überschritten werden dürfte.

DER DEUTSCHE FOXTERRIERCLUB halt seine diesjahrige Frühjahrsausstellung vom 23. bis 25. Mai in Frankfurt a. M. ab. Im Vereine mit derselben soll auch jene des Deutschen Collie-Club von schottischen Schaferhunden stattfinden.

EIN INTERESSANTES MATCH wird auf dem Schliefen in Wien zwischen Teckeln und Terriers zur Austragung kommen. Es handelt sich um einen Specialpreis von 100 Kronen, der für ein Concurrenzschliefen zwischen diesen zwei rivalisirenden Hunderacen auf Fuchs und Dachs stattzufinden hat.

IHRE MAJESTAT die Königin von England hat dem »Schottischen Skye-Club« durch die Herzogin von Roxbourghe bekannt geben lassen, dass sie die der Skyterrier-Hündin der königlichen Kennels, *Diana of Aldivallosh*, auf der Krystallpalast-Schau zuerkannte goldene Medaille annehme. Diese letztere bildete einen vom genannten Club gestifteten Specialpreis.

AUCH DUNDEE, die schottische Hafenstadt, hat ihren kynologischen Verein, den Canine-Club, welcher Ende Marz eine Ausstellung von Hunden veranstaltet hatte. Obwohl dieselbe nur mit 338 Hunden beschickt war, nimmt sie unter den Hundeschauen doch einen bedeutenden Rang ein; namentlich waren die Retrievers sehr gut vertreten, ebenso Spaniels. Dandie Diemonts bildeten eine Specialgruppe.

DIE SIEGERCLASSEN auf der am 4. bis 7. Mai d J. in Wien abzuhaltenden internationalen Hundeausstellung können nur mit solchen Hunden beschickt werden, welche mindestens zwei erste Preise, und zwar auf jenen Ausstellungen erworben haben, welche in dem Oe. H.-St.-B. verzeichnet sind, und in den Jahren 1893 oder 1894 in Deutschland, Belgien, England und in

der Schweiz abgehalten wurden. Die Beschränkung auf die letzten zwei Jahre hat ihren Grund darin, die Siegerclassen zu entlasten und Siegern auch andere Classen offen

DAS COUPIREN der Behänge eines Hundes ist also in England entschieden verpönt. In Folge dieses Beschlusses des Kennel-Club haben nun die verschiedenen Terrier-Clubs Meetings abgehalten, auf denen darüber berathen wurde, welche neuen Points für den Behang dieser oder jener Race von Hunden festzustellen sind. Der English Terrier-Club hat sich dahin entschieden, dass die Behänge des weissen oder englischen Terriers eine nach abwärts gerichtete Form des lateinischen V zu bilden haben und schmal sein müssen, an Points sollen sie bei Classification eines dieser Hunde mit fünf berechnet werden.

KRIEGSHUNDE spielen in neuester Zeit auf ihren gelegentlich der Hundeausstellungen veranstalteten Vorführungen eine grosse Rolle. Es ist aber auch hoch erstaunlich, zu welchen Leistungen dieselben herandressirt wurden. Man weiss nicht, ob man mehr die Kunst der Dressurmeister oder das Fassungsvermögen der Hunde bewundern soll. Es hat dieses letztere im Vereine mit den wahrhaft verwundernden und so verschiedenen Leistungen derselben abermals dargethan, dass die Frage, ob der Hund nur instinctiv oder auf geistiges Fassungsvermögen, auf Verstand basirt diese und jene Handlung vollzieht, entschieden im letzteren Sinne zu beantworten ist, eine Thatsache, die bereits in den Spalten der »Allgemeinen Sport-Zeitung« wiederholt erörtert wurde. Allein die so vielseitige Verwendung der Kriegshunde hat auch eine andere nicht hoch genug zu veranschlagende Folge gehabt, die darin gipfelt, dass sich unter den verschiedenen Fusstruppenkörpern ausgezeichnet veranlagte Dressurmeister fanden. Gegen die von ihnen in verhältnissmässig kurzer Zeit erzielten Erfolge treten die Leistungen unserer Vorstehhunde, wie wir sie auf Prüfungssuchen zu beurtheilen in die Lage kommen, als ein wahres Nichts in den Hintergrund. Sollten jagdliche Leistungen hohen Grades wirklich als das non plus ultra einer Dressur von Hunden anzusehen sein, oder liegt es nicht an diesen, dass sie ihre Fähigkeiten in einem gleich zu bewundernden Maasse darthun? Diese Frage wäre werth, beachtet zu werden.



# FISCHEN.

DIE PERLENFISCHEREI in Sachsen ist im Jahre 1894 so stark zurückgegangen, dass sich die Bewirthschaftung und Befischung der betreffenden Gewässer fast gar nicht mehr lohnt.

DER FANG AN LACHSEN an der Ostküste von Schottland hat sich über alle Erwartungen günstig gestaltet; namentlich an den Küsten von Aberdeenshire übersteigt er alle bisher in irgend einem Jahre erzielten Erträge. So wurden im Verlaufe der letztverflossenen Woche daselbst circa 3000 Lachse gefangen, an einem Morgen allein brachte man nach Aberdeen 500 zu Markte.

DER BERICHT über den Ertrag der Seefischerei Englands und Wales für das Jahr 1894 ist soeben officiell veröffentlicht worden, ihm zufolge hat sich die Fischerei im genannten Jahre um ein Bedeutendes gehoben, so zwar, dass gegen 6,579.000 Centner, die im Jahre 1893 gelandet wurden, die letztjährige Menge 7,024.000 Centner in einem Werthe von 4,982.000 Pfd St. beträgt. Dagegen zeigt die Austernfischerei einen merklichen Niedergang, denn ihr Ertrag ist von 32,435.000 Stück in 1893 auf 27,747.000 zurückgegangen.

DER AUFSTIEG von Aalbrut, montee, welche den Arno aufwärts steigend bei Pisa in grossen Mengen gefangen wird, hat sich in diesem Jahre bedeutend verzögert. Denn auch Italien ist von dem harten Winter nicht verschont geblieben, die lange Zeit herrschende Temperatur war eine ungewöhnlich tiefe, dieselbe theilte sich selbstverständlich dem Wasser mit, so dass jene des Meeres eine viel höhere aufwies. Das hielt die Aalbrut daselbst zurück, und auch jetzt noch soll der Aufstieg nicht die um diese Zeit gewohnliche Höhe erreicht haben.

EINE FISCHKOSTHALLE elegantesten Styles wurde in Hamburg eröffnet. Die betreffende Firma, welche dieselbe in's Leben rief, nennt sich »Fischerei-Consumgesellschaft Hamburg«; sie verfolgt den Zweck, den Consum an Seefischen zu heben, indem sie dem Publicum die Güte und Verwendungsfähigkeit der einzelnen Fischarten kennen lernen lässt. Täglich werden 30 verschiedenartige und abwechselnde Fischgerichte hergestellt, und zwar sowohl von See- wie Süsswasserfischen, für welch letztere sich an die Restaurationslocalitäten eine eigene Verkaufshalle schliesst. In grossen Bassins werden daselbst alle Arten von Flussfischen gehalten, während die Seefische in eigenen Eiskühlern untergebracht sind. Das Ganze soll ein Unicum und mit ebensoviel Pracht wie Geschmack eingerichtet sein, so dass es eine der ersten Sehenswürdigkeiten Hamburgs bildet.

DER STERLET gehört in Russland zu den am meisten geschätzten Fischen und wird, namentlich wenn er aus den nordischen Gewässern stammt, mit horrenden Preisen bezahlt. Früher bis zu 70 und 80 Pfund Schwere entwickelt, erreicht er jetzt selten über 20 Pfund, d. h. es werden nicht häufig solche Exemplare zu Markt gebracht, da man auch bezüglich dieser Flussbewohner eine wahre Raubfischerei betreibt. Je kälter das Wasser, desto besser gedeiht dieser Fisch, was im grellsten Gegensatze zu unserem Sterlet steht, der in wärmeren, schlammigen Gewässern am besten gedeiht. In früheren Zeiten wurden in der Donau auch bei Wien Sterlets gefangen, jetzt ist dies selbst unterhalb Pressburg schon selten der Fall; dagegen wird in Niederungarn sowohl in der Donau wie in kleineren Zuflüssen derselben der Sterlet als dort heimischer und häufiger Fisch gefangen. Er verdient als Tafelfisch weit über den Lachs gestellt zu werden.

DER CONSUM von Austern steigt von Jahr zu Jahr, und die Austernzucht geht so zurück, dass der Werth dieser Schalenthiere immer geringer wird. Das ist zum Theil der Raubfischerei zuzuschreiben, die auf die stets wachsende Nachfrage zurückzuführen ist, zum Theil auf die hohen Frachtgebühren und die noch höhere Steuer bei der Einfuhr in das Ausland und in die Städte des Inlandes. In den Niederlanden, wo durchschnittlich an 3,000.000 Kilogramm Austern gefischt werden, welche per 1000 mit 45 holländischen Gulden bezahlt wurden, ist dieser Preis nicht mehr zu erzielen oder ausnahmsweise und für geringe Mengen; für 1000 Kilogramm Austern beträgt die Fracht von Ouray nach Paris 100, von Arsachon sogar 138 Frcs. Die Verzehrungssteuer für 100 Kilogramm wird in Paris mit 6—36 Centimes, je nach der Qualität der Austern, eingehoben. Der Zoll, den das Ausland erhebt, ist geradezu enorm, so dass die Austernzucht darunter schwer zu leiden hat.



# THEATER, MUSIK ETC.

DIE CIRCUSGESELLSCHAFT G. Schumann hat am 10. d. M. die dreieinhalb Monate umfassende, erfolgreich verlaufene Wintersaison im Circus Renz-Gebäude beschlossen und ist in den im Prater gelegenen Circus Busch übersiedelt, wo die Vorstellungen heute eröffnet werden. Der Gesellschaft Schumann, welche sich durch das Engagement neuer Kräfte in veränderter Zusammensetzung präsentiren wird, dürfte wohl auch im neuen Heim der gleich grosse Erfolg beschieden sein.

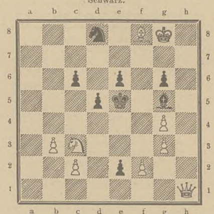
# SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

## Problem Nr. 972.

Von Vincenz Schiffer in Wien.

(Aus dem Problemturnier der »Münchner Neuesten Nachrichten«.)



(9 + 8 = 17)

Weiss zieht und setzt in drei Zügen mat.

### Lösungen.

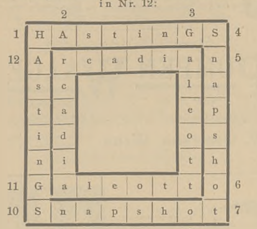
Nr. 959 (Potempski): 1. Td4! K×T; 2. D×b2; 3. Ld3, Sd5†mat. A) 1. . . . Sg5; 2. Td5†; 3 g2—g3†mat. B) 1. . . . Sf8; 2. Dd3; 3. De4†mat. C) 1 . . . . K×L; 2. Df3 etc.

Nr. 960 (Schlechter): 1. Le6! B×T; 2. Kd2! 3. f2—f4, Lf4, Sc4†mat. A) 1. . . K×S; 2. Lf†4; 3. b2—b4†mat B) 1. . . . b6—b5; 2. f2—f4†; 3. Tc6†mat.

Nr. 961 (Potempsky): 1. Sa6! Le4; 2. Dc6†! 3. Le4, a2†mat. A) 1 . . . L×L; 2 Dd6†; 3. Dd3†mat. B) 1. . . Kc4; 2. Dc1†; 3. Dc2, Sc7†mat. C) 1. . . beliebig; 2. Dc6†! 3. Sc7†mat.

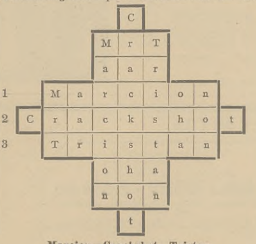
# RÄTHSEL.

Auflösung des Sport-Combinations-Räthsels in Nr. 12:




**Hastings—Arcadian—Galeotto—Snapshot.**

Auflösung des Sport-Räthsels in Nr. 12:




**Marcion—Crackshot—Tristan.**

Richtige Losungen haben eingesendet: Franz Oberkogler in Wien, Leopold Wild in Wien, O. W. in Wien, Jos. Wandl in Baden, Friedrich Larner in Budapest, »Turfist« in Budapest, August Welebil in Graz, Joh. Lenz in Steinamanger, Carl Mender in Prag, G. Lecroni in Triest, Fr. Anselmo in Mailand, Baron Ferger in Mentone, Graf W. St.-G. in Nizza, W. Laroche in Paris.



# NACHTRAG.

## GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

### Wien, Fruhjahrs-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Donnerstag den 18. April

IV. HANDICAP. 2800 K. 2000 M. 23 U.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Turul 6j. | [illegible] | Kg. | Padar 4j. | 50 | Kg. |
| Adonis 4j. | [illegible] | » | Amulet 4j. | 49 | » |
| Mireváló 5j. | [illegible] | » | Pearless 4j. | 49 | » |
| Almos 4j. | [illegible] | » | Alföldi 4j. | 49 | » |
| Satanella 4j. | [illegible] | » | Turul II. 4j. | 49 | » |
| Icicle 6j. | [illegible] | » | Babery 4j. | 48 | » |
| Kynast 4j. | [illegible] | » | Bonnie Dundee 4j. | 48 | » |
| Volosca 5j. | [illegible] | » | Lovely Boy 4j. | 48 | » |
| Barat 4j. | [illegible] | » | Hindoo 4j. | 46½ | » |
| Pirat 4j. | [illegible] | » | Vicomtesse A. 4j. | 46½ | » |
| Pecsovics 4j. | [illegible] | » | Sophie-H. 4j. | 45 | » |
| Anninger 4j. | [illegible] | » | | | |

V. PANCAKE-HCP. 4800 K. 3j. 1200 M. 33 U.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Csaplaros | 70 | Kg. | Alispán | [illegible] | Kg. |
| Mutineer | 60 | » | Gounod | [illegible] | » |
| Claret Cup | 58½ | » | Megállj | [illegible] | » |
| Toreador | 58½ | » | Geh' weg | [illegible] | » |
| Lautenschlagerin | 57 | » | My Darling | [illegible] | » |
| Sprühfeuer | 57 | » | Eclat | [illegible] | » |
| Bulgarian | 56 | » | Norton | [illegible] | » |
| Nono | 55 | » | [illegible] | [illegible] | » |
| Gyöngy | 54 | » | Corinna | [illegible] | » |
| Toborzó | 54 | » | Vis-à-vis | [illegible] | » |
| Marie Brizard | 53 | » | Beesheap | [illegible] | » |
| Sujet mixte | 53 | » | Veilchenfresser | [illegible] | » |
| Tussle | 52 | » | Maupel | [illegible] | » |
| Egoist | 52 | » | Pickerel | [illegible] | » |
| Spirifankerl | 51 | » | Armer Peter | [illegible] | » |
| Si-St. | 50 | » | Sükkosd | [illegible] | » |
| [illegible] | 50 | » | | | |

VII. APRIL-ST.-CH. [illegible] 2800 K. 4000 M. 10 U.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Csufondar a. | 77 | Kg | Utolsó Szerelem 6j. | 65 | Kg. |
| Rhadost 5j. | 74 | » | Delczeg 4j. | 61 | » |
| Marchen 5j. | 72 | » | Estrella 4j. | 61 | » |
| Repkeny 5j. | 72 | » | Fenegyerek 4j. | 61 | » |
| Kupa 5j. | 68½ | » | Bajazzo 4j. | 60 | » |

### Pressburg 1895.

Zweiter Tag. Sonntag den 5. Mai.

V. ST.-CH. D. ALT. KRÖNUNGSSTADT. Jockeyreiten. Hcp. 8000 K. 4800 M. 43 U.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Csufondar a. | 77 | Kg. | Moustiers 4j. | 63½ | Kg. |
| Ischl a. | 77 | » | Cauchemar 4j. | 63½ | » |
| [illegible] | 76 | » | Grass Chat 4j. | 63½ | » |
| Rubel 5j. | 76 | » | Torley 4j. | 61 | » |
| Roy a. | 75 | » | Queen 4j. | 61 | » |
| There-she-Goes a | 75 | » | Angelus 4j. | 61 | » |
| Esclandre 6j. | 75 | » | Floridor 4j. | 61 | » |
| Rhadost 5j. | 74 | » | Couleur 4j. | 61 | » |
| Mainmast a. | 74 | » | Murzuk 4j. | 61 | » |
| The Islander 6j. | 74 | » | Délczeg 4j. | 61 | » |
| Debatte 5j. | 72 | » | Amulet 4j. | 61 | » |
| Creed 5j. | 72 | » | Naturalist 4j. | 60 | » |
| Coeur d'or 5j. | 70 | » | Donaudorf 4j. | 60 | » |
| Velocipede 5j. | 69 | » | Valuta II 4j. | 60 | » |
| Syren 5j. | 67½ | » | Turul II. 4j. | 60 | » |
| Wolf a. | 67½ | » | Puzzle 4j. | 60 | » |
| Eglinton 5j. | 65 | » | Damon 4j. | 60 | » |
| Barque 6j. | 65 | » | Jewel 4j. | 60 | » |
| Biró ocscse 6j. | 65 | » | Gentry 4j. | 60 | » |
| Bellebelle a. | 65 | » | Gurul 4j | 60 | » |
| Springlet 4j. | 63½ | » | Borneo 5j. | 60 | » |
| Belle Poule 4j. | 63½ | » | | | |

## NENNUNGEN.

### Wien, Fruhjahrs-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Donnerstag den 18. April.

I. HURDENR. 3800 K. 2400 M. 7 U.

Gf. Zd. Kinsky's 4j br. St. *Couleur.*
Gf. G. Andrassy's 6j. br. St *Délibab.*
Fürst Fr. Auersperg's 5j. br. St. *Marchen*, 4j. F.-H. *Bardt* und 4j. F.-H. *Turul II.*
Rob. Lebaudy's 4j. br. H. *Falconet* und 4j. F.-St. *Gröfnö.*

II. DONAUR. 3800 K. 3j. 1200 M. 17 U.

Fürst Fr. Auersperg's dbr. H. *Veilchenfresser.*
Gf. Em. Baworowski's br. St. *Szemre való.*
Ant. Dreher's br. St. *Geh' weg.*
Gf. Arth. Henckel's br. St. *Gelinotte.*
Rich. Wahrmann's br. St. *Marie Brizard.*
Ed. Paget's schwbr. H. *Vedero.*
Wit. Ritt. v. Postruski's br. St. *Zazula.*
Ludw. v. Krausz' br. H. *Torös.*
Bar. Gust. Springer's br. St. *Galoca.*
Gf. M. Arco-Zinneberg's F.-St. *Colette.*
Gest. Augern's br. H. *Gounod* und *F.-St.* v. Pancake—Si.
Gf. Stef. Wenckheim's F.-H. *Conti.*
Gf Dion. Wenckheim's F.-H. *Bulgarian.*
Sr. k. und k. Hoh. Oberst Erzh Otto's br. St. *Lautenschlägerin* und F.-H. *Sprühfeuer*
Nic. v. Szemere's br St. *Grandessa.*

III. PRATER-PR. 4800 K. 1800 M. 15 U.

Fürst Fr. Auersperg's 6j. F.-H. *Turul.*
Capt. Dark's 5j. br. H. *Filkó.*
Ant. Dreher's 4j. dbr. St. *Tritschtratsch II.* und 3j. br. St. *Folichonne.*
Gf. Andr. Hadik-Barkóczy's 3j. br H. *Prior.*
And. v. Harkányi's 5j. br H. *Clifford.*
Gf. Jos. Potocki's 4j. F.-St. *Satanella.*
Gf. Arth. Schönborn's 4j. dbr. St. *Otero.*
Gf. Em. Baworowski's 3j. br. H. *Gladiator* und 3j. br. St. *Szemre való.*
Fel. Ritt. v. Scazighino's 5j. br. St. *Volosca.*
Wit. Ritt. v. Postruski's 3j. br. St. *Zazula.*
Bar. Gust. Springer's 5j. br. St. *Kis-Iblya.*
Sr. k. u. k. Hoh. Obst Erzh. Otto's 3j br. St. *Lautenschlagerin* und 3j. F.-St. *Sprühfeuer.*

## BRIEFKASTEN.

T. G. in P. — *Chin-Chin* gehört dem Mr. J. Bibby.

H. v. D. in W. — H. Pohl ist Privattrainer des Grafen Emerich Hunyady.

N. ST. in J. — Der Grosse Sachsenpreis in Dresden wird am 23. Mai gelaufen werden.

L. v. G. in W. — Herr Robert Lebaudy hat *Prince Simon* und *Newsmonger* im heurigen Grand Prix de Paris engagirt.

G. v. L. in B. — Der Grosse Internationale Preis von Mailand 1895 im Werthe von 25.000 Lire gelangt am 5. Mai zur Entscheidung.

MAX B. in W. — *Heidelbär* wurde bereits im Jahre 1891 nach Bayern exportirt. — *Briseis*, die Mutter von *Achilles II.*, ist 1890 eingegangen.

R. F. in W. — Die sechs Ersten in der Grossen Liverpooler 1891 waren der Reihe nach *Come Away*, *Cloister*, *Ilex*, *Roquefort*, *Cruiser* und *Gamecock*.

GF. M. G. in C. — Die Reiter von *Sycomore* und *Upas*, welche im Jahre 1886 im französischen Derby todtes Rennen für den ersten Preis liefen, waren J. Watts und Hartley.

LANGJÄHRIGER ABONNENT, Wien. — Zu dem gewünschten Zwecke sei Ihnen eine Broschüre: »Die Dressur des Hundes mit Rücksicht auf die verschiedenen Racen«, von E. Zborzill, empfohlen. Dieselbe ist im Verlage von S. Modl in Berlin erschienen.

L. M. in W. — Ganz richtig, *Miss Crampon* ist 1892 nur einmal auf die Bahn gekommen, und zwar im Herbst-Armee-Jagdrennen zu Wien am 18. October. Die Stute wurde von Lieutenant Joh. Aresin-Fatton geritten und endete als massige Dritte hinter *Don* und *Cast-off*.

LT. GF. M. in N. — Bei der Auction der Czaslauer Pferde im Jahre 18?3 wurden vierzehn Jahrlinge im Gesammtbetrage von 13.250 fl. verkauft. Der theuerste Jahrling war der von Chislehurst—Basta gezogene schwarze Hengst *Branyiczkó*, für den Herr Nicolaus v. Szemere 2050 fl. auslegte.